Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2021/2022

DER SCHOTWAGEN

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Jahresheft, Februar 2022

Unsere Meister

Europe-Klasse

Sophie Menke neue Jugendeuropameisterin

Die am Dümmer beheimatete Europeseglerin Sophie Menke (SCC/SVH) hat Mitte August vor den Toren von Barcelona in El Masnou ihren bisher größten internationalen Erfolg gefeiert. Im Feld der 83 Teilnehmer aus neun Nationen konnte sie nach fünf Leichtwindwettfahrten die gesamte Konkurrenz aufgrund einer konstanten Serie (Platz 6, 4, 6, 4, 1) bei äußerst schwierigen Bedingungen bezwingen.

Die konstant guten Leistungen vom Sophie Menke zahlten sich am Ende aus.

Nach 20 Jahren ist Sophie Menke (Mitte) die erste Deutsche, die den Titel gewinnen konnte.

Insbesondere die gewichtsmäßig leichteren Spanierinnen, die bei den vor Ort herrschenden Wellen- und Strömungsbedingungen ihren Heimvorteil ausspielen konnten, waren starke Konkurrentinnen. Aber mit einem souveränen Tagessieg in der letzten und entscheidenden Wettfahrt hatte Sophie am Ende die Bugspitze ihrer Jolle „Pretty in pink" vor der Zweitplatzierten Aina Reira Maestre und der Dritten Ines Alcaniz (beide Spanien).

Die Bedeutung dieses Erfolgs zeigt sich darin, dass es letztmalig einer deutschen Seglerin vor genau 20 Jahren gelungen ist, diesen Titel nach Deutschland zu holen. Dabei war der Druck auf die Siebtplatzierte der diesjährigen WM in Schweden besonders groß, denn dies bedeutete gleichzeitig beste jugendliche Teilnehmerin der WM und somit Topfavoritin für die JEM.

Bevor der Titelkampf aber losgehen konnte, galt es noch innerhalb der Familie eine schwere Entscheidung zu treffen. Da Spanien zum Hochinzidenzgebiet durch das RKI erklärt wurde, gab es große Bedenken, ob eine Teilnahme überhaupt „riskiert" werden könne. Die letzten Zweifel wurden aber durch die angekündigten professionellen Maßnahmen des ausrichtenden Vereins ausgeräumt.

Ebenfalls am Start war Niklas Dahm (SCD), der im Gesamtklassement einen guten 21.Platz belegte, sich aber auch etwas mehr Wind auf dem Mittelmeer gewünscht hätte. Sophie ist sehr glücklich darüber, dass ihr bei ihrer altersmäßig letzten Teilnahme an einer Jugendeuropameisterschaft dieser Erfolg gelungen ist, musste doch im Vorjahr coronabedingt die ursprünglich an der Müritz geplante Veranstaltung abgesagt werden.

Jetzt gilt in der zweiten Saisonhälfte die volle Konzentration auf die Verteidigung des Deutschen Jugendmeister- und des Deutschen Meistertitels der Damen, welche Anfang Oktober am Steinhuder Meer im SLSV ausgesegelt werden. •

Congertitel geht an den SVN-Vorsitzenden

Bei der Deutschen Congermeisterschaft am Baldeneysee wurde zunächst drei volle Tage auf Wind gewartet. Die Conger hatten sich in ihrem 50-jährigen Jubiläumsjahr etwas mehr Wind gewünscht, und dann kamen sie doch noch – die Brisenstreifen.

Das war der Startschuss für eine sehr konstante Serie unseres 1. Vorsitzenden Dr. Thomas Gote (SVH) mit Vorschoterroutinier Olaf Bertallot (HYC), die mit der Serie 4 / 2 / 4 / 2 / 3 und einem 11. Platz als Streicher alle 40 Teilnehmerbesatzungen zum Staunen brachten. Da halfen auch die drei Tagessiege von Altmeister Frank Schönfeldt und Lebensgefährtin Anna Schönian (ENSFV) nichts, sie hatten noch die Vorregatta an gleicher Stätte gewinnen können und mussten sich jetzt mit Silber vor Hauke und Maren Weber vom Baldeneysee anfreunden.

Es geht also beides: Erfolgreiche Verbandsarbeit und erfolgreiches Regattasegeln. Es gratulieren die Vorstandskollegen. •

Die Congermeister 2021 Dr. Thomas Gote und Olaf Bertallot (rechts).

Liebe SVH- Mitglieder,

zunächst hoffe ich, dass alle Vereinsmitglieder und ihre Familien gut durch das schwierige Pandemie- Jahr 2021 gekommen sind.

Ein Rückblick auf die letzte Saison erfordert leider einen größeren „Coronablock“.
Schließlich begann das Jahr mit einer pandemiebedingten Absage, unserer Hauptversammlung im März, und endete mit einer pandemiebedingten Absage, unserem Nikolaustreffen. Dazwischen lagen jede Menge Verschiebungen, weitere Absagen und Improvisationen, da wir versucht haben, trotz der wechselnden behördlichen Vorgaben und unter Einsatz des gesunden Menschenverstandes, so viel Normalität wie möglich zu schaffen. Unser Ziel war, in unserer Seglervereinigung Abstand und Abwechslung vom Corona- Alltag anzubieten, ohne dabei die Gefährlichkeit des Virus außer Acht zu lassen. Bedanken möchte ich mich bei allen Vereinsmitgliedern, meinen Vorstandskollegen, dem Regattateam und nicht zuletzt bei unserem Gastronomieteam. Ihr Alle habt durch eure unkomplizierte Hilfe und euer Verständnis auch in ungewöhnlichen Situationen dafür gesorgt, dass wir dennoch ein interessantes und aktionsreiches Jahr am Dümmer erleben konnten.

Eigentlich wollten wir ja die Fusion mit dem Bielefelder Segelclub mit einem rauschenden Fest feiern. Das gelang aber nicht so schnell, da die Coronaverordnungen dies erst einmal verhinderten. Ende Juli haben wir dann unsere Clubregatta zum Anlass genommen, um ein Hafenfest zu organisieren, an dem sich zum ersten mal alle Vereinsmitglieder unter den neuen Bedingungen kennen lernen sollten. Wir hatten tolle Musik bestellt. Die „Modern Walking Band“, die wir schon im Vorjahr anlässlich der Congermeisterschaft mit großer Freude gehört hatten. Andreas hatte mit seinem Team ein leckeres, aufwendiges Catering zur Verfügung gestellt. Aber wie das so ist, wenn Andreas ein Hafenfest organisiert: Die Frage ist nicht ob, sondern wann der Wolkenbruch mit oder ohne Gewitter kommt! So war es auch dieses Mal. Wir hatten gerade die Teller gefüllt und die Musik hatte begonnen zu spielen, da ging die Welt wettertechnisch unter. In das Clubhaus auszuweichen, war wegen der Coronabestimmungen nicht möglich. Jetzt setzte der Improvisationswille ein. Jeder schnappte sich Stühle, Bänke, Catering, Musik und was sonst noch so herumstand. Unter unserem Vordach wurde alles wieder einigermaßen aufgebaut. Und hier ging die Party bis nach Mitternacht weiter. UNTER UNSEREM VORDACH! Wir haben im strömenden Regen viel Spaß gehabt und gezeigt, dass wir uns so leicht nicht unterkriegen lassen.

Ende Oktober haben wir dann ein weiteres gemeinsames Fest ausgerichtet: den Pulloverball. Unter strengen 2G- Regeln fand dieser Pulloverball im Haus II, dem ehemaligen Clubhaus des BSC statt. Wir haben uns diese Räumlichkeiten ausgesucht, um gemeinsam dieses Haus „in Besitz“ zu nehmen, in diesen Räumen mal wieder richtig zu feiern und um vielen neuen Vereinsmitgliedern dieses Haus - vielleicht zum ersten Mal - komplett zugänglich zu machen. Herzlichen Dank wieder an Familie Brachem, die die Räume so liebevoll vorbereitet und geschmückt hatten.

Dass wir unbeschwert feiern konnten, haben wir in nicht unerheblichem Maß Mareile und dem Gastronomieteam zu verdanken. Akribisch hatten sie bereits in den Vorwochen Listen geführt, in die man sich eintragen lassen konnte, wenn man geimpft war. Natürlich unter Vorlage der entsprechenden Unterlagen. So waren wir auch auf dieser Veranstaltung so sicher, wie es eben ging.

Mitte September hat dann endlich unsere Hauptversammlung 2021 in dem großen Zelt am Clubhaus statt gefunden. Auch hier wurde auf das Hygienekonzept geachtet. Vielen Dank an Barbara Schrader, dass du uns da so tatkräftig unterstützt hast. Mit einigem Stolz konnten wir verkünden, dass 100 % der anwesenden Clubmitglieder geimpft waren!
Unter großem Aufwand wurde der Zirkuswagen zur Hauptversammlung gebracht, damit sich alle ein Bild von dem Schmuckstück machen konnten. Vielen Dank an unsere jungen Mitglieder und an Bernhard Tellen, die bis in die Nachtstunden dafür gesorgt hatten, dass der Wagen transportfähig wurde und Dank an Martin Läer, der mit seinem Unimog den Wagen zur SVH zog. Das zusammen war ein Augenschmaus!
Am Abend nach der Versammlung haben wir ein Weinfest mit Andreas gefeiert. Hier wird es in Zukunft ein paar Verbesserungen geben, aber Spaß hatten wir trotzdem.

Die eine oder andere kleinere Zusammenkunft

fand innerhalb unserer Regatten statt. Hier sind die Abende ja wie immer nicht nur den Teilnehmern vorbehalten, sondern wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied, das daran teilnimmt. Dazu kamen dann noch ein paar spontane und von kleineren Gruppen organisierte Treffen. Ich denke da vor allem an den Midsomar- Ausflug mit einigen SVH- Schiffen, der allerdings am Steg stattfand, da mal wieder ein Gewitter den See bedrohte und wir kein Risiko eingehen wollten.

Unsere Regatten stellten uns in 2021 vor eine ganz besondere Herausforderung, da wir durch die Corona- Vorgaben eigentlich immer nur von Monat zu Monat planen konnten. Die Rohrdommel- Regatta Anfang Mai musste genauso abgesagt werden, wie die German Open der Flying Junior- Klasse Ende Mai. Dafür war die Haubentaucher- Regatta Mitte Juni eine der ersten Regatten landesweit, die unter aufwendigem Hygienekonzept stattfinden durfte. Wir ahnten, dass die Regattasegler*innen sportlich so ausgehungert sein würden, dass wir uns auf eine ordentliche Anzahl an Segler*innen (und deren Anhänge) einstellen durften. Die Meldezahlen bestätigten unsere Ahnung. Gut, dass wir nun über ein so großes Gelände mit den zwei Häusern verfügen. So konnten wir alle Segler*innen, Schiffe, Anhänger und Wohnwagen,- mobile, Zelte und Fahrzeuge unterbringen.
Dazu kam aber noch: Eine Empfangsstation am Anfang der Regattastrasse, aufwendige Laufzettel für die Teilnehmer*innen, eine eigene Corona-Teststation im Nebenhaus (herzlichen Dank an unser Vereinsmitglied Magnus Westerkamp), eine zusätzliche Corona- Anmeldestation, aufwendige Regatta- und Standplatzanmeldung, Abendessen mit To- Go Möglichkeit, Einbahnregelung um unser Clubhaus herum, etc, etc. Und das waren nur die Maßnahmen an Land. Auf dem Wasser kam noch die Organisation dieser großen Teilnehmer*innenzahl bei ordendlichem Wind hinzu. Für diese Aufgaben haben wir eine außergewöhnlich große Unterstützung der Clubmitglieder benötigt und erhalten. Vielen Dank an alle, die dabei waren. Da die Veranstaltung so gut angekommen ist und dann ja auch reibungslos geklappt hat, ist der Spaßfaktor sicher nicht zu kurz gekommen.
Ende September folgte dann mit der IDJM der Piraten und dem gleichzeitigen Dümmerfinale noch einmal eine ähnlich große Aufgabe, die wir dann aber mit dem großen Zelt auf unserem

Gelände gut organisieren konnten. Diesmal galten dann die 3G- Regeln.
Nimmt man nun noch die diversen Trainings- und Ausbildungsangebote hinzu, dann können sich die Veranstaltungen in einem Pandemiejahr doch wirklich sehen lassen!

Belohnt wurden wir dann u.a. durch die „Auszeichnung für erfolgreiche Ausbildung 2021“ durch den DSV. Ebenso war die Suche nach Sponsoren – intern wie extern – ausgesprochen erfolgreich. Wir werden auf der nächsten Hauptversammlung darüber berichten. Aber jetzt schon einmal herzlichen Dank an die Spender*innen, aber auch an diejenigen, die so manch aufwendigen Antrag dafür ausgefüllt haben.

Belohnt haben sich auch unsere Sportsegler*innen. Neben vielen guten Ergebnissen auf vielen Regatten haben sie absolute Spitzenergebnisse ersegelt. Kai Arendholz gewann mit seiner Crew das „Silberne Band“ zur Kieler Woche, Dr. Thomas Gote wurde zusammen mit Olaf Bertallot vom HYC zum ersten mal Deutscher Meister im Conger, Jens Dannhus schaffte dies zusammen mit Jens Lücke zum x- Mal im 15er Jollenkreuzer, Sophie Menke verteidigte ihren Deutschen Jugendmeisterin-Titel in der Europe und setzte dann mit dem Gewinn der Europäischen Meisterschaft dem Ganzen die Krone auf. Absolute Spitze und herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen!

Langmut und Ausdauer waren bei dem endgültigen Vollzug der Fusion mit dem BSC gefragt. Deutsche Bürokratie und Genauigkeit kann vieles ganz schön schwierig machen, aber nach sieben (!) offiziellen Treffen mit dem Notar ist auch diese Hürde genommen, und wir können uns nun den eigentlichen Aufgaben unseres Zusammenschlusses widmen. Wobei ich glaube, dass dieser Zusammenschluss auf der zwischenmenschlichen Ebene schon vollzogen ist. Jetzt müssen wir noch genauer definieren, wie wir mit den erweiterten Möglichkeiten des Geländes und des zweiten Hauses umgehen wollen. Auch hier haben uns die Corona- Regeln oft im Weg gestanden. Aber das wird sich wohl hoffentlich bald ändern.

Das Großprojekt unserer jungen und jugendlichen Mitglieder litt ebenfalls unter den Corona-Bedingungen. Oft durften sie nur in begrenzter Zahl an dem Wagen arbeiten. Schon seit knapp 2 Jahren zeigen sie eine enorme Ausdauer, um aus dem „hässlichen Entlein“ einen „stolzen Schwan“ zu schaffen. Ich ziehe meinen Hut vor dieser Ausdauer. Eigentlich wollten wir den Wagen schon viel früher auf dem Clubgelände stehen haben, damit sich interessierte Clubmitglieder in den Ausbau einbringen können. Es sieht nun so aus, dass der Wagen ab März 2022 auf unserem Gelände stehen wird. Von außen so weit fertig und auf renoviertem Fahrwerk. Dann steht noch der Innenausbau an. Eine angemessene Würdigung dieser Aufgabe und der beteiligten Personen aus unserem Verein wird dann zu einem späteren Zeitpunkt fällig.

Ich freue mich, dass in diesem Jahr wieder einige Vereinsmitglieder die Zeit gefunden haben, Berichte aus ihrem Umfeld bzw. aus ihrer Sicht zu schreiben. Davon lebt der Schotwagen. Nur Fotos aus den verschiedenen Bereichen und aus verschiedenen Situationen würde ich gerne mehr erhalten.
Der Verein lebt außerdem davon, dass Ideen eingebracht werden, die nicht vom Vorstand stammen. Ich denke da an die tolle Idee von Jürgen Ohrmann, nicht mehr benötigte (Zinn-) Preise einschmelzen zu lassen statt sie wegzuschmeißen, und den Erlös z.B. für den Jugendwagen zu verwenden. Oder an den Winterstammtisch, der maßgeblich von Barbara Schrader organisiert wird. Oder an die Wiederbelebung unserer Nikolausfeier durch Giesela Siefker und Familie Höcker (auch, wenn sie in diesem Jahr Corona zum Opfer fiel).

Wir werden unser altes Leben zu großen Teilen wieder zurück erhalten. Vielleicht ja schon in der Saison 2022.
Bis dahin – bleibt gesund und Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer
1. Vorsitzender

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Thomas Schrader
Familie Schütze
und andere

Layout
Sandra da Silva

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer@mdhl.de

Dümmer-Vereine beschließen Fusion

Die beiden Hafenanlagen der SVH (links) und des BSC (rechts) aus der Luft.

Es war bereits eines der beherrschenden Themen auf der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH) am 19.09.2020 im eigens aufgebauten - dem Hygieneschutz dienenden - Großraumzelt vor dem Clubhaus in Hüde gewesen. Die Vereinsvorstände der benachbarten Segelclubs SVH und Bielefelder Segel-Club (BSC) hatten nach intensiver Vorarbeit in ihrer jeweilig stattgefundenen Mitgliederversammlung den Zusammenschluss beider Traditionsvereine am Dümmer durch Fusion vorgeschlagen.

Der 1. Vorsitzende der SVH, Uwe Fischer, wies in seiner Antragsbegründung vor den gut 100 erschienenen SVH-Mitgliedern darauf hin, dass der Zusammenschluss beider Vereine durch Fusion die SVH mindestens für die nächsten 10 Jahre zukunftsfest machen werde in den Themenbereichen Mitglieder- und Vereinsentwicklung, Clubhausbewirtung und Fortführung des Sportbereiches. Gerade in der Durchführung des Leistungssportes mit der Ausrichtung zahlreicher nationaler und internationaler Segelmeisterschaften im Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen der SVH biete der Zusammenschluss mit dem benachbarten BSC für beide bisherigen Vereine enormes Potential.

Der Bielefelder Segelclub hatte bereits zuvor durch Mitgliederentscheid den Weg für den Zusammenschluss frei gemacht. Wie der BSC stellt auch die SVH in einem gemeinsamen Bericht über die Verschmelzung heraus, dass beide Vereine, deren bisherige Clubhäuser in Hüde sowie die Hafenanlagen nicht nur direkt nebeneinander liegen, sondern vor allem zwischen ihren Mitgliedern ein seit langem existierendes Freundschaftsband besteht.

Nach der eigentlich bereits im März 2020 ursprünglich beabsichtigten Jahreshauptversammlung hatte genügend Zeit zur Diskussion des Für und Wider eines Zusammenschlusses mit der SVH bestanden. Deshalb gab es nunmehr eine einmütige Zustimmung durch die obersten Vereinsorgane beider Vereine für das Vorstandskonzept. Die Jahreshauptversammlung der SVH hat bei nur einer Enthaltung in gleicher Weise wie der BSC mit seinem einmütigen Votum dafür gestimmt, dass die Vorstände den Zusammenschluss durch Fusion in die rechtlichen Wege leiten.

schrieben beide Vereinsvorstände unmittelbar nach der notariell überwachten Stimmenauszählung noch am 10.12.2020 beim Notar den Verschmelzungsvertrag. Mit der nunmehr in die Wege geleiteten Eintragung der Verschmelzung in das Vereinsregister geht der BSC zum Jahresbeginn 2021 mit seinen bisherigen einzelnen Mitgliedern in der weiterhin bestehenbleibenden SVH e.V. auf. Auch der Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen der SVH erfährt dadurch einen weiteren Aufschwung, ist sich SVH-Jugendwart Thomas Schrader sicher und freut sich, Verstärkung für die starke Trainingssparte des Vereins gewinnen zu können.

Gefeiert wird später

Pandemiebedingt verlief der gemeinsame historische Notartermin beider Vereine relativ schmucklos. Beide Vereine wollten aber unbedingt die rechtlichen Voraussetzungen für eine gemeinsame Zukunft noch im abgeschlossenen Jahr 2020 unter Dach und Fach bringen. Uwe Fischer, der als 1.Vorsitzender die Mitglieder seiner SVH mit den Argumenten einer bereits bestehenden guten Kooperation beider Vereine überzeugt hatte, wies auf die große Integrationsbereitschaft der SVH für die bisherigen BSC-Mitglieder hin. Fischer untermauerte diese Anliegen für ein gutes Gelingen in die Zukunft beider Vereine mit den Worten: „Den emotionalen Zusammenschluss beider Vereine holen wir nach, wenn wir wieder feiern dürfen!"

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
Thomas Schrader / Pressesprecher ●

Bis bald in der SVH!

Eigentlich fühlte es sich fast normal an, das Jahr 2021, das Jahr mit dem Fusionsbeschluss. Wir haben unseren SVH genossen mit Segeln, Klönen und auf der Terrasse sitzen bei gutem Essen und Trinken von Andreas, Mareile und Ihrem Team – trotz Corona.

Aber auch mit Regattasport und sonstigen Aktivitäten und nicht zu vergessen, den schon normalen Weiterentwicklungen unseres Umfeldes.

Das wurde an allen Stellen sichtbar. Sei es durch das Versetzen der Garage an Haus II oder die Umgestaltung der Terrasse des Clubhauses. Hier haben wir die in die Jahre gekommene Pergola- Konstruktion erneuert und die defekte Markise ersetzt. Jetzt mit ein wenig Neigung zum besseren Ablauf des Wassers und ein wenig länger für mehr Schatten.

Wie immer ist das in Eigenarbeit von vielen aktiven Helfern erledigt worden zum Teil mit Hilfe von „schwerem Gerät", um die Lasten hoch und runter zu bekommen.

Zur Abrundung haben wir dann noch die Tische ergänzt (mehr Stühle sind bestellt, aber bisher den Corona bedingten Lieferschwierigkeiten zum Opfer gefallen) und die alten Tische und Stühle gründlich gereinigt. Eine „Sau-Arbeit", die auch hier von hoch motivierten Clubmitgliedern erledigt wurde.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde dann noch beschlossen den Terrassenbelag, der an vielen Stellen hochgefroren war, zu erneuern, um dann wieder für viele Jahre gemütlich ohne Sorgen in der Sonne sitzen zu können und Fotos vom schönsten Sonnenuntergang der nördlichen Halbkugel zu machen.

Dementsprechend wurde der Belag der Terrasse noch vor dem Winter in Schwerstarbeit von SVH Mitgliedern, und nicht von bezahlten Handwerkern, abgestemmt und in Bauschuttmulden entsorgt, um im Frühjahr 2023 wieder aufbauen zu können. Schließlich soll zur Saison ja alles fertig sein.

Auch unser Arbeitsdienst hat seinen Teil zu einer super gepflegten Anlage dazu getan. In vielen Aktionen wurde das Gelände, welches ja jetzt deutlich größer geworden ist, gepflegt, gereinigt, geschnitten und in Form gebracht.

Sicherlich gibt es noch viele Pläne, aber für ein Corona- Jahr haben wir ganz schön viel erledigt, ohne große Einschränkungen hinnehmen zu müssen.

Es ist mir ein großes Anliegen dafür noch einmal allen Beteiligten zu danken. Denen, die alles organisieren und einteilen. Denen, die die immer dabei und sich für nichts zu schade sind. Denen, die im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, auch wenn Sie es aus Altersgründen nicht mehr müssten, mithelfen, um das zu schaffen und zu erhalten, was die SVH ausmacht. Wir brauchen Euch alle, um uns so weiter fortentwickeln zu können.

Wir haben inzwischen eine Größe erreicht, bei der nicht mehr alles von einigen Wenigen vorgedacht und umgesetzt werden kann. Dementsprechend kann ich für meinen Teil „Haus und Hof" nur sagen, dass ich für Anregungen, Vorschläge und Unterstützung bei der Planung und Durchführung sehr dankbar wäre und möchte alle motivieren, sich einzubringen. Gute Ideen und Tatkraft werden gebraucht und helfen der SVH gut in die Zukunft zu kommen. Sprecht mich an, seid dabei. Ideen und Arbeit gibt es sicherlich genug.

Bis bald an der SVH.

Eurer 2. Vorsitzender
Thomas Budde

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e.V.

Die Hauptversammlung fand am 11. September 2021 auf dem Gelände der SVH – Hüde statt.

Tagesordnung

Tagesordnung
1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll
   Jahreshauptversammlung 2020
3. Bericht des Vorstandes über das
   Jahr 2020

Ehrungen
Verleihung des Essopokals und
weiterer SVH- Pokale
Bericht über den Stand der Dinge beim
Jugendwagen
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
   für das Jahr 2020
6. Wahlen
Vorstand: 2. Vorsitzender/
   Sportwart/ Schriftwart
7. Mitgliederbewegungen
A: Ausgeschieden auf Antrag
Jens Lücke
Gerold Sommer
Jonathan Storcks
Swen Siegel (zum 31.12.2021)
B: Austritt Jugendmitglieder
Bennet Robin Dinter
Janna Achenbach
Jesper Achenbach
Nelson Gote
C: Neuaufnahmen als ordentliches
Mitglied
Joachim Schmidt Paten: Wolfgang
Höfener/ Martin Schröder
Dr. Ulf Kuhlemann Paten: Fabian
Kirchhoff/ Uwe Fischer
Karl- Heinz Hotfiel Paten: Rüdiger
Meier/ Michael Wiese
Thomas Schütze Paten: Dr. Thomas
Gote/ Thomas Schrader
Björn Mailänder Paten: Martin
Schröder/ Uwe Fischer
Jürgen Altemöller Paten: Wolfgang
Höfener/ Uwe Fischer
Angelika Lübers-Wobker Paten:
Susanne Jakobtorweihen/ Jürgen
Kottmann
D: Übernahme ehemaliger
Jugendmitglieder auf Antrag
Malte Linus Rauer
Marleen Eikemeier
Lennart Bröker
Erik Wohlers
Christoph Großmann
Tobias Reck
Mathis Vorndran
E: Antrag auf Ehrenmitgliedschaft Bernd
Nowack
F: Antrag auf Probemitgliedschaft
Sven Bolscho Paten: Heike Hannker/ Uwe
Fischer
Jasmin Wübker Paten: Martin Läer/ Jan
Falkenreck
Stephan Koehlen Paten: Thomas Budde/
Thomas Schrader
Torben Lüssenheide Paten: Marcus
Schrader/ Thomas Budde
Hartmut Felix Lipkowski Paten: Kai
Arendholz/ Uwe Fischer
Heiner Bartelt Paten: Uwe Pomplun/ Uwe
Fischer
Günther Meyer Paten: Harald Schlüter/
Jens Dannhus
Jytte Droste Paten: Peter Niklas Nagel/
Angelika Lüters-Wobker
Kai Knake Paten: Kai Arendholz/ Uwe
Fischer
Rainer Kiwitz Paten: Wolfgang Höfener/
Martin Schröder
Andreas Klein Paten: Beate Benken/
Thomas Benken
Dorothee Welker Paten: Uwe Fischer/
Thomas Schrader
Maike Bosold Paten: Klaus Höcker/ Jürgn
Kottmann
Rudolf Bahlmann Paten: Martin Schröder/
Marcus Schrader
Daniel Schwarz Paten: Rolf-Dieter
Goebel/ Thomas Budde
Andre Molitor Paten: Thomas Schrader/
Uwe Fischer
G: Antrag auf Wiederaufnahme
Petra Michels
Hartmut Eggert
H: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Sophie Menke
Tabitha Rickenbrock
Mick Schillbach
Linus Salloch
Silas Salloch
Feline Magens
Justus Magens
Frederik Schütz
Jalina Meyering
Carla Frerichs
Fides Salloch
Sophia Trenkamp
Leonard Trenkamp
Ava Grimme
8. Anträge an die Versammlung
A: Vorstellung Baumaßnahme
Spundwände Hafeneinfahrt
B: Vorstellung Baumaßnahme Terrasse
C: Vorstellung Nutzungsmöglichkeiten
   des Clubhauses in der Woche
D: Ausrichtung Meisterschaften
E: Endgültige Genehmigung
Gemeinschaftsdienst 2021
Verantwortlich: Rolf Goebel
9: Haushaltsvoranschlag 2021
10: Verschiedenes

Vorwort:

Auch die Jahreshauptversammlung 2021 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand in einem großen Zelt satt. Die Aufstellung der Sitzgelegenheiten war wie folgt: Nur 2 Stühle direkt nebeneinander. Das nächste Stuhlpaar hatte einen Abstand von ca. 1,5 m. Die Veranstaltung fand auf dem Vereinsgelände statt. Eine Einlasskontrolle wurde durchgeführt. Erfreulicher Weise ist festzustellen, dass alle anwesende Personen den vollen Impfschutz nachweisen konnten. Die Anwesenheitsliste der Teilnehmer beinhaltet eine fortlaufende Nummer sowie den Vor- und Nachnamen mit Unterschrift.

TOP 1
Eröffnung der Versammlung:

Durch den 1. Vorsitzenden Uwe Fischer wird die Jahreshauptversammlung 2021 offiziell eröffnet. Alle anwesenden Personen, insbesondere die neu als Mitglieder hinzugekommenen, werden herzlich begrüßt. Festgestellt wird, dass die Einladung zur JHV 2021 fristgerecht an die Mitglieder zugestellt wurde. Das dazugehörige Protokoll der Jahreshauptversammlung 2020 steht im Schotwagen 2020/2021. Er wurde den Mitgliedern rechtzeitig und fristgerecht zugesendet. Zum Bestandteil der Einladung zur JHV 2021 gehören die mitversandten Anhänge – Kassenbericht 2019 und – Haushaltsvoranschlag 2020. Durch die erfasste Anzahl der anwesenden Mitglieder wird festgestellt, dass die Versammlung beschlussfähig ist. Mitgeteilt wird, dass Probemitglieder erst stimmberechtigt sind, nachdem sie zum ordentlichen Mitglied aufgenommen worden sind. Traurig zur Kenntnis genommen werden muss, dass in den letzten Monaten wieder einige Vereinsmitglieder gestorben sind. Am 03.12 2020 verstarb Hartwig Roggenkamp. Verstorben ist am 12.05 2021 Margret Heitmeyer. Von uns gegangen ist am 21.06.2021 Beate Fischer. Am 24.06.2021 verstarb Dr. Hans- Joachim Bauch. Verstorben ist am 16.08.2021 Alex Menze. Er war ein sehr engagiertes Mitglied. Über viele Jahrzehnte häufig im Clubhaus anzutreffen. Besonders erwähnenswert ist, dass er sich 6 Jahre lang aktiv in den Dienst der SVH stellte. Für diese Zeit hat er die umfangreichen Aufgaben des 2. Vorsitzenden übernommen. Von uns gegangen ist am 31.08.2021 Waltraud Schrader. Sie liebte den Dümmer und die dadurch entstandenen Freundschaften. Des Weiteren hielt sie ihrem Mann Josef den „Rücken“ frei und unterstützte ihn während seiner 18 -jährigen Vorstandsarbeit. Der 1. Vorsitzende bittet nun die anwesenden Personen sich für ein kurzes Andenken an die Verstorbenen zu erheben. Der Vorstand bedankt sich bei den Teilnehmern, dass sie sich zu Ehren und zur Erinnerung an unsere Verstorbenen von den Plätzen erhoben haben.

TOP 2
Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2020

Der 1. Vorsitzende stellt die Frage an die Versammlungsteilnehmer, ob es Anregungen oder Wortmeldungen zum Protokoll gibt. Festgestellt wird, aus der Versammlung heraus werden keine Fragen zum Protokoll 2020 gestellt. Antrag des Vorstandes an die anwesenden Mitglieder: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2020 sowie im Schotwagen 2020/2021 abgedruckt. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 80, Enthaltungen: 3, Gegenstimmen: 0. Festgestellt wird, dass durch das Wahlergebnis das Protokoll 2020 mit großer Mehrheit genehmigt ist.

TOP 3
Bericht des Vorstandes über das Jahr 2020
Ehrungen

Verleihung des Essopokals und weiterer SVH- Pokale
Bericht über den Stand der Dinge beim Jugendwagen
Informiert werden die Mitglieder über folgende Ergänzungen und Änderungen der Tagesordnung. Punkt 7a: Zum 31.12.2020 ist zusätzlich ausgeschieden, Volker Kuch. Zum Punkt 7 c: Hinzukommt kommt Jessica Timm. Paten: Vincent Schrader und Philipp Menke. Zu Punkt 7h: Einen zusätzlicher Antrag auf Jugendmitgliedschaft hat Jonas Schwarz gestellt. Aus persönlichen oder beruflichen Gründen haben sich einige Personen beim Vorstand abgemeldet, die zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied auf dieser Versammlung anstehen. Antrag des Vorstandes an die anwesenden Mitglieder: Abstimmung und Genehmigung der zuvor genannten Änderungen der Tagesordnungspunkte. Sowie die Genehmigung zur Wahl der abgemeldeten Probemitglieder zum ordentlichen Mitglied. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 82, Enthaltungen: 0, Gegenstimme: 1. Die erste gemeinsame Jahreshauptversammlung der neuen großen SVH Gemeinschaft. Es erfüllt uns alle mit Stolz und Freude, wie wir es gemeinsam über die Bühne bekommen haben. Auch die ehemaligen BSC Mitglieder und deren Familien fühlen sich schon heimisch. Corona Lage: Das Jahr 2020 hat den Vorstand und die SVH insgesamt in Atem gehalten. Viele neue und umfangreiche Hygienekonzepte mussten erarbeitet und umgesetzt werden. Berücksichtigt werden mussten Vorgaben aus NRW, Niedersachsen und dem Kreis Diepholz. Hinzu kam die Verschiebung der IDJM Optimisten 2020 auf die Option 2021. Der DSV hat entschieden, die IDJM der Optimisten 2022 in Kiel durchzuführen. Unser Ziel ist, für 2023 die erneute Zusage für diese große Meisterschaft zu bekommen. Ebenso war die Gastronomie im SVH Clubhaus stark eingeschränkt. Auch für die jetzige Segelsaison gibt es entsprechende Maßnahmen, die eingehalten werden müssen. Aktuell gilt im Clubhaus die 3G- Regel. In Planung ist, eine 2G- Regel für den Gastronomiezugang zu erarbeiten. Verschmelzung mit dem BSC: Die wichtigsten Hauptthemen waren zum Jahreswechsel in Rekordzeit abgearbeitet. Alle Akteure waren schnell der gleichen Auffassung und Meinung. Große Bedenken gab es von keiner Vereinsseite. Es wurde ein eindeutiges Votum beide Mitgliederstämme erzielt. Ein zusätzlicher Schwung zur Integration kann am besten stattfinden, wenn gemeinsame Aktivitäten oder Vereinsfeiern stattfinden. Vorstellung der Nutzung des Hauses SVH 2: Es soll kein 2. Clubhaus entstehen. Das Haus 2 soll für große und kleine Feierlichkeiten der Mitglieder zur Verfügung stehen. Eckdaten der Nutzung: Mitglieder zahlen je Veranstaltung 175 € für Miete, Reinigung und Strom. Für nicht Mitglieder steht das Haus auch zur Verfügung. Der Kostenbeitrag beträgt 230 € + Mehrwertsteuer. Bei kleinen Feierlichkeiten ist insbesondere die nachfolgende Reinigung der Knackpunkt. Für diese Feiern von Mitgliedern fallen 60 € an. Bei kleinen Feiern von nicht Mitgliedern wird ein Kostenbeitrag von 100 € + Mehrwertsteuer erhoben. Anmeldungen für Feiern im SVH Haus 2: Ausschließlich über den Wirt Andreas oder seiner Mitarbeiterin Mareile und über den 1. Vorsitzenden. Nur über diesen Weg ist es möglich, das Haus 2 für nicht SVH Veranstaltungen zu buchen. Namensfindung des ehemaligen BSC Clubhauses: An die Vereinsmitglieder wird ein Blatt Papier verteilt, worauf Vorschläge für die Namensfindung niedergeschrieben werden können. Das Ergebnis wertet der Vorstand aus und entscheidet über die neue Namensgebung. Jugendwagen: Super, er steht heute auf dem SVH Gelände. Alle können sich den Fortschritt anschauen und mit den Akteuren sprechen. Der besondere Dank gilt Bernhard Tellen, Thomas Benken und Martin Läer. Sie haben dieses Projekt tatkräftig unterstützt und mit ihrem Sachverstand zum Erfolg des Projektes beigetragen. Namensfindung für den Jugendwagen: Auch hierzu wird ein Zettel verteilt, um aus der Versammlung heraus Vorschläge zu benennen. Block Regatten: Dank an das Team. Trotz der Corona Pandemie konnten die stattfindenden Regatten sicher und professionell durchgeführt werden. Segelergebnisse 2020: Mit hervorragenden Leistungen hat unser Mitglied Sophie Menke alles überstrahlt. Sie hat durch seglerisches Können drei Meisterschaftstitel errungen. Ehrung Essopokal: Geehrt wird Sophie Menke. Die Seglerin hat gezeigt, dass sie ein hervorragendes Gespür für Wind, Wasser und Boot besitzt. Weitere SVH Ehrungen: Renate Hermann erhält die Goldene Nadel für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Die Silberne Nadel erhalten Dieter Düllmann, Stefan Gote und Dr. Burkhardt Oelschläger. Damen Segel: Geehrt wird dieses Jahr Mareile. Sie zeigt ständig großes Engagement bei der Bewirtung der Mitglieder und deren Familien. Ihre freundliche und offene Art begeistert alle. Schnecke: Sie wird an Personen vergeben, die sich besonders für die SVH Gemeinschaft eingesetzt haben. Dieses Jahr wird damit Klaus Volpert geehrt. Wenn es um die Elektrik geht, ist er immer sofort (Tag und Nacht) für die SVH im Einsatz. Nobel Preis: Den erhält dieses Jahr unser Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel. Er ist fast jedes Wochenende in der Saison für die SVH im Einsatz. Hinzu kommen vielfältige Aufgaben, die unter der Woche organisiert und bearbeitet werden müssen. Für die hervorragende Clubhausbewirtung dankt der Verein dem Pächter Andreas. Des Weiteren auch ein erneuter Dank an Mareile. Gratulationen zu den runden Geburtstagen: Kurt Riepe zum 90. Geburtstag. Zum 80. Geburtstag Dieter Holldorf, Rüdiger Siekmann, Prof. Dr. Norbert Nowack und Peter Wunderlich. Gratulationen zum 70. Geburtstag an Franz Bergmann, Renate Hermann und Hans- Georg Heinze. Vorstandsbericht des 2. Vorsitzenden Thomas Budde. Die Verschmelzung der beiden Vereine hat ein deutlich größeres Clubgelände zur Folge. Alle zusammen schaffen wir es, die Häfen und Grundstücke in Ordnung zu halten. Ebenso die Bewältigung der notwendigen Instandsetzungsaufgaben in den kommenden Jahren. Stromversorgung Hafen: Optimiert und erneuert wurde die Stromverteilung im Hafen. Verlegt wurden neue Kabel und die dazugehörige Technik. Dadurch sind wir fit für die Zukunft, insbesondere mit dem Focus auf die zunehmende Anzahl von Elektrobooten. Dank sagt Thomas all denjenigen, die zahlreich zu den Sonderarbeitsdiensten erschienen sind. Diese Arbeitsdienste stärken die Gemeinschaft. Sie machen die SVH zu dem, was sie heute ist. Über das Regatta-Geschehen in der SVH und am Dümmer informiert der Sportwart Peter Niklas Nagel. Es gab viele Planungen und Aufgaben. Insbesondere für die 3 vorgesehenen Meisterschaften. Wichtig ist, dass die Regatten und deren gut organisierten Durchführungen aufrecht erhalten bleiben. Davon lebt der Segelsport. Das fängt mit den Trainingseinheiten an. Geht weiter mit den Wettfahrten und über die gemeinsamen Veranstaltungen an Land. Es ist eine Herausforderung für jeden, der dem Segelsport verbunden ist. Dank an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben. Ein sich abzeichnendes Problem sind die Besetzungen der einzelnen Posten, die für eine Regatta/ Meisterschaft notwendig sind. Dazu gehören der Wettfahrtleiter, das Regatta- Team, Schiedsrichter und die Besetzung des Protestkomitees. Der dringende Aufruf an alle, einfach mal mitzumachen. Eins ist klar, nur wenn alle Positionen gut besetzt sind, kann eine erfolgreiche Regatta/ Meisterschaft durchgeführt werden. Bericht des Jugendsprechers Erik Wohlers. Das Projekt- Zirkuswagen ist eine große Aufgabe für uns jungen Mitglieder. Im Bereich des Segelsportes dominieren die Trainingseinheiten der Klassen Optis und Europes. Opti: In diesem Jahr hat eine Trainingswoche stattgefunden. Die Lüttken- Pokalregatta ist insbesondere für die Opti- Anfänger sehr interessant. Super ist, dass in der Saison 2021 insgesamt 20 neue Opti Einsteiger an den Trainings teilgenommen haben. Für die Vereinsoptis wurden 3 neue Slipwagen gespendet. Auch gibt es neue Räumlichkeiten für das Equipment der Opti Boote im ehemaligen BSC Clubhaus. Dort können u. A. die Masten mit den Segeln aufgestellt werden. Die Mitglieder Erik Wohlers und Daniel Walter stellen das Projekt- Zirkuswagen vor. Informiert wird über die wichtigsten Aktivitäten in der Vergangenheit, dem aktuellen Projektstand und die noch anfallenden Zukunftsaufgaben. Im Projektteam werden Vorgehensweisen und anfallenden Arbeit gemeinsam besprochen und entschieden. Das Team: Daniel Walter, Erik Wohlers, Alexander Wolf, Vincent Schrader, Christoph Großmann und Henry Schröder. Darüber hinaus sind noch weitere junge Mitglieder aktiv beteiligt. Ein Hauptziel ist es, durch die Aktion- Zirkuswagen die Jugendlichen zusammen zu bringe. Insbesondere aktive Regatta- Segler und

nicht Regatta- Segler. Gezeigt wird eine Übersicht der bis jetzt entstandenen Kosten. Des Weiteren eine Auflistung der zukünftig geplanten Ausgaben. Eine weitere Aufgabe ist der Erhalt der TÜV- Plakette mit Erlaubnis zur Straßenbenutzung bis 25 km/ Std. Daniel Walter, Erik Wohlers und alle weiteren Beteiligten danken für das in sie gesetzte Vertrauen. Der Erfolg lässt sich jetzt schon sehen. Dank auch an die zahlreichen Spender, die das Projekt erst möglich gemacht haben. Laut Projektplan fehlt noch etwas Geld. Von daher sind weitere Spenden herzlich willkommen.
Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer formuliert folgendes: Der gesamte Vorstand ist von der Planung und Durchführung begeistert. Vorstandsbericht des Kassenwarte Martin Schröder: Erläutert und vorgestellt wird der Kassenbericht 2020. Die Ein- und Ausgaben werden vorgetragen und erläutert. Des Weiteren die Summen der Positionen und der Verprobung. Hinsichtlich der langfristigen Verbindlichkeiten werden die Mitglieder durch den Kassenwart informiert. Zum Kassenbericht 2020 werden keine Fragen gestellt. Ebenso werden von den Versammlungsteilnehmern keine weiteren Fragestellungen zum gesamten Vorstandsbericht erhoben.

TOP 4
Bericht der Kassenprüfer

Die beiden Kassenprüfer sind auf der Versammlung nicht anwesend. Aus diesem Grunde übernimmt das Ältestenratsmitglied Peter Wunderlich die Vorstellung des Berichts. Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. für das Geschäftsjahr 2020. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Segelkameradin Friederike Großmann und den Segelkameraden Axel Hagmeister am 01. September 2021 in Bielefeld statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kassen wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen. Unterschrieben durch die SVH- Mitglieder Friederike Großmann und Axel Hagmeister.

TOP 5
Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2020

Zur Durchführung dieses Tagesordnungspunktes ergreift das Ältestenratsmitglied Peter Wunderlich das Wort. Alle haben den Vorstandsbericht für das Geschäftsjahr 2020 gehört. Dank im Namen aller Vereinsmitglieder an den gesamten Vorstand für seine hervorragende Arbeit. Herzlich Willkommen an alle neuen Mitglieder. Ein besonderer Dank gilt insbesondere denjenigen, die geholfen und dazu beigetragen haben, dass die SVH jetzt so eine große Gemeinschaft ist. Folgender Antrag wird durch Peter Wunderlich an die Mitglieder gestellt: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 75, Enthaltungen: 8, Gegenstimmen: 0. Peter Wunderlich dankt für die Abstimmung. Er stellt fest, dass dem Vorstand insgesamt Entlastung erteilt wurde.

TOP 6
Wahlen Vorstand: 2. Vorsitzender/ Sportwart/ Schriftwart

Uwe Fischer bittet um Vorschläge für die Position des 2. Vorsitzenden. Aus der Versammlung heraus wird nur die Wiederwahl vorgeschlagen. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Mitglieder: Wiederwahl von Thomas Budde zum 2. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e. V.: Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 82, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: 0. Wahl des Sportwartes: Vorgeschlagen wird die Wiederwahl von Peter Niklas Nagel. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Versammlung: Wiederwahl von Peter Niklas Nagel zum Sportwart der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 82, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: 0. Nun folgt die Wahl des Schriftwartes. Durch die Mitglieder wird die Wiederwahl von Marcus Schrader vorgeschlagen. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Mitglieder: Wiederwahl von Marcus Schrader zum Schriftwart. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 82, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: o. Die neugewählten Vorstandsmitglieder erklären, dass sie ihre jeweilige Wahl annehmen.

TOP 7
Mitgliederbewegung

Vorstellung der Personen und deren Familien, die zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied anstehen. Hinzu gesellen sich die jungen Leute, die eine Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag gestellt haben. Ein besonderes Anliegen des Vorstandes ist der Tagesordnungspunkt 7e: Antrag auf Ehrenmitgliedschaft Bernd Nowack. Er hat im Laufe seiner Vereinszugehörigkeit zahlreiche Aufgaben wahrgenommen. Bernd war über viele Jahre Vorstands- und Ältestenratsmitglied. Der Vorstand bittet aus besonderem Anlass, den Antrag, der mit auf dem Wahlzettel steht, zu unterstützen. Die zur Wahl anstehenden Personen verlassen den Versammlungsraum. Folgende Positionen stehen auf den Wahlzetteln: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder SVH Wahlen 2021. Neuaufnahme als ordentliches Mitglied SVH Wahlen 2021. Antrag auf Ehrenmitgliedschaft SVH Wahlen 2021. Antrag auf Wiederaufnahme SVH Wahlen 2021. Durchführung in geheimer Wahl. Die ausgefüllten Wahlzettel werden durch Mitglieder ausgezählt und das Ergebnis schriftlich an den Vorstand übergeben. Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass alle aufgenommen sind. Auch die weiteren Anträge sind angenommen. Nun stellen sich die neuen Probemitglieder mit ihren Familien vor. Hinzu kommen die anwesenden jungen Leute, die einen Antrag auf Jugendmitgliedschaft gestellt haben.

TOP 8
Anträge an die Versammlung

Der 2. Vorsitzende Thomas Budde informiert, dass einige große Baumaßnahmen anstehen. B: Vorstellung Baumaßnahme Terrasse: Geplant ist, das im Jahr 2021 noch damit begonnen wird. Besprochen wird: -Belag entfernen –Entwässerung prüfen – Abklebung reparieren – Blechumrandung – Fliesenplatten auf Stelzen legen – Unvorhergesehenes. Die Gesamtkostenaufstellung für dies Maßnahme wird mitgeteilt. Fragen aus der Versammlung heraus keine. Antrag des Vorstandes an die Mitglieder: Genehmigung zur Erneuerung des gesamten Terrassenbodens Clubhaus SVH: Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 83, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0. Antrag angenommen. A: Vorstellung Baumaßnahme Spundwände Hafeneinfahrt: Auch hier die Erläuterungen des gesamten Projektes durch Thomas Budde. Es geht um die Erneuerung der Spundwände in folgenden Bereichen: Flaggeninsel, Tonneninsel und der Katamaran Insel. Da müssen wir dringend ran, formuliert der 2. Vorsitzende. Die Wände sind marode und es gibt reichlich Hinterspülungen. Zwei Varianten werden vorgestellt. Einmal die Erneuerung mit Bongossi- Hölzern. Des Weiteren ein Vorschlag aus recyceltem Kunststoff. Die Alternativen werden im Detail vorgestellt mit den Vor- und Nachteilen. Eine Bewertung findet statt. Die jeweiligen Plankosten der Alternativen werden mitgeteilt und erörtert. Weitere Projektaufgaben: - Beantragung von Fördermitteln – wasserrechtliche Anträge stellen. Folgend Antrag des Vorstandes: Freigabe, die Baumaßgabe Spundwände Hafeneinfahrt weiter zu Planen und zu Projektieren. Zielrichtung wie vorgestellt. Schwerpunkt Spundungsmaterial aus recyceltem Kunststoff. Außenseite der Profilbretter mit glatter Oberseite, Bongossi Spangen und Bongossi Deckhölzer. Kostenrahmen wie vorgestellt. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 83, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0. Festgehalten wird, dass über die endgültige Freigabe zur praktischen Durchführung der Spundwanderneuerung die Mitglieder auf einer JHV erneut abstimmen werden. C: Vorstellung Nutzungsmöglichkeiten des Clubhauses in der Woche: Diese Anliegen kommt aus den gemeinschaftlichen Gesprächen hinsichtlich der Fusion. Die Vorstellung ist, eine Räumlichkeit im SVH Clubhaus zugänglich zu machen. Für eine Nutzung innerhalb der Woche ohne Bewirtung. Dort sollen die Möglichkeiten geschaffen werden, heiße und kalte Getränke zu sich nehmen zu können. Durchzuführende Maßnahmen: - räumliche Absperrung des hinteren Gastronomiebereiches - Umrüstung einer Terrassentür auf der westlichen Seite mit einem elektronischen Schloss. – Frei zugänglich wird der zuvor definierte Aufenthaltsbereich, das Treppenhaus und der Weg zu den Toiletten. Einen elektronischen Schlüssel können Mitglieder gegen eine noch zu definierenden Pfandgebühr erwerben. Eine

personenbezogene Zugangskontrolle über den elektronischen Schlüssel ist möglich. Nutzungszeiträume: Nur möglich, wenn der Gastronomiebereich geschlossen ist. Der Vorstand stellt fest, dass die Gesamtkosten im Freigabebereich des Vorstandes liegen. Somit ist keine Abstimmung für diese Maßnahme notwendig. Aus der Versammlung heraus wird der Vorschlag gemacht, die Getränkeautomaten im Bereich der Garderobe im Erdgeschoss aufzustellen. Eine breite Zustimmung für die gesamte Maßnahme durch die Mitglieder ist zu erkennen. D: Ausrichtung Meisterschaften: Segelsaison 2022- DM der Piraten Klasse. 2023- Planung der IDJM Optimisten. 2024- Jubiläumsveranstaltung der Conger- Klasse. Antrag des Vorstandes zur Genehmigung der Durchführungen der zuvor genannten Meisterschaften. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 83, Enthaltungen 0, Gegenstimmen: 0. E: Endgültige Genehmigung Gemeinschaftsdienst 2021, verantwortlich Rolf Goebel: Trotz der schon weit fortgeschrittenen Saison stellt der Vorstand folgenden Antrag an die anwesenden Mitglieder: Genehmigung des endgültigen Gemeinschaftsdienstplanes 2021. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen 83, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0.

TOP 9
Haushaltsvoranschlag 2021

Vorgestellt durch den Kassenwart Martin Schröder. Wie gewohnt werden die Einnahmen und Ausgaben im Einzelnen erläutert. Die notwendigen Erklärungen mitgeteilt. Eine Gegenüberstellung der Summen aus Einnahmen und Ausgaben wird gezeigt. Über die Bestandsveränderungen wird informiert. Keine weiteren Fragen aus der Versammlung heraus. Antrag des Vorstandes: Genehmigung des vorgestellten Haushaltsvoranschlag 2021. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 83, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Antrag einstimmig angenommen.

TOP 10
Verschiedenes

Sowohl der Vorstand wie auch die anwesenden Mitglieder haben zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen. Uwe Fischer bedankt sich für die rege Teilnahme an der Jahreshauptversammlung. Er wünsch allen noch einige schöne Wochenenden und Urlaubstage in der noch verbleibenden Saison. Die Versammlung wird durch den 1. Vorsitzenden geschlossen. 1. Vorsitzende Uwe Fischer, 2. Vorsitzende Thomas Budde, Protokoll geführt und geschrieben Schriftwart Marcus Schrader.

Segel gesetzt, auf dem Land wie auf dem Wasser

Warum die Seglervereinigung Hüde weiter auf Wachstumskurs ist und warum es dort um mehr geht als „nur" ums Segeln auf dem Dümmer

Jana Witte

Optimisten liegen bei der Seglervereinigung Hüde (SVH) nicht nur im Hafen. Denn die Organisation verzeichnet Zulauf. Kürzlich ging ein anderer Club in der SVH auf, nun kommen weitere neue Mitglieder hinzu. Anlass genug für einen Ortsbesuch am Dümmer.

Die positive Grundhaltung spiegelt sich hier vielerorts wider, denn durch intensive Jugendarbeit und Aktivitäten auch außerhalb des Segelns erfreut sich der Verein an stetigen Neuzugängen, jung und nicht mehr so jung. Die Kleinsten lernen das Segeln in den kleinsten Booten, „Optimisten" genannt, die die Grundeinstellung des Vereins beim Segeln gleich mit vermitteln. Mitte April startete ein Anfängerkurs, der allein schon rund 20 neue Segler ausbildet – viele im Vergleich zu anderen Vereinen.

Außerdem kann sich der Verein über neue Mitglieder freuen, die durch die Übernahme des Bielefelder Segelclubs (BSC) herübergeschwappt sind. Die Bielefelder klagten zuletzt über Überalterung und fehlenden Nachwuchs, sodass seit Ende 2019 eine Übernahme durch den benachbarten Club in Hüde im Gespräch war. Zum Anfang dieses Jahres ging der BSC dann in den Hüder Club über. Der Zusammenschluss konnte aber zum Bedauern des ersten Vorsitzenden Uwe Fischer noch nicht gebührend gefeiert werden: „Die Pandemie verbietet das ja leider. Wir würden gern eine Willkommensparty für unsere Neuzugänge geben, damit wir uns alle besser kennenlernen und die Zusammenführung auch emotional gestaltet werden kann – und nicht nur auf dem Papier."

Nach Angaben des Vereins richtet er jährlich die meisten Regatten auf niedersächsischem Gebiet aus. Viele Jugendliche aus Hüde segeln im Europe-Team Niedersachsen, das auf internationaler Ebene genauso erfolgreich ist wie mit heimischer Mannschaft auf nationaler. Zusätzlich stellt der Verein das Landeszentrum für Segelsport dar. „Wir heißen aber auch die Kaffeesegler bei uns im Vereinsheim willkommen, wir sind offen für Gäste und freuen uns über den Austausch", betont Fischer. So kommt es vor, dass auch mal ein Segler aus Chile in Hüde gastiert.

Daheim sind die Segler in einem Hafen, der 2006 zu einem ökologischen Hafen wurde. Die Sanierung wurde nicht nur mit öffentlichen Mitteln gefördert, sondern zeigte, dass der Verein den Umweltschutz lebt. Die Förderung der Sanierung verpflichtete den Club zu 3500 Stunden freiwilliger Arbeit, bei 6000 Stunden habe der Verein aufgehört zu zählen.

Ein Problem sei damals gewesen, „dass dieser ökologische Hafen für die gleiche Zahl an Booten die doppelte Menge Platz braucht. Die Erweiterung des Hafens würde also ins Naturschutzgebiet greifen", erinnert sich Fischer. Ein Kontakt im Landwirtschaftsministerium konnte dann weiterhelfen, man einigte sich auf eine Ausweichfläche für das Schutzgebiet an anderer Stelle. Die Maßnahmen, die der Verein zum Umweltschutz ergreift, haben dafür gesorgt, dass die „Blaue Flagge" als internationales Umweltschutzzeichen auf dem Vereinsgrundstück gehisst werden darf.

Martin Läer, Mitglied in der SVH, ist angetan von den Auswirkungen: „Wir haben hier Fisch-, Vogel- und Pflanzenarten, die schon sehr selten geworden sind, aber bei uns vermehren sie sich gut, und der Bestand kann sich erholen!" Auch für Umweltforschungsprojekte stellt der Verein seinen Hafen zur Verfügung und hilft bei der Sichtung von Nestern und Regulierung von Gänsenachwuchs. Das Schilfrohr bedeckt wieder mehr Uferfläche als noch vor ein paar Jahren. „Das reicht aber noch nicht. Das soll noch bis an den Steg heranwachsen, vielleicht sogar weiter!", so Läer. Ein Meter fehlt noch bis zum Steg.

Die Stege machen einen besonderen Charme im umweltfreundlichen Hafen Hüdes aus. So konnte auf Spundwände verzichtet werden, die in der Regel aus Metall oder umweltunfreundlich bearbeitetem Holz bestehen. Hier aber ist das Ufer natürlich, es gibt Aufschüttungen zu kleinen Inseln im Hafen, und Brücken führen zu Stegen, die dann zu den Booten führen. Das mache es für Fische und Vögel einladend, im Hafen zu laichen oder brüten. Zu Vogelzugzeiten würden die Hafenbecken mit Leinen überspannt, damit die vorbeiziehenden Vögel nicht die jungen Fische aus dem Wasser holen.

Und was bietet die Seglervereinigung für den Nachwuchs? Seit Sommer vergangenen Jahres bauen die Jugendlichen des Vereins unter Leitung von Alexander Wolf einen alten Roncalli-Zirkuswagen, einen sogenannten Oberlichtwagen, zu einem Treffpunkt um. Die Mittel werden aus Spenden gezogen, den Umbau können sie auf dem Firmengelände von Martin Läer machen. „Wir wollten halt auch einen gemeinschaftlichen Anlaufpunkt für diejenigen schaffen, die nicht so intensiv segeln, damit die sich im Verein nicht abgehängt fühlen", berichtet Wolf. Pandemiebedingt treffen sich die Jugendlichen jedes Wochenende in Kleingruppen, um an dem Wagen zu arbeiten.

Thomas Schrader, Jugendwart der SVH, betont, dass das Motto „Mehr als Segeln" sich in allen Bereichen des Vereins wiederfindet: im Umweltschutz, im Umgang untereinander, in vielen Aktivitäten. So findet zum Beispiel einmal im Jahr der „Pulloverball" statt, einen Ball in legerer Kleidung. „Das Miteinander wird hier wirklich großgeschrieben." Das spricht sich herum.

Uwe Fischer erzählt: „Es gibt einen gigantischen Zugang an Neumitgliedern in allen Altersklassen." Darunter auch die Anfänger, die Mitte April starten durften. Die Pandemie wirkt sich nur bedingt aus, denn Segeln als Individualsport darf weiterhin betrieben werden.

Action auf dem Dümmer: Die Sportler des Europe-Teams beim Training. Foto: Thomas Schrader

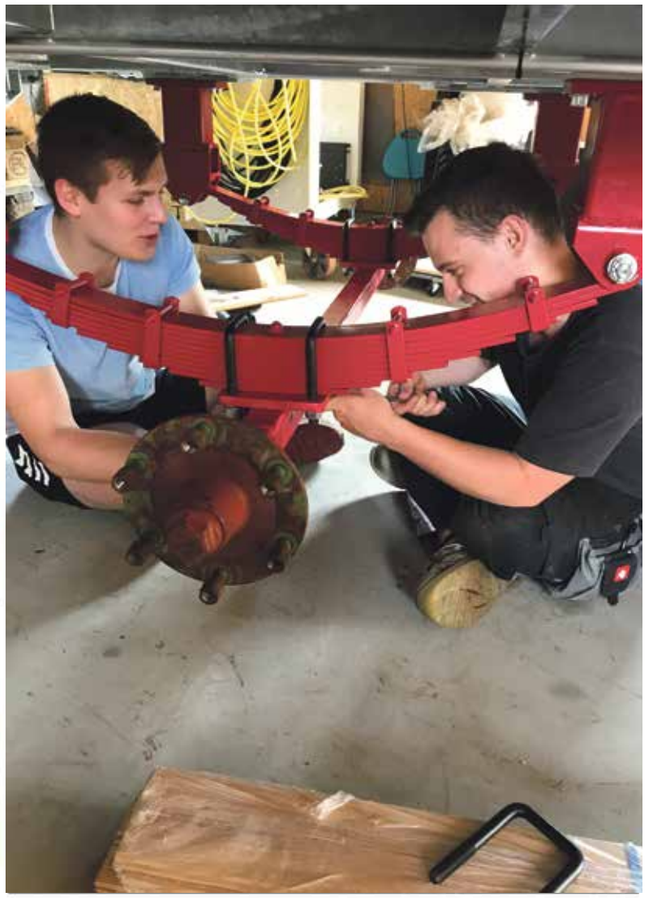
Die „Blaue Flagge" darf in Hüde wehen. Foto: Jana Witte

Seglervereinigung Hüde

Verein mit eigenem Hafen

Der Verein wurde 1954 offiziell gegründet, seit 1948 aber gab es schon einen losen Zusammenschluss von Segelfreunden, die diesen Verein später ins Leben riefen. Im Jahre 1968 ist der erste eigene Hafen des Vereins gebaut worden. Der Umbau erfolgte 2006 und beinhaltete viele Umweltschutzmaßnahmen.Seit dem 1. Januar 2021 gehört der benachbarte Bielefelder Segelclub (BSC) zur SVH, insgesamt gibt es nun mehr als 200 Mitglieder, darunter mehr als 30 Kinder und Jugendliche. Der Verein holte schon etliche Titel: Weltmeister, Europameister, Deutscher Meister, Niedersächsischer Jugend- und Jüngstenmeister, Ranglistenerste, Gewinner der Travemünder und Kieler Woche, dazu kommen u. a. Teilnahmen an Europa- und Jugendeuropameisterschaften. *jawi*

Der alte Zirkuswagen wird von den Jugendlichen in Eigenregie umgebaut zu einem neuen Treffpunkt. Foto: Martin Läer



Seglervereinigung Hüde erhält Auszeichnung für Ausbildung durch Deutschen Seglerverband

Pressemitteilung, Jugend / 30. Dezember 2021

Die im 4-Jahresrhythmus durch den Deutschen Segler Verband verliehene Auszeichnung stützt sich auf die seglerische Vereinsausbildung in den Bootsklassen Optimist, Europe und Teeny. Die Förderung des seglerischen Nachwuchses ist eine der tragenden Säulen in der Vereinsarbeit der SVH.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmern an den vielen unterschiedlichen Segelkursen in der SVH, angefangen vom Opti-Anfängerkurs bis zum Segelleistungskurs des Europe Team Niedersachsen. Dem Engagement der jugendlichen Teilnehmer und deren Spaß am Segeln ist diese Auszeichnung besonders geschuldet. Nicht zuletzt gilt ein ganz herzlicher Dank an die vielen Trainer*innen der Segelkurse, ohne die eine solche breite Kursfülle nicht möglich gewesen wäre, zumal (fast) alle Trainer*innen – vom Trainer-Assistent bis zum Trainer A – aus eigenen Vereinsmitgliedern gewonnen werden können.

Die DSV-Auszeichnung konnte coronabedingt leider nicht auf dem in Präsenz ausgefallenen, virtuellen Deutschen Segler Tag in Dresden überreicht werden.

Herzliche Grüße an alle Kursteilnehmer in der SVH und einen guten Rutsch in das Jahr 2022, wo immer Ihr euch auf die neue Segelsaison mit hoffentlich vielen Vereinsangeboten schon vorbereitet.

Thomas Schrader
Jugendwart und Pressesprecher

Für Bernd

Für Dich, lieber Bernd, ein paar Zeilen zu schreiben, ist gar nicht so einfach.
Nicht, weil es nichts zu erzählen gäbe, sondern im Gegenteil: Weil ich nicht weiß, wo ich anfangen soll.

Soll ich als Erster Vorsitzender der SVH schreiben? Dann steht hier das Dankeschön für die vielen Jahre im Vorstand Deines Lieblingsvereins. Viele der neueren Vereinsmitglieder werden gar nicht wissen, dass Du bereits von 1974 bis 1977, damals noch mit Rudi Walter als Erstem Vorsitzenden, Jugendwart der SVH warst. Ab 1999 bist Du dann unser Sportwart gewesen, bis Du dieses Amt 2013 an Deinen Nachfolger übergeben hast. In diese Zeit fielen unter anderem viele fantastische Meisterschaften, die wir zusammen organisieren durften. In die Vorstandssitzungen hast Du Dich intensiv eingebracht. Wir waren nicht immer einer Meinung, aber nach guten Diskussionen haben wir stets die Entscheidungen gemeinsam getragen.

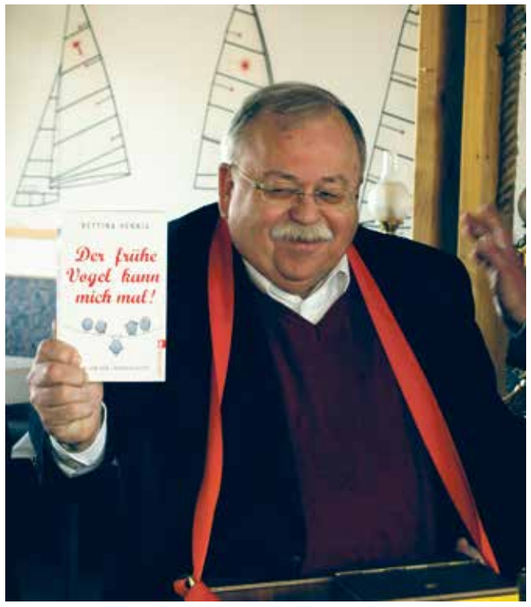
Oder schreibe ich als Mitglied der Seglervereinigung? Dann müsste ich die legendären Auftritte bei Meisterschaft-stombolas, der Verleihung der „Goldenen Lenzpumpe“ und vor allem die Bootstaufen mit Dir verkleidet als Neptun im Bademantel erwähnen. Wie oft hatten wir Tränen vor Lachen in den Augen. Diese Lachtränen hatten wir auch in den Augen, wenn wir in geselliger Runde zusammensaßen, früher gern mal in einem Stuhlkreis, und Du einen Witz, der eigentlich nur aus zwei Sätzen bestand, erzählt hast. Da konnten schon einmal eineinhalb Stunden vergehen, bis die Pointe kam. Die war aber auch unwichtig, da sowieso niemand mehr den Anfang dieser tollen Geschichten kannte. Käpt`n Blaubär ist ein Anfänger gegen Dich.

Vielleicht darf ich Dir als Freund schreiben. Wir kennen uns seit rund 50 Jahren. Wir lernten uns kennen, als Du als Einziger aus unserem Freundeskreis einen Führerschein nebst eigenem Auto hattest. Klaglos hast Du uns zwischen Hüde und Deinem Elternhaus in Lemförde hin und her gefahren. Dafür habe ich aber noch Deinen rallyeaffinen Fahrstil in Deinem Opel Kadett kennengelernt. Und in Deinem Zimmer mit vielen anderen Freunden Cat Stevens (der hieß damals noch so) und Witthüser und Westrup gehört. Danach kam noch die gemeinsame Regattazeit in unseren Korsaren, bis jeder wegen Beruf und Familien seinen eigenen Weg ging. Aber immer trafen wir uns in der SVH und konnten sofort wieder zusammen reden und lachen.

Lieber Bernd, ich hoffe, Du sitzt auf einer Wolke und schaust auf Deine geliebte Seglervereinigung. Lass uns ruhig hin und wieder einen guten Rat zukommen.

Sicher bin ich, dass Du in vielen Herzen bist, und wir in unseren Runden die eine oder andere Anekdote erzählen werden.

Dein Freund
Uwe



Statt Karten

Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei Euch war.

Bernd Nowack

* 15.03.1947 † 01.11.2021

In stiller Trauer

Lea Steurs (geb. Nowack)
Peer Nowack
Norbert Nowack und Ute Nowack
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende zugunsten der Jugendarbeit der Seglervereinigung Hüde (SVH e.V.) auf das Konto IBAN DE 44 47 85 35 20 00 00 03 17 08 (Kreissparkasse Wiedenbrück), Stichwort: Bernd Nowack.

Alexander
Karl Josef
Menze

* 1. Januar 1941
† 16. August 2021

Er hielt es wie Frank Sinatra,
er machte die Dinge auf seine Art.
Das machte ihn speziell
und dafür haben wir ihn geliebt.

Nun sei glücklich mit Mausi in der Ewigkeit.

Ingrid Baumotte
Alex und Uli
Felix und Ulrike
Moritz und Vera mit Hanna
Petra mit Emma und Max

49448 Hüde, In den Wanten 2

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um
eine Spende für das Kinderhospiz Löwenherz Syke e.V.
IBAN: DE07 2915 1700 1110 0999 99
Kennwort: Alexander Menze

Mein innig geliebter Mann, unser liebevoller Onkel,
Schwager und Freund

Hartwig Roggenkamp

* 6. November 1943 † 3. Dezember 2020

ist heute nach schwerer Krankheit verstorben.

Wir sind sehr traurig

Monika Roggenkamp
mit allen Nichten, Neffen,
Großneffen, Großnichten
und Schwägerinnen

49448 Hüde, Hohen Weg 13

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wir bitten um Spenden für „Brot für die Welt"
unter dem Stichwort „Hartwig Roggenkamp"
Bankverbindung: Evangelische Bank
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0031 31
BIC: GENODEF1EK1

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(aus Schottland)

Waltraud Schrader
geb. Stens
* 28. Oktober 1932 † 31. August 2021

Dankbar für den Weg, den wir gemeinsam gehen durften,
in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Josef
Thomas und Bettina Schrader
mit Leonie, Malte und Vincent
Reinhild und Friedrich Möller
Marcus Schrader und Birgit Dehm
mit Dirk und Kristin
und alle Angehörigen

33378 Rheda-Wiedenbrück, Hugo-Mariss-Straße 11

Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, dem 7. September 2021, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle, Friedhofsweg 19 zu Wiedenbrück statt.

Anstelle zugedachter Blumengrüße bitten wir um eine Spende zu Gunsten des Palliativnetzwerk Kreis Gütersloh auf das Sonderkonto Michels Bestattungshaus, IBAN: DE90 4705 0520 0000 5430 68, bei der Kreissparkasse Wiedenbrück.

Aufgrund der aktuellen Corona Bestimmungen ist ein 3G-Nachweis (geimpft, genesen, getestet) zum Einlass in die Friedhofskapelle erforderlich.

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir
und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit für die gemeinsam
verbrachte Zeit nehmen wir Abschied von meinem
Mann, unserem Vater, Bruder und Schwager

Dr. Hans-Joachim Bauch

* 11. Juli 1950 † 24. Juni 2021

Du wirst immer in unseren Herzen sein.

Waltraud Bauch
Melanie Bauch
Tina Bauch
Angehörige und Anverwandte

Die Beerdigung findet im engsten Kreis statt.

Anstelle von Kränzen oder Blumen bitten wir um
eine Zuwendung an die Kinderhilfe Bethlehem im
Deutschen Caritasverband e. V.,
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03, mit dem Vermerk:
Dr. Hans-Joachim Bauch

Bestattungshaus König, 44137 Dortmund, Beurhausstraße 31

Margret Heitmeyer

* 3. Juli 1945 † 12. Mai 2021

Wir sind unendlich traurig.

Wilhelm Heitmeyer
und die Töchter

Bielefeld

Die Trauerfeier findet im engsten
Familienkreis statt.

Vormbrock Bestattungen
Windelsbleicher Straße 203, 33659 Bielefeld

Klimaschutzpreis soll auch zum Nachahmen anregen

› Auszeichnung für Hüder Schützen und die Seglervereinigung

LEMFÖRDE › „Das Engagement unserer hiesigen Vereine für Umwelt- und Klimaschutz sollte unsere Wertschätzung erfahren", betont Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup und freut sich, gleich zwei Institutionen der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde auszeichnen zu können.

„Der Schützenverein Hüde hat seine Heizungsanlage modernisiert und so für einen ressourcenschonenderen Einsatz von Energie gesorgt. Die Seglervereinigung hat die Beleuchtung im BSC-Gebäude auf sparsamere LED-Beleuchtung umgestellt und sorgt so für eine deutliche Energieersparnis" so der neue Samtgemeindechef weiter.

Jürgen Brachem, Heiner Richmann, Friedrich Pfannenschmidt und Günter Niemeier - von links - freuten sich über die Auzeichnungen, die Lars Mentrup und Johannes Geers überreichten. Foto: Samtgemeinde

Möglich geworden sei diese Auszeichnung einmal mehr mit der Vergabe des Klimaschutzpreises der Westenergie. Kommunalmanager Johannes Geers freute sich, die Prämien persönlich zusammen mit Mentrup überreichen zu können.

Der Schützenverein erhielt demnach für sein Engagement ein Preisgeld in Höhe von 1800 Euro. 1700 Euro gingen an die Seglervereinigung. Geers dazu: „Jede Maßnahme und jedes Engagement für den Umweltschutz verdienen unsere Hochachtung. Der Preis kann eine Anerkennung für Geleistetes sein. Das Preisgeld bietet aber auch die Möglichkeit weitere Projekte und Ideen umsetzen zu können".

Jahr für Jahr würden so Initiativen, Vereine, Schulen und Einrichtungen gewürdigt, die in besonderem Maße die Umweltbedingungen in den Kommunen erhalten oder erhöhen, die Strom sparen, Luft- und Wasserqualität verbessern oder Lebensräume erhalten. Der Klimaschutzpreis solle dabei auch zum Nachahmen anregen und Mut machen, selbst aktiv zu werden.

Städte und Gemeinden seien aufgerufen, besondere Projekte zur Prämierung vorzuschlagen. Der Preis sei - je nach Größe der Kommune- mit bis zu 5000 Euro dotiert. Insgesamt hätten bereits mehr als 7000 Projekte diese Auszeichnung erhalten.Weitere Informationen gibt es auch unter www.westenergie.de/klimaschutzpreis ‹

Gut´ Ding will Weile haben

Als die Saison im Oktober zu Ende ging, konnte ich schließlich doch noch mein neues Boot zu Wasser bringen. Das war schon etwas mühselig, es vom Anhänger zu slippen und wieder aufzuladen, da der Wasserstand schon so niedrig war. Gut, dass Hilfe da war. Den ersten kurzen Törn bei wenig Wind – für den Anfang war das gut - machte ich mit meinem Sohn zusammen. Das Bötchen trägt zwei Erwachsene ganz gut.

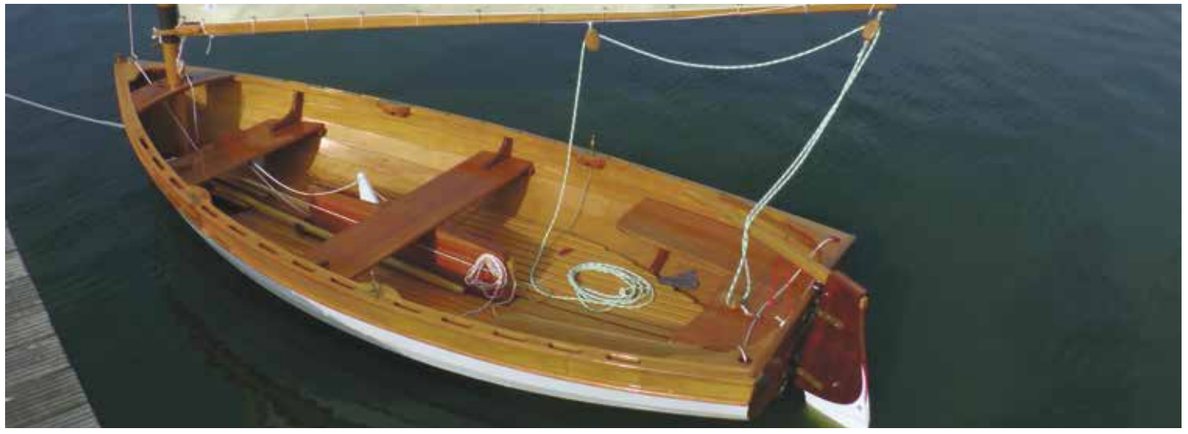
Es ist ein Dinghi zum Segeln und Rudern, 3,35 m lang und versehen mit einem Luggersegel. Der Plan für das „Teichhuhn“ (Coot) stammt von einem englischen Konstrukteur, der dieses Boot selbst segelt. Übrigens, wer sich für traditionelle Bootsbauerei interessiert, dem sei die Zeitschrift „Water Craft „(www. watercraft- magazine.com) empfohlen.

Was man selber baut, dauert bekanntlich lange. Die Pläne habe ich bereits 2001 (!) erstanden. Also 20 Jahre hat es gebraucht. Es gab immer viel anderes zu tun und die kalte Jahreszeit fällt zum Basteln draußen aus. Außerdem habe ich bereits ein Boot, das eben auch viel an Zuwendung verlangt und gesegelt werden will. Aber, was nicht zu unterschätzen ist, diese Art, ein Schiffchen zu bauen, erfordert Zeit raubende Handarbeit. Insbesondere wollte ich mich mal an die Klinkerbauweise wagen, bei der die Anordnung der Planken schöne Rumpflinien hervorbringt. Die einzelnen Planken, 9 auf jeder Seite, sind aus 6 mm Sperrholz und mit Epoxid verleimt und beschichtet. So hat man nicht das Problem, dass das Holz „arbeitet“ wie bei traditionell gebauten Booten.

Der Bauplatz konnte im Garten gefunden werden, zunächst unter Dach im Freien, später in einer dafür gebauten Hütte. Alles in der Nähe zu haben, ist nach meiner Meinung für einen Selbstbau eine ganz wichtige Voraussetzung. Dann kann man mal eine halbe Stunde zwischendurch werkeln, vom Garten in den Werkkeller geht es schnell. Jedes Mal eine größere Anfahrt zu haben, würde für einen Hobbybastler kaum gehen. Da würde irgendwann auch die Familie nicht mehr mitspielen.

Man muss schon Spaß an so einer Fummelei haben und darf nicht darauf schielen, dass es schon zum nächsten Saisonstart fertig sein muss. Obwohl ich den Landliegeplatz schon Anfang des Jahres gebucht hatte, wurde das Boot doch erst auf den letzten Drücker fertig. Nun kann ich auf die kommende Saison gespannt sein, wenn der Wind mal richtig ins Segel bläst.

Uli Oppel



Wie aus einem „hässlichen Entlein“...

...langsam ein „stolzer Schwan“ wird!

Bericht Jugendwagen Saison 2021

Liebe Vereinsmitglieder,

auch die Saison 2021 haben wir aktiv genutzt und das Projekt „Jugendwagen“ deutlich vorangebracht. Unser Ziel war die Vorstellung des Wagens mit neuem Fahrwerk, Straßenzulassung und dem fertigen Umbau äußerlich auf der Jahreshauptversammlung im September. So viel vorweg: pünktlich 10 Minuten vor Beginn der JVH stand der Wagen am Verein. Dafür gab es einiges zu tun und so manches Problem noch sehr kurzfristig zu lösen.

In der letzten Saison haben wir euch das Projekt vorgestellt und viel Aufmerksamkeit und Interesse eurerseits bekommen: Das freut uns sehr und wir sind dankbar für die weitere Unterstützung und Spenden. Wie im letzten Schotwagen genauer berichtet, konnten wir nach dem Startschuss einen alten Zirkuswagen kaufen, ihn nach Vörden überführen und beginnen zu restaurieren. Dafür wurde die äußere und innere Verbretterung entfernt, alle Möbel ausgebaut, den „Kellerkasten“ abgebaut und das Metall und Wellblech vom Dach entfernt.

An dieser Stelle haben wir Anfang dieser Saison weitergemacht und mit dem Tausch des Ständerwerkes des Wagens angefangen. Dabei wurden so gut wie alle tragenden Balken gegen neue Balken ausgetauscht und fachgerecht verschraubt. Mit jedem Arbeitseinsatz am Wagen sind uns immer neue ToDos und Mängel aufgefallen, die wir auf unsere Liste aufnehmen mussten. Dabei hatten wir den Wagen bis jetzt ja quasi nur auseinander gebaut bzw. die alten Teile entfernt. Für die Abstimmung und Planung der Arbeitsschritte was gemacht werden muss und wer sich darum kümmert, haben wir uns sonntäglich abends bei Zoom getroffen und manchmal stundenlang diskutiert. Wir sind zwar zu sechst im Kernteam aber dennoch kann und soll sich jeder gern einbringen, der Lust hat! Durch die vielen engagierten Helfer kommt es manchmal auch zu langen Diskussionen und vielen verschiedenen Meinungen. Einig wurden wir uns ganz basisdemokratisch immer und somit konnten wir dank des großzügigen Spendenaufkommens die vielen benötigten Teile und Materialien bestellen. Bedingt durch das pandemische Geschehen liefen die Arbeiten der Zweierteams anfangs leider deutlich langsamer als wir uns das erhofft hatten und so machte sich ehrlicherweise Frust bei einigen im Team breit. Wie und vor allem wie lange wird uns das Projekt parallel zu Schule, Studium oder Arbeit noch begleiten? Mit den Lockerungen der Hygienemaßnahmen im Frühling fingen auch wir wieder neue Motivation und das Verbrettern außen, sowie das Schleifen, Streichen und Lasieren aller Holzteile konnte erledigt werden. Zur körperlichen Unterstützung und Stärkung bekamen wir dankenswerterweise Tiefkühlpizzen im großen Umfang gespendet.

Nach dem Fertigstellen der Bretter am Äußeren des Wagens haben wir die Restauration des Fahrwerkes in Angriff genommen. Nach kurzer Sichtung wurde schnell klar, dass wir wohl alles neu machen und tauschen sollten, wenn wir jemals eine Chance auf eine Straßenzulassung haben wollten. Mithilfe von engagierten Vereinsmitgliedern, die uns ihre Garage, ihre Firma, ihr Fachwissen oder gleich alles drei zur Verfügung stellten, war es möglich die alten Fahrwerksteile und Unterkonstruktion zu entfernen. Der neu gefertigte Unterrahmen konnte passgenau angeschraubt werden. An ihn kamen dann neue Federn, Achsen, und Räder. Aufgrund von Zeitgründen bis zur JHV konnten wir leider nicht mehr auf die mit neun Monaten Lieferzeit bedachten Achsen warten

und improvisierten mit selbstgeschweißten Achsen die Fahrtüchtigkeit. Weiterhin erforderlich war der Neubau von Licht und Beleuchtung des Wagens ganz im Sinne der StVO. Wir verlegten Leitungen, schlossen Lampen an und freuten uns als alles passend hinter dem Trecker anfing zu leuchten: Blinker, Bremslicht, Schlusslicht und zahlreiche Reflektoren.

Parallel dazu wurden die Scheiben in neue Holzrahmen eingepasst und am Wagen montiert. Sogar ein neues Schloss bekam die hintere Doppeltür, sodass der Wagen komplett zu und abschließbar nach außen ist. Die Wochenenden und Wochen vor der JVH haben wir uns nochmal besonders ins Zeug gelegt um alles passend fertig zu bekommen. Dies ist uns gelungen und mit Stolz konnten wir euch den Wagen auf der Versammlung präsentieren. An dieser Stelle vielen Dank für das viele Lob und die Komplimente, sowie die Motivation das Projekt genauso weiterzumachen und durchzuziehen.

Das nächste größere Problem bereitete uns das Dach des Wagens. Die Holzunterkonstruktion war erstaunlicherweise noch in einem guten Zustand und wir konnte unsere volle Aufmerksamkeit den Alublechen widmen, welche auf die Holzkonstruktion abdichtend geschraubt werden soll. Leider war es sehr komplex und umständlich die Bleche alle einzeln anzupassen und zu fertigen. Doch auch das bekamen wir mit großzügiger Hilfe hin und nun befindet sich ein in weiß gepulvertes Aludach auf dem Wagen.

Bis hierhin bedanken wir uns bei jedem einzelnen der uns geholfen, unterstützt und gespendet hat ganz herzlich und freuen uns dem Verein etwas beitragen zu können. Wir planen den Wagen mit dem Innenausbau im Frühjahr fertig zu bekommen und ihn dann endgültig an seinen Standort in der SVH zu bringen.

Weiterhin freuen wir uns über jede Mithilfe an dem Wagen. Hierzu rufen wir insbesondere nochmal alle Jugendlichen auf sich bei Interesse gern unter zirkuswagen@svh-duemmer.de zu melden oder einen von uns anzusprechen! Auch über weitere Spenden und Hilfen sind wir sehr dankbar und blicken optimistisch in die neue Saison.

Vielen Dank und bleibt Gesund!

Midsomar in der SVH

Sportwart - Bericht 2021

Aus sportlicher Perspektive begann die Segelsaison 2021 aufgrund behördlicher Einschränkungen und der „Bundesnotbremse“ (die auf die Interessen des Sports kaum Rücksicht genommen hatten) äußerst enttäuschend. Eine verlässliche Planung von Sportveranstaltungen wurde praktisch zunichte gemacht. Zum Glück gewährte der Sommer wieder mehr Möglichkeiten.

Kupferne Rohrdommel ausgefallen

Die Regatta „Kupferne Rohrdommel“ für die Bootsklassen O-Jolle, Laser Standard, Laser Radial und Laser 4.7 (letztere werden nach den Klassenregeln nun als ILCA 7, ILCA 6 und ILCA 4 bezeichnet) haben wir wie schon im Vorjahr wegen der Hochinzidenzen im April und Mai wieder abgesagt.

Pfingstregatta

Ursprünglich hatten wir am Pfingstwochenende die German Open der Flying Junior geplant, die bereits 2020 verschoben werden musste. In Abstimmung mit der Klassenvereinigung hatten wir beschlossen, diese Veranstaltung wieder auf einen späteren Termin im Jahr zu verlegen.

Die erste am See ausgerichtete Regatta war die von der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer veranstaltete Pfingstregatta am Pfingstsonntag. Die Ausrichtung hatten wir übernommen, da wir die Regatta grundsätzlich mit der German Open der Flying Junior kombiniert hätten. Nach kurzem Zögern hatten wir uns dazu entschlossen, zumindest die Pfingstregatta vollkommen kontaktlos auszurichten. Hierfür möchte ich ganz besonders Kai Arendholz für seinen Einsatz danken, der kurzfristig die Wettfahrtleitung übernommen hat und zwei Wettfahrten in professioneller Weise durchgeführt hat.

Es war eine erfreuliche Teilnehmerzahl von 41 Booten am Start, die aus den verschiedenen Segelvereinen am See kamen. Man spürte regelrecht, dass die Seglerinnen und Segler wieder Regatten segeln wollten. Wir hatten mit 4-6 Beaufort Wind wunderbare Segelbedingungen. Es lohnte sich daher, mit dieser Regatta den Startschuss der Regattasaison zu geben. Ich danke in diesem Zusammenhang auch den vielen Europe-Seglern aus unserer Trainingsgruppe, die die SVH stark vertreten haben und uns den zweiten Platz in der Vereinswertung gebracht haben. Gewinner des „Paddels“ für den Verein mit den meisten Booten am Start ist allerdings wieder der Segler-Club Dümmer geworden. Ich würde mich freuen, wenn von uns beim nächsten Mal noch ein paar weitere Teilnehmer aus anderen Bootsklassen am Start sein würden.

Haubentaucher

Ein erstes Großprojekt für uns im letzten Jahr wurde dann die Veranstaltung des Mitte Juni angesetzten „Haubentauchers“ der Europes, Optimisten A, Optimisten B und Teenys. Der Aufwand für das Organisationsteam war immens und beispiellos.

Am Start waren 131 Boote (34 Europes, 31 Opti A, 54 Opti B, 12 Teenys). Bei den Optimisten kamen Trainingsgruppen aus Kiel und Hamburg, die kräftigen Starkwind für den Samstag mitbrachten. Als erste Ranglistenregatta seit langem mit vier Bootsklassen auf einer Bahn war dies für unser Regatta-Team ein ambitioniertes Projekt. Umso mehr, als die Wasserarbeit mit den alten desolaten Funkgeräten der Wettfahrtgemeinschaft nur mit erheblichen Einschränkungen funktionierte (die Funkgeräte wurden inzwischen von der Wettfahrtgemeinschaft durch neue ersetzt). Hinzu kam die noch geringe Praxiserfahrung mit dem Wertungsprogramm manage2sail, so dass einige Abläufe im Regattabüro etwas länger dauerten.

Für die vollständige Durchführung der Regatta spreche ich allen Beteiligten des Regatta-Teams ein ganz großes Lob aus. Gewinner des großen „Haubentauchers“ für den erfolgreichsten Verein wurde schließlich der Kieler Yacht-Club.

Clubregatta

Am 24. Juli 2021 veranstalteten wir in Verbindung mit dem Hafenfest unsere Clubregatta. Wegen diverser Terminverschiebungen und -kollisionen konnten wir die Clubregatta nicht auf ein ganzes Sommerwochenende legen. Deshalb erfolgten an dem Samstag – anders als sonst – zwei Wettfahrten hintereinander. Die Beteiligung war mit 40 Booten aus 13 verschiedenen Bootsklassen am Start sehr erfreulich. Die stärkste Klasse am Start war wieder die Europe mit 17 Booten. Die letzte Wettfahrt war in Bezug auf die geplante Sollzeit von 60 min – zugegeben – zu kurz geraten. Grund hierfür war eine am späten Nachmittag herankommende Wolkenformation mit viel Regen und potenzieller Gewittergefahr. Es war schließlich beruhigender als alle Boote rechtzeitig zurück im Hafen waren.

Da fast alle alten Wanderpokale der Clubregatta abhandengekommen waren, durchsuchten wir einmal alle unsere Schränke und Regale im Regattabüro und in den Clubhäusern und fanden zwar nicht die „richtigen“ aber andere verstaubte Wanderpokale. Diese polierten wir erstmal richtig auf und widmeten ein paar von diesen zu neuen Wanderpokalen der Clubregatta um (ab jetzt wird auch eine Liste über die Pokal-Empfänger geführt). Ein großes Dankeschön für die gute Beteiligung und herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner der Wanderpokale!

Clubmeister:
Phillip Menke (OK)
Lindenhof-Pokal (5. Platz):
Larson Schütze (Europe)
Beste Crew der stärksten Klasse:
Matthis Vorndran (Europe)
Bester 15er-Jollenkreuzer:
Thomas Budde / Dr. Thomas Gote
Älteste Crew:
Jürgen Ohrmann / Willy Wehmeyer (15er-Jkr.)
Beste Crew über 100 (Pokal in Reparatur):
Ebi Nalop / Kori Nalop (Conger)
Jüngste Crew:
Arne Woyciniuk (Europe)

Deutscher Europe Team-Race Cup

Mitte August veranstalteten wir den inzwischen schon über zehn Jahre alten Deutschen Europe Team-Race Cup. Diesmal waren zwar nur vier Teams mit jeweils 4 Booten angemeldet. Jedoch ergaben sich in den Wettfahrten einige spannende Duelle. Die Rennen waren spannend bis zum Schluss. Dies stellte die Protokollführer auf dem Zielschiff vor große Herausforderungen, wenn 8 Boote innerhalb weniger Sekunden die Ziellinie überquerten. Herzlichen Dank an alle Personen, die im Wettfahrtkomitee und im Schiedsrichter-Team vollen Einsatz geleistet haben, damit dieses spannende Format wieder stattfinden konnte.

Glasenuhr

Am letzten August-Wochenende schloss sich dann gleich unsere „Glasenuhr“ mit 20 Europes und 11 Flying Juniors an. Trotz des guten Feedbacks von der OK-Klasse aus dem Jahr 2020, musste 2021 die Ranglistenregatta für die OK-Jolle mangels Teilnehmer ausfallen. Hauptursache war, dass zum selben Termin zwei große internationale Regatten in den Niederlanden und in Dänemark stattfanden, die auch bei deutschen Seglern sehr beliebt sind.

IDJM der Piraten und Dümmer-Finale

Mit der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Piraten 2021 fand vom 29. September bis 3. Oktober in Verbindung mit dem zwei Tage später stattfindenden Dümmer-Finale schließlich unser Saisonhöhepunkt statt. Zur Jugendmeisterschaft starteten 26 Boote. Beim Dümmer-Finale waren zusätzlich 28 Piraten, 14 Conger und 14 Vauriens dabei. Somit waren insgesamt 82 Zweihand-Boote mit von der Partie.

Die Segelbedingungen der ersten drei Regattatage waren grandios, sodass das Wettfahrtkomitee durch perfekte Abstimmung der zwei Regatten fast alle vorgesehenen Wettfahrten durchführte.

Rettungs-Begleitboottraining

Neben der Durchführung von Regatten haben wir dieses Jahr im Sommer auch ein Rettungs-Begleitboottraining für Vereinsmitglieder angeboten, die regelmäßig in unserem Regatta-Team tätig sind oder sein wollen. Dieses Seminar wurde von der Akademie des Deutschen Segler-Verbandes veranstaltet. Hierfür kamen eine geschulte Ärztin und ein professioneller Motorboot-Trainer zu uns, um die Teilnehmer in die medizinischen Grundlagen und praktischen Rettungsmaßnahmen an Land und auf dem Wasser einzuführen.

Auch das letzte Segeljahr hat wieder viel Spaß gemacht. Ich möchte alle interessierten Regattasegler und motivierten Helfer dazu ermutigen, in unserem Regatta-Team mitzumachen. Alle Wettfahrtleiter und Schiedsrichter sollten wie jedes Jahr auch die vom Segler-Verband Niedersachsen angebotenen Fortbildungsangebote wahrnehmen, um die aktuellen Entwicklungen der Regeln und Richtlinien mitzubekommen. Die aktuellen Lizenzen bleiben zumindest bis Ende 2022 gültig.

Euch allen wünsche ich eine schöne und sportliche Segelsaison 2022!

Peter Niklas Nagel
- Sportwart -

SVH

Ein Bericht vom Dümmer- Finale

Mit guter Windvorhersage machten wir uns auf den Weg zum Dümmer. Nachdem das vorherige Wochenende die vorhergesagten Versprechung bzgl Wind nicht halten konnte, waren wir optimistisch, dass es etwas mehr Wind am Wochenende gibt.
Am SVH angekommen, fand man bereits ein paar alte Hasen im Clubhaus und die Jugendmannschaften auf dem Zeltplatz vor, die bereits seit Mitte der Woche die deutsche Jugendmeisterschaft austrugen.
Gut ausgeschlafen wachten wir auf und hatten den Luxus unser Boot vom letzten Wochenende noch aufgebaut vorzufinden. Daher begann der Samstag etwas ruhiger mit Kaffee von den Nachbarn und Müslischüsseln von Frieder.
Die Jugend startete bereits im frühen Morgen und auch wir begaben uns langsam aufs Wasser. Vorher noch schnell zur Steuermannsbesprechung, zu der Thomas Gote extra ans Land kam und uns auf 3-4 Tagesläufe vorbereitete. Windvorhersage für den Sonntag waren zu diesem Zeitpunkt mit Böen bis 8 bft vorausgesagt – also wollte man Samstag schon das Gröbste im Sack haben.

Am Wasser angekommen warteten für alle angenehme 3-4 Windstärken. Die Jugend verließ so langsam die Bahn und ältere Piraten, Conger und Vaurien fanden sich so langsam ein.
Man kann sich fast darauf verlassen, dass man am Dümmer sowohl gut gelegte Bahnen als auch Startlinien vorfindet und so kam es auch.
Im ersten Lauf kamen Frieder/Martin oben als erstes am Luvfass an, dicht gefolgt von den Jägern Tobi/Nick, Jens/Ludger, Lukas/Femke und uns. Doch so ganz wollte sich keine Seite als bevorzugt rausstellen und so ging das Plätze schieben zwar hin und her, aber gefährlich sollte es für Frieder/Martin nicht werden.
Der Wind und auch die Tonne als bevorzugte Startposition blieb. Diesmal trat der zweite Teil der gemixten Teams auf die Bildfläche. Andi/Julius kamen diesmal am besten über die Startkreuz, knapp gefolgt von uns. Ein paar Zentimeter machten den entscheidenen Tonnenraum am Leefass für uns perfekt und so konnten wir uns an die Spitze setzen. So sollte es dann auch bis Ende des Laufs bleiben.
Mit etwas weniger Wind ging es in die dritte Wettfahrt. Mit kurzen Startschwierigkeiten des Piratenteams und einem AP-Rückruf, ging der Start für uns nur so mittelmäßig aus. Im vorderen Mittelfeld sahen wir uns zunächst Luv-kämpfen auf dem Spikurs ausgesetzt. Andi/Julius, Frieder/Martin und Kai/Pascal konnten die Chance nutzen und sich vorne absetzen.
Zur letzten Wettfahrt frischte der Wind nochmal auf. Andi/Julius setzten sich wieder an die Spitze. Auf der Zielkreuz wurde es nochmal spannend. Zwar konnten Andi/Julius ihren ersten Platz sichern, dahinter wurde es jedoch im Fotofinish entschieden. Pumba/Timon gingen knapp vor uns und den unglücklichen Frieder/Martin, die noch als zweiter ums Leefass gingen, durchs Ziel.
Nach den durchschnittlichen 3-4 bft und vier Wettfahrten merkte man seine Muskeln und Knochen bei der Hafeneinfahrt, aber glücklicherweise erwartete die Segler ein tolles Abendessen, was zur Stärkung zumindest wieder etwas beitrug. Die Jugend wollte sich ihren Meisterabend nicht nehmen lassen und mit Bier und mal guter, mal schlechter Musik ging es noch ein wenig feuchtfröhlich zu.
Nachdem unser Bulli nachts von den Böen schon anfing zu wackeln, wachten wir am Morgen bei guten 4-5 bft auf. Da allerdings einige stärkere Böen über den See gingen, entschied man sich zunächst für Startbereitschaft an Land. Die Windvorhersage erfüllte sich, aber mit der Jugend und den drei Bootsklassen hatte die Wettfahrtleitung ihre Bedenken, ob man dies Mannschaften und Zubehör antun sollte. Nasse Kleidung und kleinere Schäden wären vermutlich unausweichlich gewesen. Als die Ersten anfingen die Boote einzupacken, entschied man sich das Warten zu beenden. Im leichten Nieselregen packte man sein Boot schnell zusammen und begab sich zum Marathon der Preisverteilung.
Wir kommen bekanntlich eh sehr gern zum Dümmer aber auch diesmal war sowohl das Organisatorische als auch der Wind ganz nach unserem Geschmack! Voller Vorfreude schaut man nun auf die deutsche Meisterschaft im nächsten Jahr.
GER 4430
Ben Uerlichs & Michael Bünten

Die Siegerpodeste des Dümmer- Finale

Die Sieger der Piraten

Die Sieger der Conger

Die Sieger der Vaurien

Haubentaucher-Regatta mit fast 150 Teilnehmern

Die Seglervereinigung Hüde (SVH) hat an ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen am Dümmer schon viele große Regatten erlebt. Bei der traditionellen Haubentaucher-Regatta Mitte Juni mit fast 150 Teilnehmern in den Bootsklassen Opti A (32) + B (55), Europe (35) sowie Teeny (12) haben jedoch ganz besondere Anforderungen an die Wettfahrtleitung, das Regattateam an Land und auf dem Wasser, das Team der Clubhausbewirtung, an alle Vereinsmitglieder und nicht zuletzt an die teilnehmenden Segler/innen bestanden, die von allen mit Bravour gemeistert wurden. Der „Haubentaucher" ist zu einem seglerischen Glanzstück geworden, wie es die Seglerjugend aus Niedersachsen und den benachbarten Bundesländern in Pandemiezeiten lange nicht mehr erlebt hat.

Für einen Großteil der Segler war es die erste Regatta in diesem Jahr. Die Vorfreude war bei allen Beteiligten riesig. Der Wind und das Wetter waren ebenfalls nahezu optimal: Temperaturen um die 20°C und unterschiedlichste Windbedingungen ließen für die meist jugendlichen Segler/innen keine Wünsche offen.

Am Samstag wurden allen Teilnehmern mit bis zu sechs Windstärken viel abverlangt. Drei Rennen bei den Europes, Opti A und Teenys war das Ergebnis des Tages. Die Opti B Gruppe wurde vorzeitig in den Hafen geschickt. Am Sonntag war der Wind deutlich weniger als angesagt. Um die fünf Knoten und große Dreher führten zu zahlreichen Startversuchen, Abbrüchen und einer langen Startverschiebung auf dem Wasser. Doch jede Klasse konnte noch die für sie vorgesehenen Läufe durchführen.

In den teilnehmenden Bootsklassen kämpften insgesamt die meist jugendlichen Seglerinnen und Segler nicht nur um den Sieg in ihrer Klasse. Schließlich galt es auch den Wanderpokal

Die Niedersächsischen Landesjugendmeister im Opti A Clara Bonhagen (3./ZSK), Konstantin Streicher (1./YSTM) und Levian Büscher (2./DYC).

des Haubentaucher – eine künstlerisch gestaltete Bronzefigur des markanten Dümmer-Vogels – für die besten drei Vereinsteams zu gewinnen. Dank hervorragender Einzelplatzierungen in den Opti-Klassen A + B steht der Wanderpokal nun für ein Jahr im Kieler Yacht Club (KYC). Der Wanderpokal für das zweitplatzierte Team ging an die Segler des Mühlenberger Segelclubs (MSC) vor der ausrichtenden SVH.

Bei der Siegerehrung zeigte sich Uwe Fischer, 1.Vorsitzender der SVH, nicht nur zufrieden mit der Durchführung des Hygieneschutzkonzeptes. Fischer lobte alle Beteiligten für ihr umsichtiges und rücksichtsvolles Verhalten trotz der für eine so große Regatta begrenzten Fläche von Hafen und Clubgelände. Im Namen aller Beteiligten sprach die Europe-Seglerin Sophie Menke ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt ferner der Niedersächsischen Lottostiftung für ihre großzügige Unterstützung. *Thomas Schrader (SVH)* ●

Dümmer Finale, Dümmer See, 2. - 3. Oktober 2021

Am 02. und 03.10.2021 fand nach den Jahren 2018, 2019 und 2020 endlich wieder das Dümmer Finale statt.
Bei der Meldung habe ich mich etwas gewundert, dass neben den üblich startenden Bootsklassen auch die Piraten vom 29.09. bis 03.10.2021 ihre IDJM ausrichteten. Wie soll das denn gehen?
Zum Dümmer Finale haben 14 Vaurien den Weg gefunden 😊, darunter einige Gesichter, die ich noch nie oder lange nicht gesehen habe (auch sehr erfreulich). Am Start waren dann noch 14 Conger und 29 Piraten. Die störten schon mal am Leefass.
Nachdem für die IDJM der Piraten vormittags zwei Wettfahrten gesegelt wurden, ging es für die 14 Vauriens nach kurzer Steuermannsbesprechung pünktlich um 13h bei 3-4 Bft. auf in den Kampf. Martin und Anna mussten leider für zwei Wettfahrten aussetzen. Obwohl pünktlich angereist, musste Martin noch beruflichen Dingen nachkommen und konnten so erst zur dritten Wettfahrt mit Anna an den Start gehen.

In den ersten beiden Wettfahrten hatten sich die ersten vier Boote etwas vom Feld absetzen können, sodass die Positionskämpfe eher im Mittelfeld und dahinter stattfanden. Marco und Martina leisteten sich im ersten Lauf, den Georg mit Francesco vor Patrick mit Julia gewinnen konnten, eine Kenterung. Christoph zeigte mit Charlotte, dass man auch ohne Spi vorne mitsegeln kann. Den zweiten Lauf bei ähnlichen Windverhältnissen gewann Patrick und Julia vor Marco und Martina, die diesmal ohne Kenterung unterwegs waren, dritte wurden hier Georg und Francesco. Christoph und Charlotte, die wieder größtenteils ohne Spi unterwegs waren, wurden vierte. Chapeau!
Zur dritten Wettfahrt waren dann, wie erwähnt, auch Martin und Anna am Start. Die Spitze segelte wieder wie gewohnt mit Abstand vor dem Gesamtfeld, allerdings waren diesmal mit Georg und Francesco sowie Tim und Julian zwei Frühstarter im Feld unterwegs. Es siegten wieder Patrick und Julia vor Martin und Anna, dritte wurden Marco und Martina. Im dritten Lauf fuhr Benjamin mit seinem Vorschoter auf der Flotten Motte auf Platz 5 (Holzboot 😉).

Der vierte und letzte Lauf an diesem Tag gestaltet sich etwas spannender. Das Feld war bei dem abflauenden Wind etwas dichter beisammen und es gab mehrere Positionswechsel. Patrick und Julia fuhren mit einem guten Speed und scharfem Blick für die Dreher vom Mittelfeld auf Platz 3, Bruno und Harry verließen den gewohnten sechsten Platz und wurden vierte, gewinnen konnten den vierten Lauf Georg u. Francesco vor Martin u. Anna.

Am Samstagabend gab es dann ein top Büffet für fast 170 Segler. Zum Essen, Trinken, Feiern und Zusammensein traf man sich in einem großen Zelt. Die Feier der Piratenjugend und weiterer Gäste bis zum Morgengrauen beeinträchtigte einige am wohl verdienten Schlaf.
Da am Sonntag zu viel Wind war, war es das mit Wettsegeln, was aber Benjamin nicht davon abgehalten hat, seine Flotte Motte und seinen Vorschoter doch noch dem Wind auszusetzen.
Zur Siegerehrung nahmen dann Patrick und Julia mit Platz Eins, Georg und Francesco mit Platz Zwei sowie Marco und Martina mit Platz 3 ihren Platz auf dem Siegerpodest ein.

GER 36198 – Holger u. Sabine

Dümmer Finale

02./03.10.2021

Wir bauten nach dem Frühstück die Boote auf, der Wettfahrtleiter hielt eine kurze Steuermannsbesprechung, während die Piratenjugend auf der Bahn ihre letzte Wettfahrt ihrer IDJM segelten.
Als wir danach raus fuhren, bemerkten wir zu unserm Bedauern, dass der Wasserstand niedriger war als bei der DM letztes Jahr, und das fanden wir schon sehr flach.

Wir fuhren am Samstag vier Wettfahrten bei gutem Wind. Aufgrund des Wasserstandes mussten wir unser Schwert halb hoch haben, was an der einen oder anderen Stelle immer noch zu Grundberührungen führte...

Am Pinnend gestartet und dritter an der Luvtonne, läuft gut. Dann nächste Runde, wir fahren wieder nach links zum mehr Wind und besserem Winkel zur Tonne. Die Seite muss die bessere Seite sein, die beiden Europameister der Piraten sind hier auch gesegelt. Wieder an der Luvtonne angekommen, wurden wir reichlich durchgereicht von denen, die rechts unten gesegelt sind.
Trotz dass wir immer sehr gute Starts am Pinnend hatten, fuhren wir immer auf die flache und damit falsche Seite. Nach den ersten drei Wettfahrten begriffen auch wir, dass man hier nicht nur nach den Winddreher und taktischen Entscheidungen fahren muss, sondern hier auch eine weitere Komponente eine Rolle spielt, der Tiefgang – vielleicht sollten wir doch mal schauen, wo die Einheimischen fahren.

In der letzten Wettfahrt starteten wir wieder am Pinnend, dieses im Lee von Harald. Wir schafften es hinter Harald umzulegen und vor allen anderen auf die Rechteseite zufahren. Konsequent auf der etwas tieferen rechten Seite geblieben, konnten wir die Luvtonne mit nur zwei Wenden direkt hinter Harald und Frank als dritter vor Sven runden. Auch auf der nächsten Kreuz bleiben wir konsequent auf der rechten Seite und konnten somit das Potenzial des Bootes mit dem weiter heruntergeklappten Schwert deutlich besser ausnutzen. Dabei hat mein Vater als Vorschoter seine Hacke blau gehauen, um das Schwert immer wieder runter zudrücken. Wir haben uns inzwischen auf Platz zwei vorgearbeitet, mit etwas Vorsprung auf die nachfolgenden Frank und Sven, dicht hinter Harald. Harald und wir halsen um die Luvtonne, Frank fährt sehr weit auf die andere Seite, ohne zu halsen, und Sven fährt auf dem Vorwindgang durch die Mitte.
Franks Entscheidung war die beste, er war mit gutem Abstand erster an der Leetonne, gefolgt von Harald. Sven kam wieder so weit auf, dass er uns Innenraum an der Leetonne geben musste. Auf der Zielkreuz konnten wir durch einen noch extremeren Schlag ins tiefere Wasser wieder deutlich auf Frank aufholen und überholten Harald, sodass wir als zweite durchs Ziel fuhren. Auf dem Heimweg in den Hafen hatten wir eine böse Vorahnung auf dem geliebten Platz zuladen. Welcher mit dem Blick auf die Ergebnisliste bestätigt wurden.
Abends gab es vom SVH ein leckeres Salatbuffet mit Grillgut. Als wir im Camp in großer Runde beim Abendbrot nun saßen, kam der Wettfahrtleiter Thomas Gote und kündigte für 21 Uhr das versprochene Fass Meisterbier an. Da viele sich sicher waren, dass am Sonntag nicht gesegelt wird, da der Wetterbericht seit Tagen 30 kn + ansagte, wurde ordentlich gefeiert. Egal ob im Camp, im Clubhaus bei den Conger oder im Zelt bei den Piraten. Überall auf dem SVH Gelände wurde ausgelassen gefeiert.

Das Frühstück am Sonntag verlief ruhig, auch als die Wettfahrtleitung AP setzte, hatten viele die Ruhe weg ihr Boote frühzeitig abzubauen. Wenn die fünfte Wettfahrt gestartet worden wäre, dann wäre das Feld sehr ausgedünnt worden. Wir hätten uns über diese fünfte Wettfahrt sehr gefreut, um sich vom Platz der Mitte wieder zu lösen, und waren etwas enttäuscht, als diese abgeblasen wurde, da wir schon bei deutlich mehr Wind auf dem Dümmer Wettfahrten gefahren sind.
Am Sonntag waren wir mit Anna und Frank bei Fricke und Dannhus um die Veränderung von unserem alten Brasil – jetzt Regnoc, bald fliegend – anzusehen. Wir waren von den doch sehr großen, gut ausgeführten Umbauten begeistert. Vielen Dank für den Einblick und den Einsatz von Fricke und Dannhus für das Projekt Regnoc.

– GER 2518 – Michael und Mia Sophie Aldag

IDJM PIRATEN
Seglervereinigung Hüde • Dümmer See
29.9. – 3.10.2021

Bis Sonntag: Zehn Läufe und drei Wettfahrten

Internationale Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Pirat auf dem Dümmer See

Hüde – „Segel setzen", hieß es zur Internationalen Jugendmeisterschaft in der Bootsklasse Pirat am Donnerstagmittag auf dem Dümmer See. Insgesamt gingen 54 junge Segler an den Start zur ersten Wettfahrt.

Zur Meisterschaft waren Jugendliche aus ganz Deutschland angereist. Sie bleiben bis Sonntag. Dann wird das Siegerboot feststehen. Die drei Erstplatzierten erhalten Plaketten und Urkunden.

„Wir planen insgesamt zehn Läufe und drei Wettfahrten", erläuterte erster Vorsitzender der Seglervereinigung Hüde (SVH) Uwe Fischer am Donnerstag. Doch vor der Fahrt stünden immer erst eine Ausrüstungskontrolle mit Vermessung des Bootes, die Steuerleutebesprechung und ein Gesamtgruppenbild an. Erst dann geht es an die Taue zum Segelsetzen.

Thomas Gote als Wettfahrleiter ließ den Motor des Bootes der Wettfahrgemeinschaft an. Mit ihm fuhren raus ins Feld auf dem See das Motorboot der SVH und drei Schlauchboote. „Darin sitzt auch die Jury", erklärte SVH-Vorsitzender Fischer das Prozedere.

Er sei sich sicher, dass bei den recht hohen Windstärken nicht alle der Teilnehmer auf Kurs bleiben. Die Besatzungen der Begleitboote könnten im Fall des Falles helfen.

Am Samstag und Sonntag kommen zu der Jugendmeisterschaft noch drei weitere Bootsklassen für eine Regatta hinzu: Die Piraten für Erwachsene, die Conger und Vaurien. „Alles sind Zwei-Mann-Boote", hieß es Donnerstag. „Wenn dann irgendwann auch noch die bunten Spinnaker gesetzt sind, wird der See sich bunt färben", betont Fischer.

Die Jugendmeisterschaft der Piraten sei eine überregional beachtete Segel-Regatta, erklärt der Vorsitzende der Seglervereinigung Hüde. Der Verein sei stolz, diese ausrichten zu dürfen. sto

Vor dem Start hieß es am Donnertag für die Segler der Piratenklasse warm anziehen und lächeln. Lächeln für das Gruppenbild – dann ging es paarweise zu den Booten und dem ersten Lauf.

Vor der Fahrt stehen Ausrüstungskontrolle mit Vermessung des Bootes und die Steuerleutebesprechung an. Erst dann geht es an die Taue zum Segelsetzen.

FOTOS: BRAUNS-BÖMERMANN

PRÄSENTIERT VON

Die Piraten-Klasse trugen ihre IDJM und das Dümmer-Finale auf dem Dümmer See aus.

Piraten – IDJM und Dümmer-Finale

Knapp 60 Piraten auf dem Dümmer See

Die für Mitte Juli geplante, gemeinsame Junioren Europameisterschaft und Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Piraten musste coronabedingt abgesagt werden. Für den Ersatztermin vom 29. September bis 3. Oktober konnte spontan die Seglervereinigung Hüde als Ausrichter der IDJM für Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr gewonnen werden.

Insgesamt 26 Jugendteams lösten trotz eingeschränkter Qualifikationsmöglichkeiten aufgrund von Regattaabsagen das Ticket für die IDJM. 33 Piratenteams hatten sich zudem für die Ranglistenregatta Dümmer-Finale vom 2. bis 3. Oktober beim SV Hüde angemeldet.

Am Auftakttag der IDJM verlangten sehr anspruchsvolle Bedingungen mit Wind bis zu 20 Knoten und sieben der ausgeschriebenen zehn Rennen den Jugendlichen alles ab. Von Anfang an kristallisierte sich ein Titelkampf zwischen vier Mannschaften heraus, dessen Spitze von Merle Maas und Vivian Eckelmann (Beidenflether Segler-Verein) mit neun Punkten souverän angeführt wurde.

Doch die Verfolger Aike Braje und Gerrit Balzer (Segelclub Hansa Münster) 15 Punkte, Titelverteidigerinnen Emma Leja mit Daria Vorobyova (Röbeler Segler-Verein Müritz) 16 Punkte und Maurice Bachmeyer mit Marie Luise Bark (Wassersport-Verein-Güstrow) 22 Punkte hatten noch Tuchfühlung zum führenden Duo.

Am dritten Wettkampftag hatte die Wettfahrtleitung eine logistische Meisterleistung zu vollbringen, da neben den 26 Piratenteams der IDJM zusätzlich über 100 Segler des Dümmer-Finales, bestehend aus Teams der Piraten-, Conger- und Vaurien-Klassen, ihre Regatta starteten. Für die IDJM Teilnehmer waren lediglich zwei Rennen geplant, da ab 13 Uhr die Aktiven des Dümmer-Finales auf den See sollten.

Das bis dahin führende Team Maas/Eckelmann zeigte in Rennen acht und neun auf einmal Nerven und segelte auf die Einzelplätze neun und zehn. Auch das Team Braje/Balzer punktete kräftig, während die beiden Mecklenburger Mannschaften mit jeweils zwei Tagessiegen von Bachmeyer/Bark und zwei zweiten Plätzen von Leja/Vorobyova an den Konkurrenten vorbeizogen. In der Gesamtwertung führten nun die Titelverteidigerinnen vor Bachmeyer/Bark und Maas/Eckelmann auf Platz drei.

Beim Dümmer-Finale zeichneten sich spannende und enge Kämpfe um die vorderen Plätze ab. Die beiden Favoritenteams um die amtierenden Europameister Frieder Billerbeck und Julius Raithel (Segel-Verein Wedel-Schulau) hatten einen Crewwechsel mit den Drittplatzierten der Europameisterschaft Andreas und Martin Ebel (Wassersport-Verein-Güstrow) vereinbart, so dass sich die neuen Paarungen Frieder Billerbeck/Martin Ebel und Andreas Ebel/Julius Raithel ergaben.

In den ersten beiden der insgesamt vier Rennen des Tages zeigte sich, dass auch Spitzenteams in neuer Konstellation sich erst aufeinander abstimmen müssen, und so landete das Team Ebel/Raithel im ersten Lauf mit dem 16. Platz nur im Mittelfeld. Das Team Billerbeck/Ebel kam im zweiten Rennen nur auf Platz zehn. Am Ende des Tages lagen die Teams Ebel/Raithel (4 Punkte) vor Billerbeck/Ebel (7 Punkte), dicht gefolgt von Uerlichs/Bünten (8 Punkte) auf Rang drei.

Der nächste Tag brachte sehr viel Wind mit stürmischen Böen bis zu 30 Knoten. Ein Abflauen war nicht in Sicht. Somit waren die Zwischenergebnisse vom Vortag gleichzeitig die Endergebnisse. Titelverteidigerinnen Emma Leja und Daria Vorobyova (Röbel) wurden erneut Deutsche Jugendmeisterinnen 2021 der Piraten vor Maurice Bachmeyer/Marie Luise Bark (Güstrow) und Merle Maas/Vivian Eckelmann (Beidenfleth) auf Rang drei. In der U17-Wertung gewannen Marlene Fix/Helene Schneider (Blankenese) vor Mads Pagel/Felix Gegenmantel (Güstrow/Jülich) und Paula Meid/Tim Huppertz (Aachen).

Beim Dümmer-Finale siegen Andreas Ebel/Julius Raithel (Güstrow/Wedel) vor Frieder Billerbeck/Martin Ebel (Wedel/Güstrow). Platz drei sicherten sich Ben Uerlichs und Michael Bünten (Rursee).

Thorsten Foß

Fotos: mel/Ely Nerl

Die Siegerpodeste der IDJM der Piraten

Die Sieger der U17- Wertung

Die Sieger der IDJM

Outdoor-Fitnesskurs 2021 mit Ena

Aus dem Leben eines „Quotenmannes“

Auch im vergangenen Sommer fand wieder jeweils samstags pünktlich um 09:00 Uhr Ena Fischers Fitnesskurs im Hafen der SVH statt. Meine Frau Gisela hatte sich für den Kurs angemeldet, konnte aber (bis auf wenige Ausnahmen) aus beruflichen Gründen die Termine nicht wahrnehmen. Also wurde ich zur Teilnahme verpflichtet („Das tut Deinem Rücken auch gut!“).

Daher fuhr ich (natürlich mit dem Rad) am Samstag kurz vor 09:00 Uhr zum Hafen. Dort versammelten sich ca. 20 Frauen, um an Enas Kurs teilzunehmen – und ich. Oh, „Allein unter Frauen“, das eignet sich als Filmtitel, na denn! Doch nein, plötzlich tauchte noch ein weiterer männlicher Teilnehmer auf: Pinky, der sich ebenfalls – und damit eigentlich als einziger Mann – zu dem Kurs angemeldet hatte. Das gab enormen mentalen Rückhalt für das, was da kommen mochte.

Und dann ging es los. Jeweils eine Stunde lang Gymnastik- und Fitnessübungen mit Musik nach Enas ausgearbeitetem Übungsplan, mal mit Bällen, Gymnastikbändern, Brasils oder Rollen – mal ohne. Jedenfalls war es immer ein abwechslungsreiches Programm, was auch die zum Teil zahlreichen interessierten Zuschauer auf dem Deich bestätigen können. Nach der Stunde waren alle – mal mehr, mal weniger – geschafft, aber körperlich im „Wohlfühlmodus“. Es hat allen gutgetan (auch meinem Rücken).

Liebe Ena, nochmals ganz herzlichen Dank für Deine Arbeit und Dein Engagement. Vielleicht dürfen wir auch im nächsten Sommer auf einen Fitnesskurs hoffen, dann bestimmt mit (noch) mehr männlichen Teilnehmern, es würde auch ihnen mit Sicherheit guttun!
Walther Nagel

Ostseetörn

Die Crew (v.l.n.r.): Rüdiger Meier, Patrick Wiese, Michael Wiese, Karl-Heinz Hotfiel, Axel Hagmeister

Unser Boot: Océanis 41 – *„Aquilon“*

Tag 1: Anreise 16. Juli

Am 16. Juli 2021 um 9:30 Uhr brachen wir auf, Richtung *Dümmer See*. Nach der Fahrt, mit einer kurzen Frühstückspause, kamen wir um 11 Uhr in *Hüde* an und machten noch einen kleinen Rundgang durch den SVH-Hafen. Gegen 12:30 Uhr nahmen wir beim Imbiss Droste eine Mittagsstärkung zu uns: Pommes Spezial. Danach folgte ein Abstecher ins Testzentrum im Hallenbad Hüde und schließlich um 13:30 Uhr die Abfahrt nach Heiligenhafen, wo wir gegen 18 Uhr eintrafen. Vor Ort erfolgte zunächst die Bootsübernahme, bei der wir unser Schiff, die Aquilon, in Augenschein nahmen und vom Vercharterer Jürgen Schneider in die Bedienung der Bordelektronik und der sonstigen Ausstattung eingewiesen wurden. Im Anschluss folgte der große Wocheneinkauf für die Lebensmittelverpflegung an Bord, der sich in einem kleinen Supermarkt, nahe dem Hafen, gut erledigen ließ. Wir konnten bei der Einlagerung direkt zwei besondere Vorzüge unseres französischen Schiffes nutzen, auf die uns Jürgen bereits hingewiesen hatte: um den Urlaubskomfort zu steigern wurde besonderer Wert auf ausreichende Kühlmöglichkeiten gelegt und unter den Planken im Eingangsbereich der Kajüte befand sich außerdem ein seegangsicheres Lager für Weinflaschen.

Tag 2: Auslaufen 17. Juli

Am nächsten Morgen liefen wir bei starkem Nordwind aus Heiligenhafen aus. Dieser Nordwind machte unsere ursprünglichen Reispläne zunichte, die vorgesehen hatten, dass wir zunächst ein gutes Stück Richtung Norden gesegelt wären, um so in den *Kleinen Belt* (auch bekannt als Dänische Südsee) zu gelangen. Doch wie schon der römische Schriftsteller Publilius Syrus seinerzeit bemerkt hatte: „Ein Plan, der nicht geändert werden kann, ist schlecht.“ Also passten wir unsere Route an die Gegebenheiten an und starteten eine Tour durch den *Fehmarn Belt* in die *Hjelm Bugt* (dän. Helmbucht).

Wir passierten gegen 13 Uhr die eindrucksvolle Fehmarnsundbrücke und kreuzten dann weiter in Richtung *Burgtiefe* auf Fehmarn. Der Hafen ist weitläufig und bietet auch bei großem Andrang ausreichend Liegeplätze. Doch das örtliche Angebot für Freizeit und Essen ist mehr auf die Hoteltouristen als auf vorbeireisende Segler ausgelegt. Gegen 23 Uhr unterstützen wir noch einen nächtlichen Anleger, was im Anschluss mit einer netten Gesprächsrunde und Getränken honoriert wurde.

Tag 3: Überfahrt nach Dänemark 18. Juli

Morgens begaben wir uns zu einer örtlichen Corona-Teststation in *Burgtiefe*, um auf die Coronamaßnahmen in Dänemark vorbereitet zu sein, über die wir bereits unterschiedliche Gerüchte aufgeschnappt hatten. Mit einem offiziellen Zertifikat in deutscher und englischer Sprache ausgerüstet, liefen wir dann am Mittag in Richtung der dänischen Hoheitsgewässer aus. Es sollte sich herausstellen, dass die entsprechenden Verordnungen in Dänemark zu diesem Zeitpunkt deutlich lockerer waren als in Deutschland, weshalb wir selbiges Dokument nicht vorzeigen mussten. Trotzdem war es wohl die richtige Entscheidung in diesem Fall auf Nummer Sicher zu gehen.

Die Überfahrt nach Dänemark zählte definitiv zu den interessantesten Segelrouten auf unserem Törn. Wir passierten dabei zwei große Offshore-Windparks und kreuzten eine Route von Containerschiffen aus Richtung Rostock. Die Küste war zwischenzeitlich außer Sicht und auch Wind und Wellengang waren an diesem Tag am stärksten. Wir erreichten den Hafen von *Gedser* auf der dänischen Insel *Falster* wohlbehalten gegen 16:45 Uhr und nahmen beim Anlegemanöver unter schwierigen Windverhältnissen dankbar die Unterstützung einer dänischen Crew an, die mit ihrem Boot bereits auf einem benachbarten Liegeplatz lag. Bei *Gedser* handelt es sich um einen beschaulichen kleinen Hafen, kaum größer als ein typischer Hafen am *Dümmer See*, mit einem ausgezeichneten kleinen Hafenrestaurant, in dem wir ein hervorragendes Menü zu uns nahmen. Der äußerst freundliche Gastwirt unterstützte uns entgegenkommend beim Verständnis der nur auf Dänisch vorliegenden Menükarte.

Tag 4: Auf nach Klintholm 19. Juli

Es folgte die Überfahrt entlang der Küste von *Falster* nach *Klintholm*, welches sich auf der nördlichen Nachbarinsel *Møn* befindet. Wie vorhergesagt, flaute der Sturm der vergangenen Nacht im Laufe des Vormittags ab und ermöglichte uns eine angenehme, aber flotte Überfahrt auf dieser relativ weiten Strecke. In *Klintholm* angekommen wurden wir mit einem perfekten Sommerabend bei klarem Himmel und wenig Wind, in dem insgesamt schönsten Hafen auf unserer Reise, belohnt. Das Erscheinungsbild wird durch eine typisch dänische Ferienhaussiedlung direkt am Hafen geprägt. Ebenfalls in unmittelbarer Hafennähe fanden wir erneut ein ausgezeichnetes kleines Restaurant, dessen besondere Spezialität ein Bratfisch ist, der den Gästen in einer heißen gusseisernen Pfanne direkt am Platz serviert wird. Als Schutzmaßnahme für den Tisch fungiert hierbei ein Eierkarton.

Tag 5: Zurück nach Falster 20. Juli

Bei besten Wetter- und Windverhältnissen verließen wir an diesem Vormittag den Hafen von *Klintholm* und unternahmen zunächst einen Abstecher zu den berühmten Kreidefelsen der Insel *Møn*, welche den Vergleich mit den entsprechenden Felsen auf Rügen nicht zu scheuen brauchen. Von hier aus kehrten wir um und segelten erneut die Küste von *Falster* entlang bis zum Hafen von *Hesnæs*, der sich etwa auf halber Strecke zwischen *Klintholm* im Norden und *Gedser* im Süden befindet. *Hesnæs* war der eindeutig kleinste und verschlafenste Hafen auf unserer Reise und wir konnten uns glücklich schätzen, dass wir in *Gedser* und *Klintholm* jeweils die Möglichkeiten wahrgenommen hatten unsere Bordvorräte aufzufrischen. Wie sich nach der Befragung von anderen Seglern und Anwohnern herausstellte sind in *Hesnæs* keinerlei Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar. Dafür erfuhren wir allerdings, dass eine kleine Backstube im Hafen erst vor wenigen Wochen ihren Betrieb aufgenommen hat. Unser Abendessen bereiteten wir an diesem Tag aus unseren an Bord befindlichen Vorräten zu. Besonderen Eindruck hinterließ bei uns der örtliche Hafenmeister, der über kein eigenes Büro verfügt und deshalb mit klassischer Hafenmeistermütze und Umhängetasche ausgerüstet des Abends von Boot zu Boot ging, um die Liegegebühren zu kassieren.

Tag 6: Noch einmal Gedser 21. Juli

Morgens holten wir unsere Brötchen bei der bereits erwähnten Backstube, welche tatsächlich ganz traditionell handgefertigt und besonders schmackhaft waren. Beim Auslaufen passierten wir eine kleine Flottille von Booten, darunter ein ansehnlicher Dreimaster. Diese hatte über Nacht vor dem Hafen geankert und uns damit ein idyllisches Küstenpanorama geboten. Die Fahrt nach *Gedser* verlief relativ schnell, so dass wir nach unserer Ankunft genügend Zeit hatten, um erneut einzukaufen und ein Abendessen an Bord zuzubereiten.

Tag 7: Rückfahrt nach Deutschland 22. Juli

Auf der Rückfahrt in die heimischen Gewässer beschlossen wir nicht erneut die Insel *Fehmarn* anzulaufen, sondern auf das am Festland befindliche *Großenbrode* zuzusteuern. Hier erwartete uns ein großer, aber überfüllter Yachthafen, so dass wir notgedrungen nur halbseitig festmachen konnten, was bei den ruhigen Windverhältnissen am Abend jedoch kein größeres Problem darstellte. Direkt neben uns lag an diesem Tag eine beeindruckend große Segeljacht der RWTH Aachen. Insgesamt waren wir von den ausgesprochen gut ausgebauten Tourismuseinrichtungen beeindruckt, die wir eher auf *Fehmarn* als auf dem Festland erwartet hätten. Unser Abendessen nahmen wir, um für etwas Abwechslung zu sorgen, in einem griechischen Restaurant an der Strandpromenade zu uns, womit wir alle sehr zufrieden waren.

Tag 8: Zum Heimathafen 23. Juli

Am letzten Reisetag erfolgte die kurze Etappe nach *Heiligenhafen*, wobei wir erneut die Fehmarnsundbrücke passierten und schließlich wieder in unseren Starthafen einliefen. Nachdem abschließende Fragen der Bootsübergabe geklärt waren, nutzen wir den letzten Abend, um in einer hervorragenden Tapas- und Weinbar direkt am Hafen den Urlaub ausklingen zu lassen.

Verfasser: Patrick Wiese

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer See
Mehr als Segeln

Liegeplätze 2022

TB 21.02.2022

Segeln & Schlemmen…

Das war der Plan, und wo ließe er sich besser umsetzen als in der Südbretagne? Nun ja, Auslandsreisen anno 2021, das war wohl nichts.
Doch zumindest in Schleswig-Holstein war man mutig und erklärte sich zur „Modellregion“ und Dank Luca und regelmäßiger Tests hieß es nun: Segeln, Schlemmen, Schlei!

Am 8. Mai nahmen wir NaNu auf den Haken und schon wenig später baumelte sie am Kran der Marina Brodersby, war im Nu aufgeriggt und wir nahmen Kurs auf den Lindaunishof im Lindauer Noor. Kindern der 80er ist dieser noch als Heimat des „Landarztes“ bekannt. Früh am nächsten Morgen öffnete sich für uns die berüchtigte Eisenbahnbrücke von Lindau und bei Kaiserwetter trieb uns der achterliche Wind an Arnis vorbei problemlos durch die Kappelner Brücke bis nach Schleimünde, dem Tor zur Ostsee. Nach einem erfrischenden Bad am Strand, leckerem Essen in der „Giftbude“ und einem netten Abend mit anderen Seglern verbrachten wir die Nacht im herrlichen Hafen von Schleimünde.

Tags darauf liefen wir den Hafen vom Resort Olpenitz an – irgendwo mussten wir ja den anstehenden COVID-Test absolvieren. Nur so viel – im Kielwasser hat selbst Olpenitz seinen Reiz… Wir werden zumindest nicht wieder über die Architektur des Marissa-Parks meckern. Zurück in der Schlei wetterten wir die aufziehenden Gewitterböen vor Anker im Wormshöfter Noor ab und gönnten uns eine weitere Nacht in Schleimünde. Das Regenwetter ließ uns ins Kappeln haltmachen – trockene Stiefel sind schon was feines und die Räucherei Föh ist ja ein absolutes Muss für alle Besucher. Wir schafften es leider nicht mehr durch die Lindauer Brücke, doch auch die Marina vor der Brücke bot einen anständigen Liegeplatz. Zurück im oberen Teil des Schleifjords durchkreuzten wir mit einem Dutzend Wenden die Missunder Enge und flogen über die Große Breite. Nun ist man ja als Dümmersegler gewohnt, das Schwert als mechanisches Echolot einzusetzen und beim ersten Kratzen das Brett ein Stück aufzuholen. Nun, beim Durchsegeln der Stexwiger Enge haben wir uns eine Sekunde zu lange am Rande des Fahrwassers aufgehalten, um einen Trimaran durchzulassen. Krack, hatte sich das Schwert im Kasten verkeilt. Mit einer kleinen Badeeinlage und angewandter Ingenieurskunst konnten wir dieses Malheur jedoch problemlos beseitigen. Die Pizza in Fleckeby hatten wir uns redlich verdient!

Bei Nieselregen und nur knapp zweistelligen Temperaturen dümpelten wir dann in Richtung Schleswig – es stand mal wieder ein Test an. Leider begrüßte uns diese schöne Stadt zunächst mit Flaute und Regen, und wir machten uns in vollem Ölzeug durch die Fußgängerzone auf die Suche nach der Teststation. Diese war bald gefunden und während wir bei einem Flens im Biergarten auf das Ergebnis warteten, lud uns der Kellner ein: „Mit negativem Test dürft ihr reinkommen!“ Was für ein Erlebnis, nach Monaten mal wieder IN einem Restaurant sitzen!

Den letzten Tag nutzten wir noch zum Trockensegeln und Lüften auf der Großen Breite sowie zum Erkunden einiger Noore. Das Auskranen klappte erneut reibungslos und nach einer letzten Portion Bratkartoffeln in unserer Stammkneipe „Tonne 98“ an der Marina Brodersby ging es nach einem kleinen Abstecher an die Nordsee zurück zum Dümmer. Vielen Dank an Uwe Fischer für das Empfangskomitee und an Kai für seine Hilfe beim Reinkranen in den Hafen der SVH.
Dort liegt NaNu nun und träumt vom nächsten Törn. Bretagne, wir kommen – versprochen!
Jan-Dirk Falkenreck
Jan Strickmann

Wir holen die Jugend ins Boot!

Bericht des Jugendwartes 2021

Der aufmerksame Leser des Schotwagen in den vergangenen Jahren weiß, die Überschrift über diesen Bericht habe ich doch schon mal gelesen. Genau richtig, die Überschrift habe ich schon einmal in meinem Jahresbericht als Jugendwart über eine abgelaufene Segelsaison verwendet. Aber nie ist die Überschrift aktueller gewesen als dieses mal. Und nie ist sie zutreffender gewesen.

Also was ist dran an der Überschrift: „Die SVH holt die Jugend ins Boot“?

In der abgelaufenen Saison haben wir im Opti-Bereich noch nie einen so großen Anfängerkurs dabei gehabt mit so vielen Jugendlichen, die bei uns die ersten Schritte in ein Seglerleben gegangen sind. Insgesamt hat die Trainercrew mit Larson Schütze, Niels Timm und Erik Wohlers an der Spitze insgesamt 23 junge Segler vom ersten Bootskontakt im Opti bis hin zur Segelscheinprüfung über die Saison 2021 in der SVH betreut. Ursprünglich hatten sich sogar noch 2 Segler mehr angemeldet, die aber leider aus familiären Gründen entschwunden sind. Die verbleibenden 23 Opti-Anfänger haben sich dann auch fast alle zur DSV-Jugendscheinprüfung in der SVH angemeldet. (Achtung! Offiziell heißt es tatsächlich nunmehr JUGEND-Scheinprüfung / Das veraltete Wort der Jüngstenscheinprüfung hat der DSV gestrichen!) Ich hoffe, dass die beiden jungen Segler sich dadurch nicht haben abschrecken lassen, dass es bei ihnen mit dieser Prüfung noch nicht geklappt hat.

Auch bei einer so großen Anfänger-Gruppe haben wir mit dem Trainerteam wieder besonderen Wert selbstverständlich auf das Erlernen handwerklicher Segel-Fertigkeiten gelegt, wie auch auf den Zusammenhalt der Gruppe. Viele der jungen Teilnehmer*innen

kannten sich bereits aus der Schule vor Ort oder sonstigen Gelegenheiten. Damit haben wir zugleich ein weiteres wichtiges Ziel mit der Durchführung von Segelkursen für Kinder und Jugendliche verwirklichen können, nämlich den nahen Ortsbereich um unseren Dümmer herum besser zu erschließen und ein attraktives Angebot für diese interessierte Segler*innen zu machen.

Bei der - man darf schon fast sagen – Bewältigung einer so großen Gruppe von Opti-Anfängern hat uns sehr geholfen, dass auch die Eltern ersichtlich Spaß an der Truppe gehabt haben. Ein Eltern-Nachmittag mit Grillen, klönen und gemütlichen Zusammensein in Freien auf dem Rasen hinter dem Clubhaus hatte in Pandemiezeiten schon so etwas wie eine kleine Feier. Für die Eltern, die noch nicht eine so große Verbindung zum Segelsport gefunden hatten wie andere, ist es um so wichtiger herauszuheben, dass alle an einem Strang gezogen haben, immer stets mitgeholfen haben beim Boote fertig machen und bei den sonstigen Kleinigkeiten, die in einer so großen Gruppe einfach immer wieder anfallen. Die Hoffnung besteht, dass die jungen Teilnehmer*innen in der Opti-Anfängergruppe nicht nur ihren ersten Segelschein in der Aktenmappe verschwinden lassen, sondern dabei bleiben, wiederkommen, den kommenden Fortgeschrittenen-Kurs besuchen. Dadurch wird nicht nur ihr seglerisches Können vertieft, so dass der Spaß am Segeln möglichst viele Jahre anhält. Auch die freundschaftlichen Bande der Jugendlichen untereinander, genau wie diejenigen der Eltern sind ein wichtiger und besonders förderungswürdiger Wert.

Ich bin mir sicher, nicht nur viele der jungen Segler*innen werden wir in der SVH wiedersehen. Wie gesagt, „Wir holen die Jugend ins Boot!“. Auch von den Eltern werden wir jedenfalls einige weitere von unserem Club begeistern können. Aufnahmeanträge sind mir jedenfalls insoweit schon angekündigt worden.

Wie bewältigt man eigentlich eine so große Gruppe? Durchsetzungsstarke und begeisterungsfähige Trainer ist das Eine, ausreichend und möglichst gutes Equipment und ein attraktives Hafenumfeld ist das Andere. Zum Glück sind ja die – man muss schon sagen – Kämpfe innerhalb der WGD um Motorbootszuteilungen für die Kurse seit vielen Jahren – hoffentlich endgültig vorbei. Da man aber nicht von jedem neuen Opti-Segler verlangen kann, gleich ein eignes Segelboot sein eigen zu nennen ist es besonders wichtig gewesen, dass wir ausreichend Schulungsboote für den Opti-Kurs zur Verfügung gehabt haben. Schließlich soll ja jeder möglichst im eigenen Opti sitzen. Dabei haben wir zum Glück auf insgesamt 13 Vereins-Optis zurückgreifen können, die ausschließlich der Anfänger-Gruppe während ihrer Kurszeiten zur Verfügung gestanden haben. Klar, dass sind alles keine neuen Boote gewesen, aber kleinere und größere Reparaturen konnten an den Booten unter Anleitung der Trainer selber erledigt werden. Der Kassenwart möge mir verzeihen, wenn wir dabei nicht vor jeder Ausgabe von kleineren Beträgen vorher um Erlaubnis gefragt haben, sondern einfach gemacht. Es war ja auch jeweils zwingend erforderlich, wenn wir Reparaturmaterial geholt haben.

Ein kleiner Glücksfall ist für uns auch gewesen, dass wir zwei Optis im ganz guten Zustand aus dem Fundus des Ex-BSC akquirieren konnten. Und dann hat es auch SVH Mitglieder gegeben, die es einfach nicht mit ansehen konnten, wenn wir unbedingt zur Aufrechterhaltung der Optis dringend etwas brauchten, sondern zum Mittel einer Spende gegriffen haben. So haben wir 6 neue Slipwagen für unsere Optis erhalten. Besonders nachahmenswert!

Viele weitere Jugendliche holen oder halten wir im Boot. Mit dem in der SVH geführten Europe Team Niedersachsen ist es uns auch in 2021 wieder gelungen zusammen mit dem Regionalobmann der Europe-

Klassenvereinigung Jörg Menke (SCC) ein leistungsstarkes und großes Segelteam auf die Beine zu stellen. Die in der Saison 2021 dort abgelieferten großen Erfolge haben die Segler und Seglerinnen in der Europe-Klasse natürlich in aller erster Linie sich selbst und ihrem besonderen Einsatz zu verdanken. Aber auch das Vereinsumfeld mit der ganzen Organisation, die mehr als geeignete Hafenanlage, das Engagement der beiden Trainer*in Philipp Menke und Jessica Timm (beide SVH), der Zusammenhalt der Gruppe, das immer wieder neu zu forcierende Eingliedern neuer Europe-Segler*innen, bis hin zum Angebot im Clubhaus mit Mittagessen bei den Trainings, das alles hat zu den jahrelangen Erfolgen des Europe Team Niedersachsen bei nationalen und Internationalen Regatten ganz wesentlich beigetragen. Stellvertretend für alle mit vielen TOP-Leistungen bei Meisterschaften und Ranglistenregatten freue ich mich natürlich Sophie Menke (SVH) nochmals ganz herzlich zum Gewinn der Jugend-Europameisterschaft in der Europe-Klasse/ Damen gratulieren zu können. Sophie ist nicht nur eine Spitzen- Seglerin, sondern auch ein anspornendes Vorbild.

Ein klein wenig geschwächelt hat unsere Europe Master-Gruppe, also diejenigen Väter und Mütter von unseren Europe-Seglern*innen, die nicht immer nur am Rand beobachtend dabei stehen wollen, sondern noch selbst viel Spaß am aktiven Jollensegeln haben. Zwar hatten wir für die abgelaufene Saison bei den Mastern insgesamt 11 Anmeldungen, jedoch nicht immer eine vollständige Teilnehmerzahl. Bei den Master-Seglern*innen steht zwar ausgesprochen der Spaß im Vordergrund, aber ich würde mir wünschen, dass das Master Team bei der Stange bleibt. Ich selbst will mich davon gar nicht ausschließen.

Wie wichtig Vereinskurse, Vereinsteams und -gruppen für den Segelsport insgesamt sind zeigt sich auch an zwei weiteren Begebenheiten. Zum einen können wir immer mehr junge Segler*innen, die bei uns im Verein das Segeln von der Pike auf gelernt haben in den niedersächsischen Landeskadern begrüßen. Hier leisten Tim und Fabian Kirchhoff (SVH) mit den auch bei uns vielfach trainierenden niedersächsischen Landeskadern vor allem im Optimist und im Laser besonders wichtige Arbeit. So ärgerlich es auch manchmal vordergründig erscheint, wenn im Verein ausgebildete Jungsegler in die jeweiligen Landeskader abwandern, so nachvollziehbar und richtig erscheint das. Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit gehört für junge Menschen unbedingt zwingend dazu, wenn sie ein Leben lang im Segelsport verhaftet bleiben sollen und wollen. Dies wird in den weiterführenden Landeskadern am Besten gefördert, jedenfalls soweit in den einzelnen Bootsklassen Landeskader existieren. Insbesondere, wenn diese dann auch noch dort beheimatet sind, wo sehr viele oder überwiegend Kadersegler*innen herkommen, dann sollten wir dieses System auch vom Verein her weiter fördern und die Landeskader bei uns in der SVH besonders willkommen heißen.

Auf ein zweites Beispiel dafür möchte ich verweisen, wie wichtig es ist bereits von Jugend auf Segelangebote zu machen, wenn wir wollen, dass die Jugendlichen möglichst lang, vielleicht sogar ein Leben lang in einem Traditionsverein wie der SVH bleiben. Dafür spielen sicherlich sehr viele Faktoren eine maßgebliche Rolle. Aber auch die Angebote, die ein Verein seinen jugendlichen Mitgliedern macht und gemacht hat sind mitentscheidend. Es ist sicherlich schön, wenn Jugendliche und deren Familien zwar in der SVH sind, aber aus beruflichen Gründen sehr weit weggezogen sind, in den Ferien mal zu Opa und Oma zum Dümmer kommen. Gewinnen werden wir als Verein diese Jugendlichen und ihre Familien, vielleicht auch erst viel später, wenn wir als Verein ihnen Angebote machen und damit zeigen

warum es am Dümmer so schön ist und die SVH lohnt (zum Beispiel durch unser kleines Opti-Camp in den Sommerferien). Nur dann haben wir eine Chance, diese weiterhin als zukünftige, aktive Vereinsmitglieder dauerhaft zu binden. Und das sollte uns einiges wert sein.

So ist es bei der Europameisterschaft in der J70 Klasse vor Kopenhagen im August 2021 zu dem kuriosen Fall gekommen, dass nicht nur 2 Brüder aus der SVH (Vincent und Malte Schrader) auf verschiedenen Booten gegeneinander um internationale Titel gekämpft haben. Das wäre ohne deren jahrelange aktive Mitgliedschaft im Europe Team Niedersachsen der SVH sicherlich nicht so passiert. Zugleich hat bei dieser Europameisterschaft in der J 70 -Klasse auch ein Boot teilgenommen, deren 4 Besatzungsmitglieder alle aus der SVH stammen und hier Mitglied sind, auch wenn sie bei der EM 2021 zum Teil für andere Vereine an den Start gegangen sind. Auch hier kann man eine klare Linie sehen von der Ausbildung im Verein bis zum seglerischen Leistungssport. Und bei Janni Düllmann, Florian Jakobtorweihen, bei Malte Schrader und bei Mathias Jakobtorweihen sowieso bin ich mir sicher, dass die Affinität zur SVH und zum Dümmer bleiben wird.

Stellt sich zum Schluss noch die Frage, nachdem wir geklärt haben, warum uns der ganze Aufwand was wert ist, was er uns denn eigentlich wert ist oder wert sein sollte? Darüber habe ich in den vergangenen Jahren an dieser Stelle im Schotwagen vielfach geschrieben. Es ist in den zurückliegenden Jahren sicherlich auch einiges in diese Richtung passiert. Aber klar muss sein, die Förderung insbesondere unserer Jugendlichen sollte uns mehr wert sein. Der Slogan „Wir bringen die Jugend ins Boot“ darf kein Slogan bleiben, wenn wir dauerhaft damit Erfolg haben wollen. Packen wir es in der kommenden Saison 2022 wieder an!

Euer Jugendwart

SWE
7
SWE
23
GER
1754
ESP
606

VM i E-jolle
RÅÅ MARINA
ALLIN
r ut liftar
VENTEX
Entr AB
Ventilation

Der Haubentaucher 2020

Die alljährliche Haubentaucher Regatta konnte auch dieses Jahr trotz der schwierigen Umstände, ausgelöst durch die Corona Pandemie, dank der Zusammenarbeit und großartigen Organisation aller Beteiligten wieder einmal stattfinden. Bereits am Samstagmorgen zeigte sich auf dem See nur eine leichte Brise von ein bis zwei Windstärken, welche sich das gesamte Wochenende über halten sollte. Die teilweise stark drehenden Winde aus WSW sorgten für spannende Rennen. Dass das Startverhalten unter

der langen Pause etwas gelitten hatte zeigte sich bereits bei den ersten Starts durch starkes Gedränge am Startschiff und einem Frühstart von einigen Seglern. Nach dem Übergang zur Flagge U disziplinierte sich das Startverhalten jedoch sehr schnell und die Rennen konnten endlich ordentlich begonnen werden. Das teilweise unberechenbare Verhalten des Windes führte im zweiten Wettlauf zu einem annähernden Anlieger zur Tonne eins und somit auch zu teilweise durchmischten Ergebnissen. Das gute Essen am Abend sorgte bei allen für gute Laune.

Am Sonntag zeigte sich das Wetter wieder ähnlich. Weiterhin drehende Winde führten in beiden Rennen zu Tonnenversetzungen und kurze Wartezeiten vor dem Start. Wie auch schon am Vortag resultierten die schwierigen Verhältnisse in unerwarteten Ergebnissen und es zeigte sich wieder einmal wer gut mit den Drehern umgehen konnte. Nachdem alle Boote im Hafen eingelaufen waren, folgte die Siegerehrung.

Den dritten Platz erreichte Larson Schütze, den zweiten Platz Lukas Östermann und Gewinnerin des diesjährigen Haubentauchers ist Nadja Kopp.

Bericht von Larson Schütze

Glasenuhr 2020 LJM Niedersachsen (SVH)

Am Wochenende vom 29. und 30. August nahmen 29 Europes bei der Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaft in der Segler-Vereinigung-Hüde am Dümmer teil. Auch die Flying Junior und die OK-Jollen waren an diesem Wochenende vertreten. Es war also ein relativ großes Event unter Corona Bedingungen, weshalb auf die Steuerleutebesprechung verzichtet wurde.

Am Samstag fuhren wir 3 Rennen mit guten Bedingungen. Der Wind wehte mit 3-4 Windstärken aus Süd/ Südwest und auch mit den vielen Booten am Start verlief alles reibungslos.

Anstelle des Buffets am Abend hat jeder eine Essensbox bekommen. (Natürlich mit Abstand und Maske beim Abholen vom Essen). So konnten alle den leckeren Burger genießen.

Sonntags sollte eigentlich um 11 Uhr das erste Startsignal ertönen, denn 2 Wettfahrten hätten wir noch fahren können. Leider spielte das Wetter nicht so mit wie wir wollten. Der See war spiegelglatt und kaum ein Blatt an den Bäumen bewegte sich.

Da die Wettervorhersage nicht besser war, entschied sich die Wettfahrtleitung zeitnahe abzubrechen.

Die Siegerehrung wurde für 13 Uhr auf der Wiese angesetzt. Sophie Menke (SVH) gewann die Glasenuhr, sowie den Titel der Landesjugendmeisterin. Auf den zweiten Platz segelte sich Niklas Dahm (SCD) und auf dem dritten Platz Nadja Kopp (SCSz).

Bei der Glasenuhr wird ein weiterer Preis vergeben, der an unseren lieben Freund Jens Wohlers erinnern soll. Der Preis wird an den besten Europe Master Segler vergeben. Dieses Jahr gewann Jörg Menke den Jens Wohlers Cup mit dem insgesamt 11 Platz.

Es war ein schönes Event und ich freue mich auf das nächste Jahr.

Nadja Kopp (GER 1754)

Saison 2020
des Europe Team Niedersachsen trotz Corona

Der Saisonstart des Europe Team Niedersachsen verlief aufgrund der Corona Ausnahmesituation in diesem Jahr ganz anders als ursprünglich geplant. Kein Wintertraining, kein Osterurlaub am Gardasee inkl. Torbole Meeting und kein eigenes und internationales Training mit den Skandinaviern. Sämtliche Planungen wurden Woche für Woche neu überdacht und alternative Formate mussten gefunden werden.

Dank moderner Techniken gab es statt Wassertraining diverse Workoutsessions mit Nele Söker und Florian Jakobtorweihen. So manche Hängebank wurde in Heimarbeit zur aktiven Beteiligung am Trainingspensum kurzerhand angefertigt.

Das taktische Verhalten wurde Dank der VR Inshore E-Sailing App geschult. Eine Truppe von aktiven und ehemaligen Europeseglern traf sich regelmäßig im virtuellen Raum. Dort wurde dann auch die Idee geboren, an der E-Sailing-Bundesliga unter der Flagge des SVH an den Start zu gehen. Mit dem Gesamtrang 27 von 80 teilnehmenden Vereinen und einem 3. Platz beim 4. Spieltag blitzte das Können unserer Segler im nationalen Vergleich auf.

Aber nichts geht über das richtige Segeln auf dem Wasser. Nachdem alle Hafenanlagen im Rahmen des Lockdowns über Ostern tabu waren, konnten die ersten legalen Wasserstunden auf dem Dümmer durch Zuwegung über die öffentlichen Standbereiche gestartet werden. Im Rahmen der geltenden Hygienebestimmungen trafen sich einige Segler mit dem gebotenen Abstand auf dem See und erfreuten sich der wieder gewonnenen Freiheit.

Nachdem der Leineweberpokal und diverse Wochenendtrainings abgesagt werden mussten, war der Wunsch auf ein organisiertes Training dann so groß, dass wir über Himmelfahrt (die Segler wären natürlich zu diesem Zeitpunkt lieber in Ribnitz auf der IDJM angetreten) einen ersten Versuch starteten. Gut organisiert und unter Beteiligung der Berliner Europefreunde, die eigentlich an unserem Ostertraining am Gardasee teilnehmen wollten, nahmen 20 jugendliche Segler und diverse Master an dieser Maßnahme teil. Von Leichtwind bis zu sehr herausfordernden Starkwindbedingungen war für jeden der Teilnehmer etwas dabei.

Im Rahmen der ersten Trainings hat das Regionalteam auch das Konzept der Klassenvereinigung umgesetzt und zwei Jugendsprecher gefunden. Nadja Kopp und Niels Timm werden den Regionalobmann unterstützen und das Netzwerk zu den übrigen Jugendsprechern der anderen Regionen pflegen.

Im weiteren Verlauf der Saison wurden die Trainingswochenenden von allen Seglern sehr gut besucht und auch drei Ranglistenregatten konnten am Dümmer ausgesegelt werden. Die Haubentaucherregatta entschied Nadja Kopp für sich, die Glasenuhr und das Halbmodell gewann Sophie Menke. Alle Regatten waren aufgrund der insgesamt geringen Möglichkeiten überregional an Veranstaltungen teilzunehmen mit jeweils mehr als 20 Seglern besser besucht als in den Vorjahren. Man muss aus Corona einfach auch mal das Positive rausziehen.

Besonders erwähnenswert ist wieder einmal das Team-Race. Perfekt von der SVH organisiert, ging es nun schon zum 10. Mal um den Wanderpreis des Deutschen Team-Race Cup. Sechs Mannschaften mit je vier Seglern waren am Start. Letztendlich ging der Titel an das neu formierte Team „Hacke-Geil", das sich aus den „Europeveteranen" Vincent Schrader und Philipp Menke, der Teamleaderin Jessica Timm und dem Chilenen Franz-Dieter Rompeltien zusammen setzte. Somit hatten wir sogar internationales Flair bei diesem Event und Franz-Dieter ist eine echte Bereicherung für unsere Klasse.

Nachdem die JEM und WM leider abgesagt werden mussten, war die Lust auf internationale Meisterschaften um so größer. Anfang September machte sich ein Teil unseres Teams auf dem Weg nach Ostende zur belgischen Meisterschaft. Bei perfekten Segelbedingungen konnten an zwei Tagen alle 7 ausgeschriebenen Wettfahrten ausgesegelt werden. Das Wiedersehen mit unseren belgischen Freunden war sehr herzlich und machte noch einmal deutlich, wie sehr wir diese internationalen Kontakte vermissen.

Das absolute Saisonhighlight sollte aber noch kommen. Unsere Deutschen Meisterschaften im Schweriner Yachtclub. Alle Segler waren wirklich froh, dass die Meisterschaften 2020 überhaupt stattfinden konnten. Es waren super Segelbedingungen an den drei Tagen und die Wettfahrtleitung legte die Bahn immer optimal in den Schweriner See. Ein besonderes Dankeschön gebührt dem Ausrichter SYC, der Klassenvereinigung und den Seglern selbst, die sich an den besonderen Coronaauflagen strikt gehalten haben.

Das Europe Team Niedersachsen dominierte die diesjährige Deutsche Meisterschaft der Europe Klasse am Schweriner See und holte alle drei DSV-Titel an den Dümmer. Da die Deutsche Jugendmeisterschaft über Himmelfahrt coronabedingt leider abgesagt werden musste, hatte die Europe Klassenvereinigung geschickterweise diese Meisterschaft parallel mit einer Sonderwertung auch als Deutsche Jugendmeisterschaft ausgeschrieben.

Somit gingen entgegen den sonstigen Regularien die Jugendlichen und Senioren, sowie die Frauen und Männer gemeinsam an den Start. In acht ausgeschriebenen Wettfahrten galt es somit nicht nur die Gesamtwertung im Blick zu haben, sondern auch in den jeweiligen Kategorien sich entsprechend zu positionieren.

Dies gelang dem Topfavoriten und ehemaligen Weltmeister Fabian Kirchhoff am besten. Mit einem Tagessieg und sechs zweiten Plätzen holte er sich seinen mittlerweile sechsten Deutschen Meistertitel in souveräner Manier. Auf Platz zwei bei der Männerwertung folgte Johann Tammen vor Robert Zink.

Bei den Damen war die Entscheidung wesentlich spannender. Vor dem letzten Lauf konnten sich noch drei Seglerinnen Hoffnung auf den Deutschen Meistertitel machen. Dank ihrer überragenden Vormwindtechnik bei „O-Bedingungen" und einem Tagessieg im letzten Lauf setzte sich Sophie Menke vor Neele Söker und Vorjahresmeisterin Nadine Möller verdient durch und holte sich ihren ersten Deutschen Meistertitel.

Damit nicht genug, als Jugendliche gewann sie gleichzeitig den Titel des internationalen Deutschen Jugendmeisters vor ihren Team- und Trainingskollegen Niklas Dahm und Larson Schütze..

Einen weiteren Podestplatz ersegelte Anton Schäffler in der U17-Wertung. Auch alle hier nicht explizit erwähnte Segler haben in diesem Jahr tolle Fortschritte gemacht.

Somit fand diese besondere und hoffentlich einmalige Saison doch noch einen sehr schönen Abschluss. Ich bedanke mich bei allen Helfern vor und hinter den Kulissen und setzte auch für die kommende Saison auf Eure Unterstützung!

Impressionen von dieser Saison findet man im neu eingerichteten Instagram-Account. Schaut mal vorbei beim @europeteamniedersachsen und abonniert diesen.

Kommt alle gut und gesund durch den Winter.

Jörg Menke
Regionalobmann Niedersachsen

Hallo Leute,

was war das für ein Jahr? Insgesamt bin ich 9 Regatten in Opti B mitgesegelt. Wir sind durchs halbe Land gereist. Waren in Kiel, Malente, Preetz, Hamburg, Salzgitter, Duisburg, Altwarmbüchen, Steinhude und natürlich am Dümmer-See. Witzig war vor allem Hamburg: Meine Mutter hatte das Kleingedruckte in der Anmeldung nicht gelesen. Die Regatta wird im Mühlenberger Loch gegenüber dem MSC in Hamburg gesegelt und richtet sich deshalb zeitlich nach den Tidenzeiten von Ebbe und Flut in der Nordsee. Deshalb hieß es Samstagmorgens 5 Uhr aufstehen und etwas frühstücken, 6 Uhr zum Check-in-Zelt, 7 Uhr slippen und über die Elbe schleppen lassen und 8 Uhr Start. Und das Schleppen war mega krass. Bis sich alle erstmal sortiert hatten und aus dem Hafenbecken raus waren und dann kamen da die dicken Containerschiffe angerauscht. Die machen richtig Bugwelle und wir kleinen Optis daneben. Das war schon ein komisches Gefühl im Bauch. Bei der Regatta musste man dann noch die Strömung der Elbe bei auf- und ablaufenden Wasser mit bedenken. Wo ist die beste Startposition? Etwas über der Laylinie anpeilen, weil die Strömung mich eh nach lee drückt, und und und … so viele Dinge. Das war echt anstrengend. Dafür waren wir mittags schon fertig und haben mit Bruder Paul und Kumpel Paul-Fiete noch ne Hafenrundfahrt gemacht. Das war lustig. Sonntags hat Paul dann noch mal richtig angegriffen, war im letzten Lauf sogar erster und insgesamt 2. Platz. Es gab für jeden eine schöne Medaille. Dann hatte sich der Aufwand auf jeden Fall doch gelohnt.

Über die Saison lief es bei mir immer besser. Mama sagte: „Der Knoten ist geplatzt!" und so wurde ich bei meiner letzten Regatta, bei der Halbmodell bei SCD, sogar sechste. In den Herbstferien waren wir dann noch mit Tim Kirchhoff im Trainingslager am Gardasee. Das hätte ich mir nie vorstellen können, wie hoch die Felswände da waren. Und dass man in den Bergen segeln kann, das war ein tolles Erlebnis. Ostern 20220geht es wieder zum Gardasee, diesmal zu meiner 1. Gardasee-Regatta.

Bis demnächst auf dem Wasser.

Eure Lotta Hannker

Mit voller Fahrt zum Jüngstenschein

Dieses Jahr hat wieder eine neue Opti Gruppe gestartet. Am 24. April war es soweit und über 20 neue Segler erstürmten die Opti Insel. Die Bootsflotte erweiterte sich um zwei Boote aus der Zusammenschließung der SVH und des BSC.

Zuerst einmal hieß es sich mit der Gruppe bekannt zu machen und danach ging es auch gleich aufs Wasser. Hier zwar noch ohne Segel, aber dafür ausgestattet mit Paddeln und Praddeln erkundeten wir den Hafen. Auch dass sich ein Boot schlecht alleine, sondern besser in Teamarbeit, umdrehen lässt war schnell gemerkt.

Doch nur Paddeln selber macht keinen Spaß und so kamen wir schnell ans eigentliche Ziel: Fahren mit Segel! Damit auch endlich aus dem Hafen hinaus, ging es auf den See zum Wenden üben. Leider meinte Petrus es zu gut mit unserem Kurs, sodass wir meist bei Sonnenschein und ohne Wind an Land saßen und Theorie machen durften (denn wie wir alle wissen ist Theorie der Favorit eines jeden Optikindes).

Davon ließen wir uns nicht unterkriegen und Schritt für Schritt, Wende für Wende wurden unsere neuen Optisegler besser. Auch von der gelegentlichen Patenthalse ließen wir uns nicht unterkriegen.

Bei der vielen Hitze brauchte es dann auch mal eine schnelle Abkühlung, wobei der Sprung in den Dümmer verhalf. Und wo kann man Badespaß und Segeltraining am besten verbinden? Genau, beim Kentertraining! Mit wie schon gewohnter kaum segelbarer Brise haben wir also die Boote aufgeriggt und trieben auf den See. Dort angekommen zog dann der Orkan namens „Optikinder“ auf und wie Dominosteine fielen die Boote der Reihe nach um.

Hitze überstanden und ausgestattet mit besserem Wind machten wir weiter mit Kursen, denn nur auf Halbwinden hin- und herzufahren wird doch irgendwann eintönig. Wochenende für Wochenende konnten wir uns weiter auf den See wagen, wenn auch noch einiges davon zu entdecken gilt. Gleichzeitig ging es an die Halsen, dieses Mal weniger Patent und mehr gewollt. Auch hier gab es schon erste Fortschritte zu verlauten.

Als sich die Saison der Winterpause nähert legten wir einen letzten Endspurt ein. Nachdem am Freitag fleißig Theorie wiederholt worden ist, haben wir am Samstag, den 25. September, zusammen gegrillt. Mit allen Kindern, Eltern und Thomas als Grillmaster ließ sich der Abend gut ausklingen.

Am letzten Wochenende, den 09./10. Oktober, war es dann soweit, die lang erahnte Jüngstenscheinprüfung stand an. Unter Aufsicht von Prüfer Thomas wurde vom Steg abgelegt, ein Kurs gefahren inklusive Wende und Halse und wieder angelegt. An Land wurden dann Wissen zu Knoten, Vorfahrtsregeln und den Booten abgefragt. Fast alle Optis konnten das Wochenende mit bestandenen Jüngstenschein absolvieren.

Im nächsten Jahr geht es weiter für unseren dann Fortgeschrittenen Kurs. Für den ein oder anderen wird auch die Hinführung zur Regatta interessant.

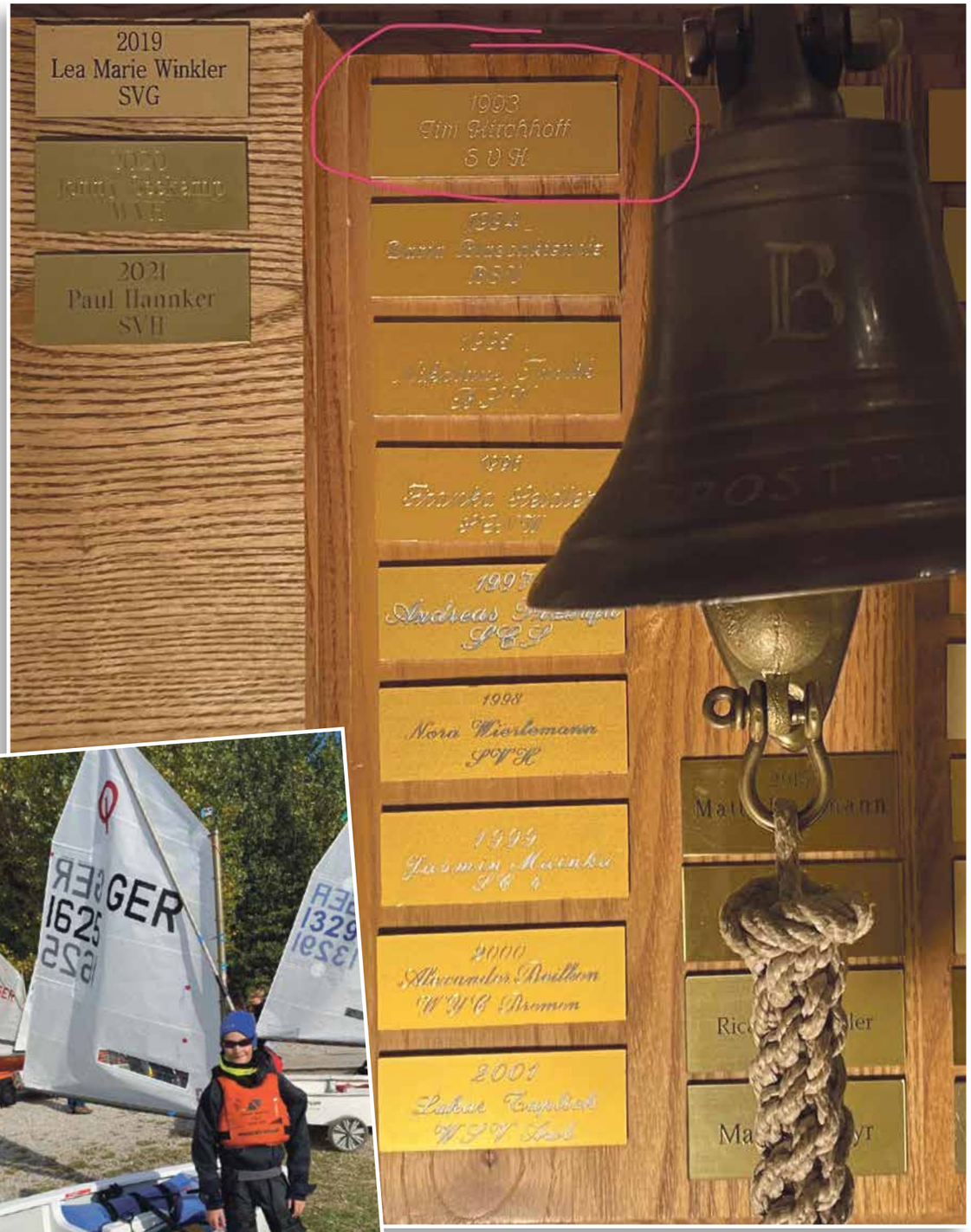
Wir hatten eine schöne Saison und hoffen auf guten Wind im neuen Jahr.

Erik, Niels, Larson und Moritz

Meine letzte Opti B -Saison

Das war schon ein verrücktes Jahr dieses 2021. Insgesamt bin ich neun B-Regatten und zum Saisonende noch zwei A-Regatten mitgesegelt.
Nach vielen Trainingseinheiten mit Landestrainer Tim Kirchhoff (sogar im Schneeregen in Steinhude waren wir auf dem Wasser) wurde ich von Regatta zu Regatta immer besser.
Die letzten drei Opti B-Regatten war ich dann immer auf dem 1. Platz. In Altwarmbüchen hatte den Wanderpokal 1993 mein Trainer Tim Kirchhoff zum ersten Mal geholt, das war witzig zu sehen.
Anfang Oktober ist Mama dann noch mit mir zum DODV-Opti-Talent-Meeting gefahren. Es wurden jeweils die ersten beiden Opti B- Segler der Landesliste jedes Bundeslandes eingeladen. Das Talent-Meeting war am Brombachsee, hinter Nürnberg. Eine ganz schön weite Fahrt für ein Wochenende, aber es hat Spaß gemacht, mich mit den anderen Nachwuchsseglern Deutschlands zu messen.
In den Herbstferien ging es dann noch etwas weiter, endlich zum Gardasee. Alle haben immer davon erzählt. Das ist eine unglaubliche Kulisse, die kleinen Optis vor den riesigen Felswänden. Und da bin ich dann beim Helloween-Cup mitgesegelt. Das war vielleicht mal ein Gewusel, so viele Optis in vier Farben eingeteilt. Erst war kein Wind, dann kam die „ORA“ aber doch noch. Ich freue mich schon auf die Osterferien, dann geht es wieder zum Gardasee. Und im Sommer möchte ich bei der deutschen Meisterschaft in Kiel mitfahren.
Bis bald auf dem Wasser.

Euer Paul Hannker



Das Segel Camp 2021

Super! Endlich Ferien und dann konnte auch das Segel Camp stattfinden, wenn auch unter Coronabedingungen.

Die Trainer waren wieder Eric und Tim, die mit uns Wenden, Halsen, Kentern, Knoten, Starten und Kreuzen trainierten und natürlich durfte auch die Theorie nicht fehlen. Morgens haben wir zuerst die Optis aufgebaut, danke an alle Eltern, die geholfen haben. Danach ging es direkt aufs Wasser. An den ersten Tagen hatten wir noch nicht so viel Wind. Nachdem Training haben wir noch alle zusammen gebadet, das war klasse. An den letzten beiden Tagen war richtig ordentlich Wind. Bei diesen Windverhältnissen haben wir sogar den Dümmer überquert und haben beim Lui angelegt. Wir wurden jeden Tag sehr gut von Andreas verpflegt, vielen Dank! Außerdem waren wir Minigolfen spielen und Hamburger essen in der Bar dü Mar. Es war wieder ein tolles Segel Camp und wir wollen uns noch einmal bei Eric und Tim für das super Coaching bedanken.
Euer Jasper, Justus und Emil

„...der Schotwagen kommt mit in die Schule“

IGS Melle
Reinickendorfer Ring 6
49324 Melle
Info: www.igsmelle.de
Kontakt: sekretariat@igsmelle.de

Integrierte Gesamtschule **Melle**

Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99

Kooperationsvereinbarung

zwischen

der **IGS Melle**
und
der **Seglervereinigung Hüde**

für den Kurs „Segeln“ im Schuljahr 2021/2022

Ziel der Kooperation zwischen der Seglervereinigung Hüde und der IGS Melle ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen.
Über das Lernen vor Ort soll den Schülern ermöglicht werden, die Sportart Segeln kennenzulernen.
Der Unterricht wird gemeinsam von Herrn Gebauer (IGS Melle) und - entsprechend § 53 Abs. 1 Satz 2 NSchG - Herrn Gottschalk (Seglervereinigung Hüde) durchgeführt.

Melle, 08.10.2021

Kerstin Lemke
-Schulleiterin IGS Melle-

Seglervereinigung Hüde

Gemeinschaftsdienst 2022

Stand: 25.02.2022

26.Mrz	02.Apr	30.Apr	14.Mai	06.Aug	29.Okt	05.Nov
Ackemeier, Jürgen	Benken, Beate	Bertz, Matthias	Bauch, Ulrich	Breuer, Eike Marius	Brinkmann, Thomas	Budde, Andreas
Bade, Klaus	Benken, Thomas	Eikemeier, Marleen	Bosold, Maike	Breuer, Jutta F.	Clausing, Simone	Buss, Robert
Below, Jens	Bergmann, Andre	Fischer, Jan-Henrik	Eick, Doris	Falkenreck, Jan Dirk	Droste, Jytte	Heyers, Peter
Bolscho, Sven	Beutler, Thomas	Fleckenstein, Michael	Fischer, Jasper	Falkenreck, Lea (J)	Düllmann, Dieter	Menke, Sophie
Falkenreck, Marc (J)	Böckmann, Bernhard	Gote, Stefan	Fischer, Joachim	Falkenreck, Lukas (J)	Düllmann, Jan	Nalop, Eberhard
Falkenreck, Tim (J)	Bröker, Lennart	Kemminer, Lina (J)	Junghenn, Kai-Sascha	Guder, Andreas	Gottschalk, Felix	Nalop, Korinna
Gieseke, Daniel (J)	Budde, Petra	Kemminer, Paul (J)	Klein, Andreas	Heitbrink, Thomas	Hartkens, Oliver	Schrader, Leonie
Hagmeister, Axel	Clausing, Stephan	Kenning, Lisa	Knake, Kai	Koehlen, Stephan	Jakobtorweihen, Florian	Schrader, Malte
Hannker, Heike	Dettmer, Ingo	Kirchhoff, Fabian	Lipkowski, Hartmut Felix	Kohlgrüber, Achim	Kirchhoff, Tim	Schrader, Vincent
Kunert-Kirchhoff, Jutta	Eikemeier, Torsten	Kiwitz, Rainer	Martens, Klaus	Kuch, Volker	Mailänder, Björn	Sedgwick, Jan
Oberhokamp, Dirk	Gieseke, Jörg	Klein, Malte	Meyering, Jamila (J)	Lent, Christian	Molitor, Andre	Temming, Markus
Rauer, Georg	Großmann, Anna	Koch, Cornelia	Naumann, Sven	Leonhard, Henri (J)	Niemann, Philipp	Weißenberger, Jennifer (J)
Siekmann, Tim	Großmann, Christoph	König, Johanna	Pauk, Jule Malin (J)	Leonhard, Julia (J)	Pauk, Andre	Westerkamp, Magnus
Strathmann, Benjamin	Großmann, Friederike	König, Lena Maria	Rauer, Laurin (J)	Leonhard, Ralf	Prothmann, Friedhelm	Wohlers, Erik
Tiemann, Fabian	Hedemann, Franz-Josef	Leitl, Thomas	Rauer, Malte Linus	Meyer, Annette	Rutenkröger, Jens	
Timm, Niels	Heseker, Stefan	Leonhard, Ellen	Reck, Silas (J)	Michels, Petra	Schnabel, Georg	
von Rekowski, Andreas	Höcker, Jan	Matthies, Axel	Reck, Tobias	Schmidt, Joachim	Schütze, Larson (J)	
Wolf, Alexander	Höcker, Lars	Milting, Hendrik	Schäfer, Michael	Schnabel, Charlotte (J)	Schütze, Thomas	
Wucherpfennig, Bennet	Krümpelbeck, Jan-Bernd	Moewert, Amanda Isabel	Schäffler, Frank	Schneider-Hagen, Amay	Siebert, Claudius	
Wucherpfennig, Jan	Kugelberg, Bernd	Oberhülsmann, Ulrich	Schalow, Gerd	Schrader, Dirk	Siebert, Julius	
	Leitl, Matthias	Olbricht, Norbert	Storcks, Albert	Schröder, Clara	Vorndran, Mathis	
	Menze, Emma (J)	Schenk, Olaf	Strickmann, Jan	Schröder, Maximilian	Westermann, Dirk	
	Menze, Felix	Schilbach, Mick	Wehmeyer, Justus (J)	Schütz, Johannes (J)	Wetzig, Mareike	
	Nowack, Antje	Strauß, Anja	Wierlemann, Christel	Schütz, Valentin (J)		
	Rickenbrock, Tabitha (J)	Wilken, Meik	Woyciniuk, Arne (J)	Siegel, Swen		
	Schneiker, Joachim		Wunderlich, Maren	Timm, Jessica		
	Schröder, Henry			Wagner, Markus		
	Siekmann, Carsten			Welker, Dorothee		
	Siemer, Konrad			Wetzig, Phillip		
	Voss, Ulrich			Wübker, Jasmin		
	Walter, Daniel					
	Walter, Lydia					

Sonderaufgaben
Regatta:
Fischer, Gesa
Jakobtorweihen, Susan
Kohlgrüber, Beatrice
Kratsch, Felix
Meyer, Nora
Schrader, Barbara
Strickmann, Anneke
Walter, Jens
Wiese, Michael
WG Dümmer:
Arendholz, Kai
Dannhus, Jens
Schröder, Jens
Vorstandsarbeit:
Budde, Thomas
Fischer, Uwe
Nagel, Peter Niklas
Schrader, Marcus
Schrader, Thomas
Schröder, Martin
Gemeinschaftsdienst:
Fries, Daniel
Goebel, Rolf-Dieter
Lüdeker, Heinfried
Möller, Friedrich
Haus und Hof, weitere Sonderaufgaben:
Falkenreck, Nils
Gote, Thomas
Höfener, Wolfgang
Jakobtorweihen, Matthi
Kottmann, Jürgen
Menke, Philipp
Linge, Peter
Schlüter, Harald
Schnabel, Joachim
Schrader-Möller, Reinhi
Schwarz, Daniel
Volpert, Klaus
Umwelt:
Seidemann, Thomas

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr
Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Voll- und Probemitglieder 6 Stunden den Gemeinschaftsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.
Sie müssen sich dann vor Ort bei Gemeinschaftsdienstleiter zu melden,
Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.
Es kann in Absprache mit den Gemeinschaftsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.
Die (stundenweise) Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.
Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.
Für nicht geleistete Gemeinschaftsdienststunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 20,-€ pro Stunde berechnet.
Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Gemeinschaftsdiensttermin an: **Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49**
Terminverschiebungen sind mindestens 7 Tage vor dem jeweiligen Gemeinschaftsdiensttermin abzustimmen.

(J) Jugendmitglied

Die gute Idee

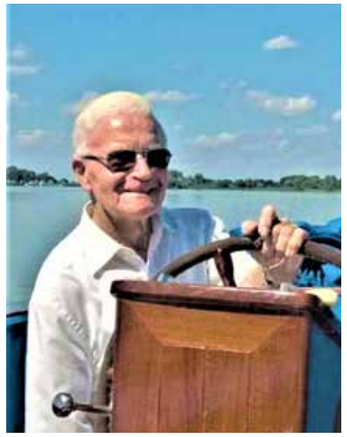
Auf eine Tasse Kaffee mit ….
....Josef (Jupp) Schrader!

Lieber Josef, im kommenden September feierst du bereits deinen 89. Geburtstag. Mit deiner Vereinszugehörigkeit seit dem 1.1.1974 bist du zwar 1 Jahr kürzer als unser letztjähriger Interviewgast Willy Kohlgrüber in der SVH. Du kannst aber auf ein bewegtes Vereinsleben zurückschauen. Wie bist Du damals eigentlich in den Verein gekommen?

Josef Schrader: Mein langjähriger Freund Heribert Düllmann, Mitglied der SVH, hatte mich damals auf einer Feier im alten Kurhaus Lembruch überredet, den Clubwechsel vom Wiedenbrücker SC zur SVH durchzuführen. An dem Gespräch nahm auch Willi Budde teil. Der Entschluss zur SVH zu wechseln wurde mir erleichtert, da ich durch Vermittlung von Heribert Düllmann unser Ferienhaus am Dümmer im Rohbau kaufen konnte. Für uns war das zur damaligen Zeit ein Glücksfall.
Die SVH wurde dann unser neuer Segelclub mit Segelkameraden im gleichen Alter und mit einer Sichtweise zur Lebenseinstellung, wie auch wir diese vertraten. Damals auch noch ohne ein Clubhaus haben wir uns in den Wochenendhäusern getroffen und oftmals toll gefeiert.

Lass uns ein wenig daran teilhaben, wenn Du an die „guten alten Zeiten“ in der Mitte der 1970ger/80ger Jahre

zurückdenkst. Du bist relativ schnell Vorstandsmitglied der SVH geworden und kannst sicherlich viel darüber berichten.
Wer waren damals deine Mitstreiter im Vorstand und wie habt ihr den Verein geführt?



Josef Schrader: Wir sind sehr schnell von vielen tollen Clubmitgliedern in das Vereinsleben eingeführt worden.
Die SVH hatte in den 70er Jahren noch kein eigenes Clubhaus, aber bei den vielen kleinen Feiern am Wochenende in den Privathäuser oder rund um die “Kuchenbude” im Hafen wurde der Zusammenhalt von viel freundschaftlicher Zuneigung getragen.
Bei einer dieser Feiern hat Rudi Walter und Willi Budde mich überredet, im Vorstand der SVH zu arbeiten und zwar als Schriftführer. Im Vorstand waren: Rudi Walter, 1. Vors. , Willi Budde 2. Vors., Kassenwart Hans Krebs, Schriftführer Josef Schrader, Sportwart Dirk Falkenreck.
Als Schriftführer habe ich die ersten Jahre den ganzen Schriftwechsel mit allen Behörden usw gemacht. Rudi Walter hat durch viele Gespräche auch im privaten Bereich die Gedanken des Vorstandes mit den übrigen Clubmitgliedern besprochen um die Meinung weiter zu tragen.
Schon nach kurzer Zeit im Vorstand war unser Hauptthema der Clubhausbau auf dem erworbenen Grundstück. Wir mußten damals viele nicht nur Vereinsmitglieder überzeugen um mit unseren Vorschlägen weiter zu kommen.

Der Verein ist Ende der 1970er Jahre groß geworden. Es gab Wartelisten für Neumitglieder. Was ist aus deiner Erinnerung die wichtigste Vereinsentscheidung gewesen und welche Auswirkungen hat diese gehabt?

Josef Schrader: Ein Clubhaus auf unserem Grundstück zu bauen und das mit über 90 Prozent der Zustimmung aller SVH Mitglieder ist die wichtigste Entscheidung zur der Zeit gewesen.
Fast alle Mitglieder standen mit ihrer persönliche Hilfe und überzeugender Leistung hinter diesem Projekt. In dem Jahr der Erstellung des Clubhauses bis zu seiner Einweihung wurde von sehr vielen Clubmitgliedern nicht gesegelt, sondern jedes Wochenende im und am Clubhaus gearbeitet.
Nach der Einweihung des Hauses mit dem neuen Clubwirt Familie Holle ist das Vereinsleben authentischer durch den Treff aller im Clubhaus geworden!
Der Segelsport mit vielen Regatten mit auswärtigen Segelkameraden hat dann durch unser Clubhaus für viele eine größere Bedeutung und Bekanntheitsgrad erhalten.

Die alte Theke - damals noch in der Mitte des Clubhauses - hat vor dem Umbau auch viele Feiern gesehen.
Wie war das Miteinander damals im Verein?

Josef Schrader: Im eigenen Clubhaus sich zu treffen, miteinander seine Gedanken und Erlebnisse darzulegen, ob am Tisch oder an der Theke, verstärkte unser Zusammengehörigkeitsgefühl in der Clubgemeinschaft. Die Theke war auch damals Anziehungspunkt!
Die meisten Mitglieder mit ihren Angehörigen freuten sich auf das Wochenende am Dümmer und das Treffen der Mitglieder und deren Angehörige. Für die damalige Jugend war es ein kleines Freizeitparadies.

Spannend ist natürlich immer zu erfahren, welches dein erstes Boot auf dem Dümmer gewesen ist. Und welche weiteren Segelboote hat es im Laufe der Zeit bei Dir gegeben?

Josef Schrader: Vor der Zeit am Dümmer hatten wir ein größeres Schlauchboot mit Außenborder Motor am Edersee.
Einmal hatte ich Gelegenheit mit einer 22er Neptun mit zu segeln. Danach war in unserer Familie die Entscheidung gefallen, in Zukunft nur noch mit einem eigenen Boot zu segeln.
Nach einer spannenden Segelpartie auf dem Dümmer mit kräftigem Sturm und Gewitter, 1969, fiel die Entscheidung für eine Neptunjolle mit Kajütte. Schon nach einer Segelsaison wurde das Boot gewechselt. Nr. 2 Ist die Neptun 22 mit Namen “Solaris”! Sie blieb unser Boot bis in den Ruhestand 2008.
Unsere Kinder haben alle das Segeln mit dem Boot erlernt und durften dies Boot über Jahre mit ihren Freunden zu ihren Vergnügen nutzen. Auf dem Dümmer und auf Hollands-Seen!

Dein Foto zeigt dich am Ruder einer Slup auf dem Dümmer.
Deine drei Kinder sind ja auch hier am Dümmer fest verwurzelt und seit zum Teil seit vielen Jahren ebenfalls Vorstandsmitglieder der SVH oder mit wichtigen Aufgaben im Verein betraut. Wie siehst du heute deine Bindung zur SVH und können wird dich in der neuen Saison vielleicht mal wieder mit der Hand am Steuerrad auf dem Dümmer begrüßen?

Josef Schrader: Mein Schwiegersohn Fidi Möller und Reinhild leihen mir seit einigen Jahren dieses Boot. Natürlich ist dann oft mein Enkel Dirk Schrader mit bei der Bootsfahrt über den Dümmer dabei. Die Bindung zur SVH ist persönlich noch wie immer. Nur die Intensität im Club mußte ich begrenzen , einmal mein Alter, und anderen wichtigen Aufgaben in meiner Familie. In naher Zukunft werde ich wieder öfter im Club sein und mit meinen Kindern weiterhin das Segeln genießen!

Nach deiner Pensionierung Mitte der 1990ger Jahre hast du in den Sommermonaten über einen langen Zeitraum jedes Jahr viele Monate mit deiner leider inzwischen verstorbenen Ehefrau Waltraud am Dümmer verbracht. Was waren dabei eure schönsten Erlebnisse?

Josef Schrader: Den gemeinsamen Lebensabend nach der Pensionierung mit Waltraud dort zu erleben, wandern, Freunde am Wochenende dort treffen, Gemeinsamkeiten auszutauschen und das Clubleben zu genießen !
Waltraud konnte dort mit dem Skuter fahren und ich wanderte nebenher. Hierbei haben wir den Dümmer mit seinem Klima als besonders hochwertig erlebt.
Der Treff mit alten Segelfreunden war sehr oft ein Höhepunkt in dieser Zeit. Auch die alten Herren aus dem früheren Vorstand mit Ihren Frauen trafen sich oft, um vieles von früher, aber auch über aktuelles zu plaudern.

Deine Kinder und ihre Familien sind hier am Dümmer ebenfalls beheimatet oder kommen regelmäßig nach Hüde zurück. Was ist das Besondere daran, dass es euch immer wieder gemeinsam nach Hüde zieht?

Josef Schrader: Unsere Kinder und Enkelkinder haben mit uns einen Großteil ihrer Freizeit am Dümmer verbracht.
Der SVH Club , die Segelfreunde und Freundinnen mit den super Erlebnissen ist die Grundlage für diese langjährige Entscheidung die gesamte Freizeit am Dümmer zu verbringen.
Eine Frage gehört in den Interviews mit langjährigen Vereinsmitgliedern immer dazu. Die SVH ist bekanntlich ein Traditionsverein oft über Generationen hinweg. Auch nach Ende Deiner Segelaktivitäten hast Du persönlich dem Segelsportverein SVH als interessiertes Mitglied die Treue gehalten. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, oder?

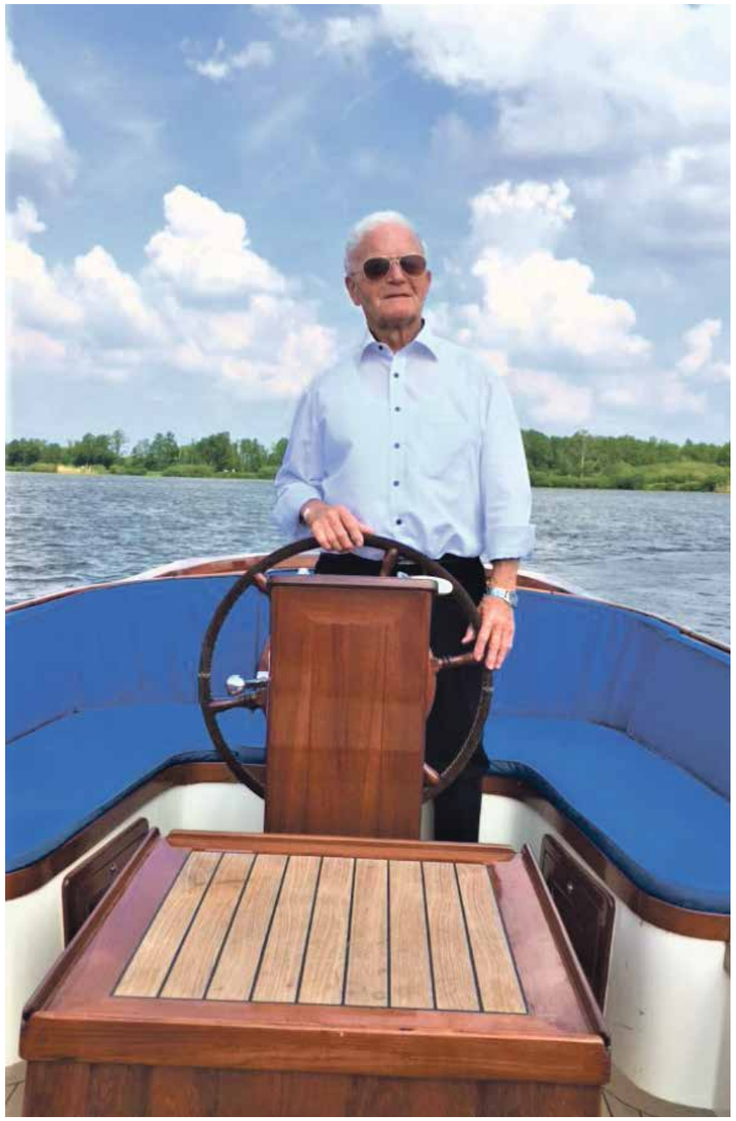
Josef Schrader: Wie der Verein geführt wird und die Mitglieder eingebunden werden passt genau zu meiner Einstellung. Dies gemeinschaftliche Miteinander ist ein Teil meines Lebens!
Es ist ja bekannt, dass vom Zeitgeist sich so mache Mitbürgerin und Mitbürger von solchen verantwortungsvollen Bindungen entfernt haben. Das gemeinschaftliche Miteinander im Verein aufrecht zu erhalten ist meines Erachtens die wichtigste Vereinsaufgabe.

Die neue Segelsaison 2022 steht bevor, in der auf die SVH wieder vielfältige Aufgaben warten, so zum Beispiel die Ausrichtung Internationaler Deutschen Meisterschaften. Auch die Integration der bisherigen BSC-Mitglieder in dem größer gewordenen Verein steht noch am Anfang und bedarf weiterer Anstrengungen. Wie kann aus Deiner Sicht solch ein Zusammenschluss von zwei Vereinen gut gelingen?

Josef Schrader: Wenn wir Mitglieder der SVH den bisherigen BSC Mitgliedern das Gefühl vermitteln, dass wir alle wünschen, dass sie in Zukunft 100 - prozentige SVH Clubmitglieder sein sollen, ohne wenn und aber, dann wird dies gelingen!
Hier muss der Vorstand mit gutem Fingerspitzgefühl sich einschalten, wenn nicht alle Mitglieder diese Meinung kundtun.

Lieber Jupp, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch und auf ein baldiges Wiedersehen im Clubhaus und im Hafen der SVH in der Saison 2022. Wir freuen uns darauf!

(Das Gespräch hat Thomas Schrader geführt)



Winter-Stammtisch – aller Anfang ist schwer, erst recht zu Corona- Zeiten!

Winterstammtisch
Vereinsleben / 28. Oktober 2021

Liebe SVH- Mitglieder,

der Winter ist immer sooo lang und während dieser Zeit fehlen die Begegnungen, Gespräche und Zusammentreffen mit den Vereinsmitgliedern und SVH- Freunden. Um das etwas abzulindern, wollen wir den SVH- Winterstammtisch einführen. Jeden 1. Freitag im Monat wollen wir uns in der „Dümmerperle“ in Hüde ab 19.00 Uhr treffen. Jeder ist herzlich willkommen zum Klönen, Essen (ist kein Muss!) oder eben einfach zum Bierchen- oder Weintrinken. Am 5.11.2021 soll es schon losgehen mit dem ersten Termin. Diese Treffen sollen ganz zwanglos sein, nur beim ersten Mal wäre ein kurzer Hinweis (wenn man dabei sein möchte) sehr schön, damit wir ein Gefühl für die Teilnehmerzahl erhalten. Diese Hinweise nimmt Barbara Schrader unter 0173- 5157722 bis zum Mittwoch gerne an. An Barbara geht auch unser ganz herzlicher Dank für das Organisieren dieses Winterstammtisches.

Viele Grüße,

Uwe Fischer

1.Vorsitzender

Absage Winterstammtisch 03.12.2021
Vereinsleben / 2. Dezember 2021

Der Stammtisch am Freitag, 3.12.2021 muss leider coronabedingt abgesagt werden. Am 07.01.2022 wollen wir es dann aufs neue versuchen. Vielleicht lässt die allgemeine Lage dann ja wieder ein Treffen zu. Bis dahin eine schöne und vor allem gesunde Weihnachtszeit.

Stammtisch Januar fällt aus
Vereinsleben / 12. Januar 2022

Liebe SVHler! Der geplante Winter- Stammtisch fällt am Freitag , den 14.01.2022 leider aus! Die DümmerPerle bleibt bis zum 21.01.2022 komplett geschlossen! Das Januarprogramm wird auf den 04.02.2022 verschoben! Bitte macht euch wieder vorher auf dieser Homepage kundig, ob der Stammtisch stattfinden kann!

Zeitungsartikel

Durch Online-Kurse und „eSport“ fit

Seglervereinigung Hüde hofft auf Saisonstart

Hüde – In einem bevorstehenden Frühjahr fiebert jeder Segler dem Beginn der neuen Saison auf dem Wasser entgegen. So auch die Mitglieder der Seglervereinigung Hüde (SVH). Endlich wieder segeln, endlich wieder Wassertraining, endlich auf kleinen und großen Seen in der Natur zuhause sein.

„Bis zum heutigen letzten Märztag hatten wir Dümmersegler das behördliche Befahrenverbot zu beachten“, so Pressesprecher Thomas Schrader. „Ab morgen sind ausschließlich die Corona-Beschränkungen genau einzuhalten.“

Ein Winter ohne Wassertraining – was lag da näher, als aus der Not eine Tugend zu machen? Für die Regattasegler der Seglervereinigung Hüde konnte laut einer Pressemitteilung im ersten Quartal 2021 ein speziell auf Segler ausgerichtetes Online-Fitnesstraining die Zeit gut überbrücken. „Zweimal pro Woche haben sich vor allem die Regattasegler des Europe Teams Niedersachsen der SVH im virtuellen Raum getroffen, um – von zu Hause aus – die beim Leistungssegeln maßgeblich besprochten Muskeln Beine, Bauch, Oberkörper gezielt zu trainieren“, so Schrader, zugleich Jugendwart, weiter.

Es gelte in der kommenden Saison, die in 2020 errungenen Jugendmeister- und Meistertitel auf nationaler und internationaler Ebene zu verteidigen, sind sich die Aktiven und Trainer bewusst.

„Daneben stand für die meist jugendlichen Leistungssportler der Hüder Seglervereinigung besonders auch das Theorietraining auf dem Schulungsplan, online von zu Hause aus versteht sich“, gibt Schrader einen weiteren Einblick.

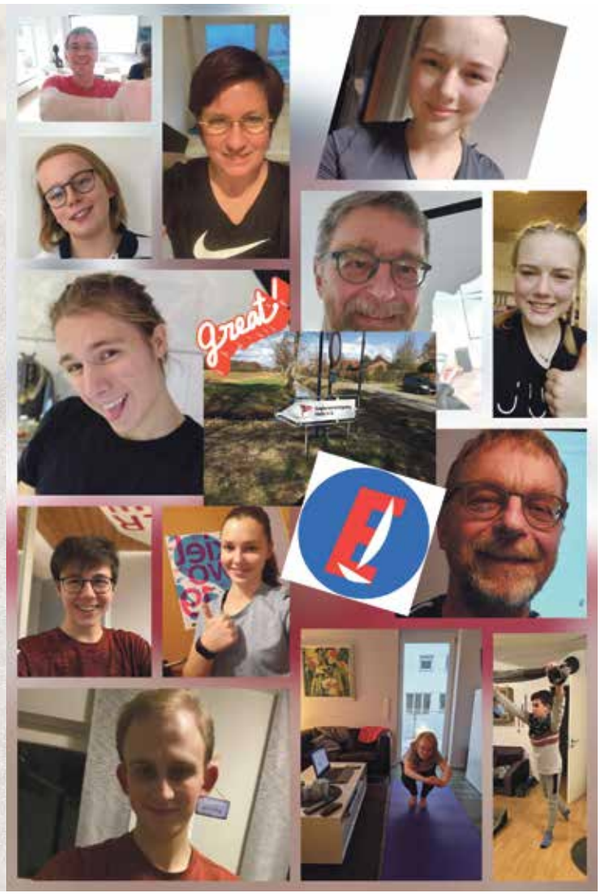
Zudem wurden die neuen Wettfahrtregeln 2021 bis 2024 den Regatta-Seglern bequem, aber ebenso vertiefend von einem der renommiertesten Wasserschiedsrichter online „eingepaukt“. „Das ist für gute Regattaergebnisse fast genauso wichtig, wie das seglerische Können. Schließlich werden Regelverletzungen im Regattasport wie in allen Sportarten mit Disqualifikationen bestraft.“

Zum anderen werde das Theorietraining durch die Trainer mit online Besprechungen auch bereits vor dem offiziellen Saisonstart begleitet. Die Trainer der SVH – Honorartrainer, die fast alle aus der SVH hervorgegangen sind – bereiteten sich ebenfalls auf den Start der Wassersaison vor.

„eSport“-Hype erfasst auch Hüder Segler

Wie sehr der Segelsport bereits von der digitalen Welt durchdrungen ist, zeigt, dass die Seglervereinigung Hüde auch im „eSport“ aktiv geworden ist. Der aktuelle Hype des „eSports“ hat einige der SVH-Wassersportler voll erfasst. „Es hat sich aus der Gruppe der Regattasegler des Europe-Teams-Niedersachsen eine Mannschaft gebildet, die im virtuellen Sport unterwegs ist“, sagt Pressesprecher und Jugendwart Thomas Schrader.“ Jeden zweiten Dienstag im Monat „battlen“ sich die Jugendlichen, wie das virtuelle Training des Regattasports mit animierten Segelbooten der J70 Klasse heißt.“

Schließlich habe es das Team der SVH in die „Champions League“ geschafft - digital natürlich und im „eSport“. Dabei handele es sich um ein digitales „eSport“-Format, das sich als virtuelle Regattaserie mit Segelvereinen aus ganz Europa stark an der „Sailing Champions League“ der realen Welt auf dem Wasser anlehne. „Der Gesamt-Clubsieger der digitalen Regattaserie darf sich ‚eSailing Champions League Winner 2021‘ nennen“, so Schrader. Doch noch sei es nicht soweit. Der Jugendwart hofft jedoch auch insgeheim, keinen seiner Top-Regattasegler aus der realen Welt an die virtuelle Sportausübung zu verlieren.



Langsam verlassen die Boote die Häfen im Dümmer. Auf das Wort „langsam“ legt dieser Bootseigner besonderen Wert: „Chill mal“ steht auf dem Holz-Segler. FOTO: SIMONE BRAUNS-BÖHERMANN

Aus dem Conger- Jubiläumsheft:

Niedersachsens Lieblingssee ist und bleibt der Dümmer

› Bereits zum dritten Mal in Folge Nummer eins

HÜDE/LEMBRUCH › Wir wussten es schon immer, aber nun wurde es auch noch einmal von anderer Seite bestätigt: Bei der zehnten Auflage des größten deutschen online Seen-Votings gelang es dem Dümmer-See erneut, für das Bundesland Niedersachsen den ersten Platz als „Lieblingssee Nummer eins“ zu belegen.

Schon zum dritten Mal gewinnt der Dümmer diesen Titel. Auch in diesem Jahr lieferte er sich in den insgesamt zwei Abstimmungsmonaten Juli und August wieder ein spannendes Rennen mit dem Steinhuder Meer auf Platz 2 und dem Falkensteinsee auf Platz 3.

Bereits beim Zwischenstand zur Halbzeit des Votings war in der Gunst der Seefreunde in Niedersachsen der von Wassersportlern und Naturliebhabern gleichermaßen geschätzte Dümmer-See Spitzenreiter, so schreibt das Portal.

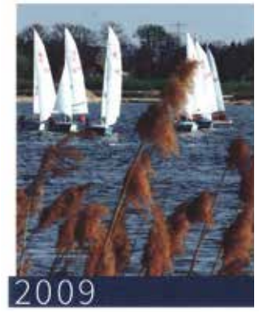
„Dank großer Fanunterstützung haben wir es bereits zum dritten Mal in Folge geschafft Niedersachsens Lieblingsee Nummer eins zu werden“, freut sich Jessica Weßling Tourismusmanagerin am Dümmer-See über die Auszeichnung auf www.seen.de.

Zur Auswahl standen beim Voting, wie jedes Jahr, mehr als 2.000 Seen. Die See-Fans beteiligten sich 2021 wieder zahlreich und gaben insgesamt über 137.000 Stimmen für ihre Lieblingsseen ab. Die Besucherumfrage auf Seen.de ermöglicht – ergänzend zu den objektiven See-Informationen auf der Webseite – ein differenziertes Ranking der Seen, an denen sich Deutschland besonders wohl fühlt. Auch hier hat der Dümmer-See mit einem Platz zehn unter den „Top 10 Seen“ ganz Deutschlands sehr erfreulich abgeschnitten.

Bereits zum zehnten Mal fand in diesem Jahr das größte deutsche See-Voting „Dein Lieblingssee“ statt, veranstaltet vom auf Wassertourismus spezialisierten Freizeit- und Urlaubsportal Seen.de. Besucher des Portals konnten in der Zeit vom 01. Juli bis zum 1. September auf Seen.de wieder aus über 2.000 Seen ihren Favoriten wählen und tolle Preise gewinnen.

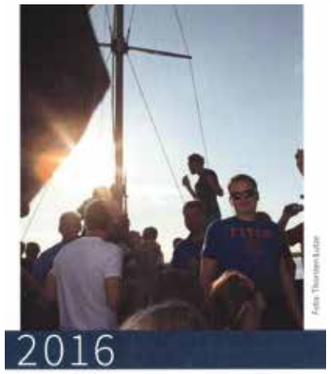
„Durch den sehr regenreichen Sommer waren die ausgesprochenen Strandbad-Seen etwas im Nachteil in diesem Jahr. Doch rausgehen, Zeit in der Natur verbringen und etwas erleben, wollten die Menschen mehr denn je. Der Blick auf die Ergebnisse des größten deutschen See-Votings zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten, die die deutsche Seenlandschaft dazu bietet.“ kommentiert Sven Krentz, geschäftsführender Gesellschafter des Bonner Unternehmens more virtual agency, das die Internetplattform Seen.de betreibt, das Ergebnis von „Dein Lieblingssee“ 2021. „Das Naturerlebnis mit einem attraktiven touristischen Angebot zu verbinden, ist und bleibt die Herausforderung für die Touristiker vor Ort.“

©



Es wird die erste DM auf dem Dümmer See veranstaltet, die nicht vom SCFL ausgerichtet wird. Wasserprobleme, die Öffnung der Grenze und dadurch die Konkurrenz der neuen Bundesländer lässt die Anzahl der Segler am Dümmer weniger werden. Der SCFL ohne Clubhaus übersteht den Aderlass nicht und fusioniert. Die Conger-Klassenvereinigung findet in der Seglervereinigung Hüde eine neue Heimat. Und was für eine. Ein sehr aktiver Regattaverein mit einer neuen und schönen Hafenanlage erwartet die Segler.

Der neue Vorstand versucht die Klasse neu zu beleben. Es werden sogenannte Doppelveranstaltungen eingeführt. Statt einer großen Regatta werden an den langen Wochenenden, speziell im Mai, zwei Ranglistenregatten ausgeschrieben. Die Teilnehmer können an einer oder beiden Regatten teilnehmen und auch in unterschiedlicher Crews segeln. Das Konzept erweist sich als Treffer. So lassen sich besonders an Ostern oder Pfingsten Familie und Sport besser vereinbaren, der Crewtausch erhöht die Ranglistenteilnehmer. Später wird das Konzept genutzt, um neue Segler an die Klasse heran zu führen. Sie segeln bei einer Regatta bei guten Seglern mit und in der zweiten Regatta setzten sie das gelernte um.



Im Frühjahr wird der Regatta Conger G 4000 zum ersten Mal vergeben. Andreas Fiegl und Nils Haak hatten sich erfolgreich beworben und dürfen nun für ein Jahr das Boot nutzen. Die Werft bietet ein neues, jetzt profiliertes, Ruderblatt an.
Die 40. Deutsche Meisterschaft findet wieder auf dem Dümmer bei der SVH in Hüde statt. Es wird eine großartige Meisterschaft mit einem großen Gala-Abend am Dienstag. Viele ehemalige Segler kommen zu Besuch. (Ranglistenguru Günther und Friedel Meissner, Spitzensegler und ehemaliger Vorstand Günther Naumann, Spitzenseglerin Maggi Köther, Mäzen und Unterstützer Michael Köther, Langjähriger Fahrtenobmann Josef Driller, Frau vom verstorbenen Ehrenvorsitzenden Hilke Reuter, Artur und Hansi Rendel)
Der DSV schickt seinen Sekretär, den ehemalige Chef der boot Düsseldorf, Herrn Jungmichel. Der Landesverband Bremen ehrt die 40. Teilnahme von Carsten Hillmann durch ihren Regattawart Uwe Wenzel.
Musik bis morgens früh beendet den Galaabend.

Zur DM erscheint ein Jubiläumsheft mit vielen Beiträgen von Conger-Seglern und aufwändiger Gestaltung.

SVH
WG 5

SVH 2

MUSTO

2021

4
Aquanta